ALLGEMEINE
SPORT-ZEITUNG.
WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRANUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR. | DONNERSTAG 20 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT SONNTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF".

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 49. | WIEN, SONNTAG DEN 14. JULI 1895. | XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. 393.

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

WIEN, SONNTAG DEN 14. JULI 1895.

UNSERE ZWEIJAHRIGEN.

I.

Im inländischen Rennbetriebe ist nunmehr eine längere Pause eingetreten, welche Gelegenheit zu Reflexionen aller Art bietet. Die grossen Dreijährigenprüfungen sind vorbei, nur das St. Leger allein harrt noch der Entscheidung. Da aber hier wieder *Tokio* engagirt ist, so kann auch diese Concurrenz keinerlei neue Aufklärungen bieten. Das Stehvermögen von *Tokio* wurde freilich lange Zeit angezweifelt, heute aber wird wohl Niemand mehr die grosse Ausdauer des brillanten *Talpra Magyar*-Sohnes bestreiten wollen. Es sind somit nicht mehr die Kämpfe der Dreijährigen, welche grösseres Interesse erwecken, vielmehr sieht man den weiteren Leistungen der Zweijährigen mit Spannung entgegen. Die Zahl der Vertreter des 1893er Jahrganges, welche bisher Siege davongetragen haben, ist eine sehr bedeutende, die Zahl jener Zweijährigen dagegen, welche Classe beanspruchen können, ist eine sehr geringe. Wohl hat es den Anschein, als ob sich in den verschiedenen Trainingquartieren noch einige bisher ungeprüfte Zweijährige befinden, welche über grosses Rennvermögen verfügen, und es mag auch sein, dass manch ein Repräsentant der jüngsten Altersclasse, der bisher nur wenig geleistet hat, sich im Herbste als eine Grösse entpuppt. Vor Besprechung der Thaten der einzelnen Zweijahrigen sei eine Liste jener Pferde hier angereiht, welche in der ersten Halfte der 1895er Saison Rennen gewonnen haben:

	Wie oft gelaufen	I.	II. Platz	III.	Gewinn fl.
Gomba, v. Dictator	2	2	—	—	51.650
Boglar, v. Bálvany	5	3	2	—	20.770
Gyongyos, v. Phil	5	3	1	1	17.650
Turquoise, v. Pasztor	5	2	—	—	10.970
Coulisse, v. Zsupan	5	3	1	—	8.320
Ado, v. Zsupan	3	1	1	—	7.850
Jap, v. Leder	6	2	1	—	7.440
[illegible], v. Küzdo	4	3	—	—	7.340
Rep, v. Stronzian	5	1	1	—	6.680
Weiter, v. Kisbér ocscse	3	1	2	—	6.110
Helenor, v. Abonnent	3	1	1	—	5.400
Aranyos, v. Abonnent	3	1	1	—	4.800
Pogoda, v. [illegible]	3	3	—	—	4.660
Tökolyi, v. Pancake	5	1	2	—	4.5'0
Mont Rose, v. Dog Rose	5	2	1	—	4.280
Bator, v. Balvany	3	1	—	—	4.000
Cascata, v. Pasztor	5	1	3	—	3.870
Chasseur d'Afrique, v. Gunnersbury	3	1	1	—	3.760
Persano, v. St. Gatien	4	2	—	—	3.490
Apaffy, v. Kisbér ocscse	2	1	—	—	2.970
Dandár, v. Waisenknabe	2	1	—	—	2.970
Ethelswitha, v. Atheling	3	1	—	—	2.970
Zaunkönig, v. Hazlehatch	3	1	1	—	[illegible]
Aequator, v. Kegy-ur	2	1	—	—	1.980
Büsserin, v. Vinea od. Galaor	2	1	—	—	[illegible]
Vyborny, v. Zsupan	2	1	—	—	1.980
Flori, v. Morgan	4	1	—	—	1.970
Fináncz, v. Czimer	2	1	—	—	1.970
Remember me, v. Zsupan	2	1	1	—	1.490
Brausepulver, v. Morgan	4	1	—	—	1.400
Lelkem, v. Hastings	1	1	—	—	970

Ueberblickt man diese Namen, so denkt man sofort an die aussergewöhnliche Superiorität von *Gomba*. In den letzten Jahren gab es um diese Zeit stets einige Zweijahrige, die nahezu gleich zu halten waren. Im Jahre 1892 waren dies *Lássuk, Nem szabad, Clifford, Dornröschen, Massenet, Népdal* und *Szélvesz*, das Jahr darauf *Panama, Kapitan, Lustkandl, Kozma* und *Hero* und vor zwolf Monaten *Paratlan, Tokio, Margit, Eltoli, Csaplaros* und *Kezdet*. Diesmal nun ragt ein einziger Hengst weit über seine Altersgenossen empor. Aus dieser unleugbaren Thatsache kann man nun allerdings keinen Schluss auf die Massigkeit des jüngsten Jahrganges ziehen, wie es überhaupt verfrüht ist, schon jetzt über die Qualitat desselben ein decidirtes Urtheil abzugeben. Unter seinem unmittelbaren Vorgänger dürfte er nicht rangiren, wenngleich er andererseits kaum an die Jahrgänge von 1889 und 1890 heranreicht.

Der an der Spitze der obigen Liste stehende Hengst ist noch ungeschlagen. Gezogen von seinem Besitzer, Herrn Rudolf Ritter Wiener v. Welten von Dictator—Young Tripaway, erschien der Hengst, der den Namen seiner Geburtsstätte trägt, zuerst in den Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes beim Start. Die über *Gomba* verbreiteten Gerüchte waren die denkbar günstigsten. Da aber Frau Fama recht oft täuscht und das grosse Publicum noch jenes grandiosen Sieges eingedenk war, den *Gyöngyös* im Micsoda-Rennen errungen hatte, so trug diese Stute das allgemeine Vertrauen. *Gomba* aber siegte, und zwar schlug er die *Phil*-Tochter sicher. Bei der kleinen Richterloge hatte er die bis dahin führende Favoritin erreicht, eine kurze Aufforderung, er zog an ihr vorbei und schlug sie mit zweieinhalb Längen. Damit hatte er sich den ersten Rang unter seinen Altersgenossen gesichert, seine eigentliche Classe aber sollte er erst im Metropole-Preis zeigen. Er musste hier nämlich zehn Pfund an *Gyöngyös* geben, und diese Gewichtsdifferenz schien fast genügend, um das Pester Resultat umzukehren. Doch abermals behielt *Gomba* die Oberhand, während sich zwischen ihm und *Gyöngyös* noch *Boglár* im Ziele befand. Nun waren alle noch etwa gehegten Bedenken zerstreut, die Ueberlegenheit von *Gomba* war klar zu Tage getreten. *Gomba* hat alle Points eines Derbypferdes. Seine compacten Formen, die Art seines Galoppsprunges, die ihm anhaftende Treue, all dies lässt vermuthen, dass der *Dictator*-Sohn nicht zu jenen Pferden gehört, welche als Dreijährige die Erwartungen nicht erfüllen können, zu welchen ihre Leistungen als Zweijährige berechtigen. Gelegenheit zur Auszeichnung hat *Gomba* heuer noch mehrfach. Er besitzt Engagements im Wiener Criterium und im Henckel-Memorial, und wenn er auf dem Posten bleibt, so müsste er auch diese beiden Rennen gewinnen.

Den zweiten Rang unter den Zweijährigen nimmt der von Herrn Nicolaus v. Blaskovits von Bálvány—Turolla gezogene *Boglár* ein. Dessen bisherige Rennlaufbahn ist freilich keine so gleichmässige wie die von *Gomba*, schrittweise erfolgte die Entwicklung des rechten Bruders von *Botond*. *Boglár* kam zuerst im Trick-Track-Rennen heraus, das als ein gutes Ding für *Joker* galt. Er lief aber noch etwas grün und unterlag gegen *Jap*, während *Joker* unplacirt endete. Im Maidenrennen der Zweijahrigen am 14. Mai in Pest schlug er mühelos *Tápiógyongye* und *Ito*, worauf er im Vinea-Rennen einen hart erkampften Sieg gegen *Chasseur d'Afrique* und *Jap* davontrug. Eine neuerliche Verbesserung in der Form zeigte *Boglar* dann im Metropole-Preis, da es ihm hier gelang, das zweite Geld gegen *Gyöngyos* zu erlangen, während diesmal *Chasseur d'Afrique* weit hinter ihm einkam. Dass ihm nach diesen sehr guten Leistungen der Directoriumpreis in Krakau kaum zu nehmen war, musste als selbstverstandlich gelten. Trotz einer hohen Ponalität und obwohl er lahm in's Rennen ging, fertigte er auch die Engländerin *Noisette* und *Cascata* leicht ab. Bedauerlich ist nun, dass die Pedale des *Bálvány*-Sohnes nicht die besten sind. Der Hengst muss entschieden sehr geschont werden. Dabei hat er noch das Unglück, dass er gerade in jenen grossen Zweijahrigenrennen nicht engagirt ist, in deren Nennungsliste auch der Name von *Gomba* fehlt. Dass aber *Boglar* noch derartige Fortschritte machen wird, um an *Gomba* Revanche nehmen zu können, erscheint sehr zweifelhaft.

Der Metropole-Preis zeigte klar, dass *Gyöngyos* derzeit wenigstens den dritten Platz unter ihren Altersgenossen occupirt. Das Debut der von *Phil* stammenden Halbschwester von *Gourmand* war geradezu ein Ereigniss. *Gyongyos* trug die Farben ihres Züchters und Besitzers, des Herrn Julius von Jankovich, im Micsoda-Rennen mit einer derartigen Ueberlegenheit zum Siege, dass man in ihr ein wahres Wunderpferd erblicken zu dürfen glaubte. Mit beispielloser Leichtigkeit siegte sie gegen eine Reihe von in ihren Ställen hochgehaltenen Zweijährigen, und man war sich also bald klar darüber, dass sie einer weit hoheren Classe als *Turquoise* angehört, welche am selben Tage den viel werthvolleren St. Leopolds-Preis gewann. Doch nur zu bald wurde sie ihres Ruhmes entkleidet, denn in den Graf Julius Károlyi-Memorial-Stakes musste sie die Ueberlegenheit von *Gomba* fühlen. Im Canter fertigte hierauf *Gyongyos* im Ruperra-Preis in Pest *Jap, Mon Espoir* und *Zaunkonig* ab, und spielend siegte sie dann im Versuchsrennen der Stuten gegen *Aranyos* und *Nono*, um schliesslich im Metropole-Preis nur als Dritte zu

enden. *Gyöngyos* ist entschieden eher eine Fliegerin als eine Steherin, und ihr Mangel an Ausdauer war wohl auch Schuld daran, dass sie in der eben genannten Concurrenz nicht vor *Boglár* einkommen konnte. Die Schnelligkeit der *Phil*-Tochter ist allerdings eine eminente, und in Rennen über kurze Distanzen wird sie wohl wenig Ueberwinder finden.

PANAMA IM BADENER JUBILÄUMS-PREISE.

Seit dem Jahre 1889 hat kein Träger österreichisch-ungarischer Farben an dem Badener Jubiläums-Preise theilgenommen, seit 1887 kein Vertreter unserer Zucht die vielbegehrte Trophae errungen, die in den Jahren 1876 bis 1887 achtmal in unser Land entführt worden war. *Bulgar's* Name schliesst die Liste jener Pferde, die unserer Zucht im Oosthale zu so hohen Ehren verholfen und die dreimal den Namen *Kincsem* aufweist. Im Jahre 1888 wurde die Erweiterung des mit Baden-Baden collidirenden Pester August-Meetings vorgenommen, und von da ab zogen es unsere Ställe vor, im Lande zu bleiben, um sich hier redlich zu nähren. Nur Herr von Péchy entsandte noch zweimal ein Pferd zum Jubiläums-Preise nach Iffezheim, 1888 *Lord Ernest* und 1889 *Aba*, die aber Beide mit dem Ausgange des Rennens nichts zu thun hatten. Von da ab waren Deutsche und Franzosen unter sich; Oesterreich-Ungarn stand theilnahmslos abseits. Erst heuer ist eine entschiedene Aenderung eingetreten. Der Unternehmungsgeist des gegenwärtigen Directoriums der Badener Rennen rief auch bei uns erneutes Interesse für die internationalen Kämpfe im Oosthale wach. Eine Reihe von Ställen schloss Engagements für die verschiedenen grösseren Rennen ab, und die meisten davon werden, soweit bis jetzt verlautet, auch erfüllt werden. Ganz ausser Frage steht die Theilnahme *Panama's* am Jubiläums-Preise, die nach einer sechsjährigen Pause im Kampfe um den Goldpokal des Grossherzogs von Baden wieder österreichisch-ungarische Farben zum Start und aller Voraussicht nach auch im Rennen mit Ehren tragen wird.

Die Aussichten der Stute des Grafen Louis Trauttmansdorff sind wenigstens keine schlechten. Sie hat im Jubiläums-Preis 57 Kg. aufzunehmen, während ihre beachtenswerthesten Gegner, die beiden dreijährigen Franzosen *Cherbourg* und *Roitelet*, je 59½ Kg., die beiden gleich alten Deutschen *Sperber* und *Hannibal* 62 Kg., respective 60 Kg. in den Sattel nehmen müssen. Die *Alboin*-Tochter erhält also von *Hannibal* drei, von *Sperber* sieben und von den Franzosen ausser dem Altersunterschiede, der nach unserer Scala zwölf Pfund beträgt, noch zwei Pfund, also im Ganzen vierzehn Pfund cedirt. Von den beiden Franzosen ist unstreitig *Cherbourg* das bessere Pferd. *Roitelet* hat zwar den Prix Hocquart gewonnen, ist aber im französischen Derby, das bekanntlich *Omnium II.* gewann, von *Cherbourg* auf den dritten Platz verwiesen worden und wurde im Grand Prix gar nur Vierter hinter *Andree*, *Cherbourg* und *Le Sagittaire*. Darnach müsste er auch in Baden-Baden von *Cherbourg* sicher gehalten werden. Ob aber dieser selbst gut genug ist, um an ein älteres Pferd von Classe vierzehn Pfund zu cediren, muss sich erst erweisen. Die französischen Dreijährigen gehören heuer ebenso wie die englischen keiner besonderen Classe an, was aber *Panama* im Vollbesitze ihres Könnens zu leisten im Stande ist, hat sie im vorigen Herbste im Wiener Jubiläums-Preis gezeigt, wo sie *Ilse*, die in Baden-Baden Franzosen und Deutsche leicht bezwungen hatte, für den zweiten Platz schlug. Auch von den beiden deutschen Gegnern hat *Panama* nur einen zu fürchten, *Hannibal*, der *Sperber* im Grossen Preis von Berlin seine Ueberlegenheit fühlen liess. *Hannibal* hat ausser dem Grossen Preis noch das Oberhof-Rennen, den Hoppegartener Jubiläums-Preis und den Hansa-Preis gewonnen, und heuer noch keine Niederlage erlitten. *Hannibal* ist zweifellos das beste Pferd, das die deutschen Ställe momentan beherbergen, und sicherlich eine ganz treffliche Waffe zur Vertheidigung des schönen Preises gegen den Angriff des Auslandes.

Zwei Pferde in erster Linie, *Hannibal* und *Cherbourg*, sind es, mit denen *Panama* fertig werden muss, will sie die vielbegehrte Trophae in den Stall ihres Besitzers entführen. Ob es ihr gelingen wird, das wird die nahe Zukunft lehren. Hoffen darf man es von ihr, denn wohl ausgeruht und in Condition ist *Panama* ein grosses Pferd, und diesen beiden Bedingungen wird sie am Start zweifellos entsprechen.

Nachstehend geben wir die Liste der im Rennen verbliebenen Pferde sammt den Gewichten, die sie aufzunehmen haben:

Aribert I. 4j.	58½	Kg.	La Cigale 4j.	57	Kg.
Armbruster 3j.	52½	»	Merowinger 3j.	52½	»
[illegible]	61½	»	Meschede 3j.	52½	»
Cherbourg 3j.	59½	»	Obock 3j.	54½	»
Duguesclin 3j.	56	»	Ordnung 3j	51	»
Ghislaine 4j.	62½	»	Palmzweig 3j.	52½	»
Hannibal 4j.	60	»	Panama 4j.	57	»
Herold I. 4j.	58½	»	Roitelet 3j.	59½	»
Impuls 3j.	60	»	Sal Chali 3j.	52½	»
Isolani 3j.	52½	»	Sperber 4j.	62	»
Janicsár 3j.	52½	»	Tereska 3j.	51	»
Kiralyvar 3j	51	»	Times 4j.	65½	»
Königskrone 4j.	57	»			

AUS ENGLAND.

Auch in England steht die alljährliche Sommerpause vor der Thüre. Die grossen Ereignisse der ersten Saisonhälfte sind absolvirt, und nun kommen nur noch in grossen Intervallen Concurrenzen von wichtigerer Bedeutung, ehe mit dem Meeting zu Goodwood die »season« ihr Ende findet. Von Ascot gibt es auf dem Wege nach Goodwood nur drei Etappen: Newmarket, Sandown Park und Liverpool. Newmarket liegt bereits hinter uns, Sandown Park steht unmittelbar bevor, und Liverpool kommt in der nächsten Woche an die Reihe.

Das erste Newmarket-Juli-Meeting hat seit dem Vorjahre nun ebenfalls seine »great attraction«: die mit 10.000 sovs. ausgestatteten Princess of Wales Stakes, das Pendant zu den im September zur Entscheidung gelangenden Jockey-Club Stakes. Die beiden Rennen hat im Vorjahre *Isinglass* gewonnen, dessen Theilnahme den Princess of Wales Stakes ganz besondere Anziehungskraft verlieh. Der grosse *Isonomy*-Sohn, den man nach seiner Niederlage, die er als Dreijähriger durch *Raeburn* im Lancashire Plate erlitten, schon als gefallene Grösse betrachtete, traf in dem Mammuth-Rennen zu Newmarket mit dem unbesiegten Derbysieger *Ladas* zusammen, in dem Viele einen zweiten *Ormonde* sehen wollten. Zu den beiden grossen Rivalen gesellten sich als Mitstreiter noch *Ravensbury*, *Bullingdon*, *Raeburn* und *St. Florian*, so dass sich also ein Feld von seltener Erlesenheit beim Start zusammenfand. Welchen Ausgang das Rennen nahm, ist wohl noch in Aller Erinnerung. *Ladas*, der als heisser Favorit gestartet war, endete als schlechter Dritter, und *Isinglass*, der in den Wetten arg vernachlässigt worden war, gewann nach schönem Rennen gegen *Bullingdon*. Wie so ganz anders war es heuer! Ein an Classe so mässiges Feld hat wohl selten ein so reich dotirtes Rennen bestritten. Zwar befand sich auch der heurige Derbysieger in der Gesellschaft, aber was wollte das besagen. Ist man sich doch schon lange darüber klar, dass England schlechtere Dreijährige wie heuer nicht oft gehabt hat, und dass *Sir Visto* überdies durchaus nicht der Beste seines Jahrganges ist. Ausser dem Derbysieger repräsentirten »Classe« nur noch *Le Var* und *None the Wiser*, alle Anderen sind kaum mehr als mässige Handicappferde. *None the Wiser* erlag ebenso wie *Sir Visto* dem absolut hohen Gewichte, und so war der Weg für *Le Var* frei, der, als »auf-Favorit« gestartet, einen leichten Sieg feiern konnte. *Le Var*, ein Sohn des *Isonomy* und der *St. Margeruite*, ist ein rechter Bruder der *Seabreeze*, jener ausgezeichneten Stute, die die Oaks und das St. Leger gewann und zweifellos das beste Pferd des *Ayrshire*-Jahrganges war. Dieser grossen Schwester wird sich *Le Var* zweifellos würdig erweisen, denn der Hengst des Sir Johnstone ist erst »im Kommen«. Im Derby, in dem er überhaupt zum ersten Male auf einer Rennbahn erschien, war er in der Condition noch ziemlich zurück, lief aber trotzdem über drei Viertel des Weges ganz hervorragend. Sein zweites Auftreten in den Princess of Wales Stakes nun gestaltete er zu einem schönen Erfolge und hat dabei weniger durch den Sieg selbst als durch die Art, wie er ihn errungen, gezeigt, dass ein gutes Pferd in ihm steckt. Leider ist der *Isonomy*-Sohn im St. Leger nicht mehr concurrenzberechtigt, da seine Züchterin, die Herzogin von Montrose, die ihn für seine classischen Engagements genannt hatte, inzwischen aus dem Leben geschieden ist. Immerhin aber hat *Le Var* noch die Eclipse Stakes und die Jockey-Club Stakes zur Verfügung, also Gelegenheit genug zur Auszeichnung.

Die Eclipse Stakes, die am kommenden Freitag gelaufen werden, gewinnen durch das Zusammentreffen von *Le Var* mit *Whittier*, den man für den besten Dreijährigen Englands hält, erhöhtes Interesse. Die hohe Meinung, die man von *Whittier* hat, gründet sich vor Allem auf seinen Sieg über *Best Man*, hat aber eine gelinde Erschütterung erfahren an jenem Tage in Ascot, an dem *The Lombard* das gleiche Kunststück fertig brachte. Man wird sich also kaum wundern dürfen, wenn der heuer noch ungeschlagene *Whittier* in den Eclipse Stakes einen Ueberwinder findet. Dieser konnte dann allerdings nur *Le Var* heissen, denn auch in diesem Rennen steht sonst kein Pferd von wirklicher Classe mehr zur Verfügung. *Matchbox* ist in Oesterreich, *Amiable* im Gestüte ihres Besitzers, *None the Wiser* und *Sir Visto* müssen wieder hinter *Le Var* enden, und so bleiben nur *Troon* und der Franzose *Le Justicier* als Träger einer möglichen Ueberraschung übrig. *Troon*, der wie *Le Var* erst als Dreijähriger auf die Bahn gebracht wurde, hat gleich sein erstes und bisher einziges Auftreten zu einem schönen Siege zu gestalten vermocht. Der *Hampton*-Sohn, ein rechter Bruder von *Ayrshire* und *Melanion*, hat in Ascot in den St. James Palace Stakes den Halbbruder von *Matchbox*, *Matchmaker*, einen sehr nützlichen Dreijährigen, *Prince Simon* und sieben andere Altersgenossen in schönem Style geschlagen. Ob das schon genügt, in *Troon*, der übrigens zu Hause sehr hoch gehalten wird, einen ebenbürtigen Rivalen für *Whittier* und *Le Var* zu sehen, ist mehr als fraglich. Ist die Chance *Troon's* also eigentlich unberechenbar, so lässt sich aus den heimatlichen Leistungen von *Le Justicier* mit Leichtigkeit herausrechnen, dass er keinen Anspruch darauf machen kann, über seine englischen Altersgenossen gestellt zu werden. Im Grand Prix endete der *Le Sancy*-Sohn als Fünfter, zwei Rennen gewann er gegen mehr als mässige Altersgenossen, und in zwei weiteren wurde er von Pferden wie *Jouancy* und *Arioviste* geschlagen. So mässig die englischen Dreijährigen auch heuer sind, so schlecht sind sie doch nicht, dass ihren besten Vertretern von einem Pferde, das in Frankreich in die zweite Classe eines selbst mässigen Jahrganges zählt, Gefahr drohen würde.

Um übrigens zu dem Newmarket-Meeting zurückzukehren, so sei noch der July Stakes und der Ellesmere Stakes gedacht. Die July Stakes, die bis zum Vorjahre das bedeutendste Rennen des ganzen Meetings waren, brachten heuer durch den Sieg von *Labrador* eine grosse Ueberraschung. *Labrador*, der in diesem Rennen sein Debut absolvirte, gehört dem Stalle Porter's an, der bei dem Meeting in Newmarket einen förmlichen Triumphzug feierte und fast alle grösseren Rennen mit Beschlag belegte. Der dem Herzog von Westminster gehörige Hengst ist von diesem auch gezogen und stammt von Sheen—Ornament, einer rechten Schwester *Ormonde's*. Der Sieg *Labrador's* war zwar nur ein knapper, aber dafür gegen *Galeazzo* und *Thais* errungen, die zu den besten bisher auf der Bahn erschienenen Vertretern des jüngsten Jahrganges zählen. In den Ellesmere Stakes feierte *Clorane*, der Gewinner des Royal Hunt Cup zu Ascot, einen neuerlichen Sieg, der ihm um so leichter fiel, als sich ihm keine besseren Gegner wie *Simony II.*, *Opera Glass* und *Lorikeet* entgegenstellten.

Wie in Newmarket die Princess of Wales Stakes, in Sandown Park die Eclipse Stakes, so bildet in Liverpool der Liverpool Summer Cup den Mittelpunkt des ganzen Meetings. Für den Liverpool Cup waren ursprünglich 24 Pferde gemeldet worden, bei der Reugelderklärung aber wurde genau die Hälfte der Pferde gestrichen, darunter gerade die besten, *Ravensbury*, *Florizel II.*, *Barbary* und *Sweet Duchess*. Das im Rennen verbliebene Dutzend weist aber immer noch mehrere Handicappferde von Classe auf wie *Son of a Gun* (9 St.), *Stowmarket* (8 St. 7 Pf.), *Bushey Park* (7 St. 13 Pf.), *Sir Benjamin* (7 St. 11 Pf.), *Gazetteer* (8 St. 6 Pf.), *Llanthony* (7 St. 9 Pf.) und *Sancho Panza* (7 St. 2 Pf.). Was sonst noch die Gewichte angenommen hat, kann kaum Anspruch auf Siegesehren machen. *Son of a Gun* hat im Vorjahre den Liverpool Summer Cup unter 7 St. 5 Pf., den Liverpool Autumn Cup unter 8 St. 4 Pf., beide mit grosser Ueberlegenheit gewonnen. Im Summer Cup schlug der *Petronel*-Sohn ein Feld von Classe, aus dem *Bushey Park* und *Newcourt* ihm zunächst endeten. Heuer trifft *Son of a Gun* mit *Bushey Park* unter Gewichtsverhältnissen zusammen, die sich um 23 Pfund zu seinen Ungunsten geändert haben, und das sollte die beiden Pferde ziemlich nahe zusammenbringen, wenn es auch vielleicht nicht genügt, um die Situation zu Gunsten von *Bushey Park* zu verkehren, denn *Son of a Gun* hatte auch im City and Suburban 9 St. in dem Sattel und endete damals als guter Vierter hinter *Reminder*, *Stowmarket* und *Irish Car*, während *Bushey Park* weit hinten im geschlagenen Felde war. Allerdings sollte nach diesem Rennen *Stowmarket* wieder vor *Son of a Gun* sein, aber der Hengst des Mr. F. Alexander hat eben eine besondere Vorliebe für die Bahn zu Liverpool, auf der er stets ganz anders abschneidet als auf allen anderen Bahnen des Dreiinselreiches. *Sancho Panza*, *Llanthony* und *Sir Benjamin* müssten sämmtlich von *Son of a Gun* sowohl als von *Stowmarket* sichergehalten werden,

Gazetteer dagegen geht zweifellos mit den denkbar besten Chancen in den Kampf, wenn er das Rennen überhaupt aufnimmt. *Gazetteer* war im diesjahrigen Liverpool Spring Cup Dritter hinter *Merrywise* und *Tilton*, brachte es im Great Cheshire Handicap zu Chester auf den zweiten Platz hinter *Clorane*, wahrend *Son of a Gun* unter den Unplacirten endete, wurde dann im Prince's Handicap zu Gatwick Dritter hinter *Florizel II.* und *Villiers*, mit *Clorane* im geschlagenen Felde, und gewann nun am vorigen Samstag das Hurst Park Summer Handicap gegen *Oatlands*, *Millenium* und sechs Andere, unter denen sich auch *Stowmarket* befand. Dieser Sieg hat *Gazetteer* eine Ponalitat von 12 Pfund eingetragen, die aber seine Chance keineswegs beeintrachtigt. Doch ist der Start des *Gallinule*-Sohn überhaupt in Frage gestellt, da *Gazetteer* nach seinem Siege an einen Mr. Bailey verkauft wurde, der ihn in Sudafrika in Rennen zu verwenden gedenkt und noch keine Verfugung getroffen hat, ob *Gazetteer* noch am Liverpool Cup theilnehmen soll oder nicht. Bleibt *Gazetteer* dem Rennen ferne, dann hat *Son of a Gun* ausser *Stowmarket* und *Bushey Park* kaum einen Gegner zu furchten, der ihm die Moglichkeit verwehren konnte, auf der Liverpooler Bahn einen dritten »cup« zu gewinnen.

HAUPTRENNEN IN DEUTSCHLAND 1895.

Breslau:	14.	Juli.	Pr. v. Breslau . .	2200	20.000
»	14.	»	Henckel-Handicap	2200	5.000
»	15	»	Ratibor-Erinn-R.	2400	10 000
»	15.	»	Silbernes Pferd .	2000	2.500
Königsberg:	21.	»	Prz Albrecht-Jagdr	3500	5.550
Hoppegarten:	22.	»	Hahn-Mem. . . .	1000	6.000
»	22.	»	Dalberg-R . . .	2000	4 000
»	23.	»	Sporn-R.	1000	6.000
»	23.	»	Hoppeg. Epr. . .	2400	10.000
»	23.	»	Pr. v. Sonntagstein	4500	5.000
Carlshorst:	8.	Aug.	Verkaufs-Pr. . . .	2000	6.000
Gotha:	11.	»	Preis v. Thüringen	1000	5.000
»	11	»	Herzog Alfred-R.	2400	6.000
»	12.	»	Herzogin-Rennen .	2000	6.000
»	12.	»	Herzog Ernst-Renn.	6000	5.000
Baden-Baden:	25.	»	Fürstenberg-Mem.	2000	20.000
»	25.	»	Pr. v. Iffezheim .	2400	5.000
»	25.	»	Altes Bad. Jagdr. .	6000	10.000
»	27.	»	Zukunfts-R. . . .	1200	30.000
»	27	»	Oos-Hcp.	1800	10.000
»	27.	»	Sandweier-R. . .	1600	6.000
»	29.	»	Jubilaums-Pr. . .	2200	56.000
»	29.	»	Pr d. Stadt Baden	2400	6.000
»	29.	»	Saida-St-ch. . . .	4000	12.000
»	31.	»	Bad. Pr. of Wales St.	1300	30.000
»	31.	»	Heidelberg-Hcp. .	3200	15.000
»	31.	»	Wellgunde-St-ch.	4000	6.000
»	1.	Sept.	Kincsem-R. . . .	1200	15.000
»	1.	»	Prz. Hermann-R. .	2200	10.000
»	1.	»	Gr. Bad. Hcp.-St.-ch.	6000	25.000
Hoppegarten:	16.	»	Staatspr. I. Cl. .	2800	10.000
»	16.	»	Renard-R. . . .	1200	28.000
»	17.	»	Stut.-Bienn. 1894/95	2000	5.000
»	17.	»	Omnium	3000	8.000
»	17.	»	Stut.-Bienn. 1895/96	1000	5.000
»	23.	»	Herz. v. Ratibor-R.	1200	10 000
»	23.	»	Hertefeld-R. . . .	3000	10.000
»	23.	»	Staatspr. II. Cl. .	4800	4.500
»	24.	»	Wilamowitz-Zuchtr.	2800	5 000
Leipzig:	28.	»	Stiftungspr. 95/96	1000	10.000
»	29.	»	Gr. Pr. v. Leipzig	2400	14.000
Carlshorst:	3.	Oct.	Gr. intern. Hurdenr.	4000	6.000
»	3.	»	Halbbl.-Bienn 95/96	1400	3.000
Hannover:	6.	»	Prufungs-R. . . .	1000	4.000
»	6	»	Antagonist-Hcp. .	2200	6 000
»	7.	»	Gr. Armee-Jagdr. .	4500	4.000
»	7.	»	Deutsches St Leger	2800	16 500
Carlshorst:	8.	»	II. Berl. int. St.-ch.	5000	20 000
»	12.	»	Gr. Pr. v. Carlshorst	6000	22.000
»	12.	»	Hinder.-Bien. 95/96	3200	5 000
Hoppegarten:	14.	»	Memorial-R . .	1400	6 000
»	15.	»	Durchganger-R. .	1400	6.000
Carlshorst:	25.	»	Fünfh. Kronen .	5000	5.000
»	25.	»	Zucht-Ermunt.-R.	1600	3 000
»	30.	»	Parforce-Jagdrennen	7500	5.000

FONOGRAF.

DIE ECLIPSE STAKES gelangen am nachsten Freitag zur Entscheidung.

NACHSTEN SAMSTAG nimmt das zweitagige Meeting in Siófok seinen Anfang.

CARACALLA ist in den Besitz des Lieutenant Erich Ritter v. Riedl übergegangen.

MASSENET ist seit langerer Zeit aus dem Training genommen und erholt sich in den Paddocks des Gestutes [illegible]

LE JUSTICIER, der Vertreter Frankreichs in den Eclipse Stakes, wird in diesem Rennen von French ge- [illegible]

PANAMA gilt als sichere Theilnehmerin am Jubilaums-Preis in Baden-Baden. Die *Alboin*-Tochter hat hier 57 Kg. zu tragen.

HARDZINA, die vierjahrige *Hastings*-Tochter, wurde vom Grafen Josef Baworowski an den Oberlieutenant Alexander Ritter v. Jasinski verkauft

CONTI und *Eccola* wurden bereits eingesprungen und sollen im August in Budapest ihr Debut über Hürden feiern. Von Ersterem verspricht man sich sehr Gutes als Hindernisspferd.

IN FRANKREICH finden heute an neun, in Deutschland an vier Orten, Breslau, Detmold, Quedlinburg und Insterburg, Rennen statt, nur in Oesterreich-Ungarn ruht der Rennsport.

CLORANE hat schon wieder ein Rennen gewonnen, und zwar am Mittwoch den Stockbridge Cup gegen *Woolsthorpe* und *Grey Leg*. *Clorane* startete als heisser Favorit mit »5 : 4 auf«.

PLEKTRON, der Zweite im Skandinavischen Derby, hat sich fur diese Niederlage rasch entschadigt, da er am Dienstag darauf das Eremitage-Handicap leicht gegen *Pomona* und *Merry Windsor* gewann.

EUGEN WOLF, Mitglied des Ersten Wiener Amateur-Schwimmclubs, hat jüngst in Frankfurt a. M. das Meisterschaftsschwimmen fur Deutschland auf die Distanz von 100 Meter glanzend gewonnen.

FUR DIE RENNEN in Baden-Baden sind noch mehrfache Nachnennungen erfolgt. Die nun vollstandigen, genauen Meldungen fur die hervorragendsten Rennen des Meetings von Iffezheim finden die Leser an anderer Stelle.

IN NEWMARKET wird am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag das zweite Juli-Meeting abgehalten, dessen Hauptnummern das Dullingham Plate, das Zetland Plate, die Chesterfield Stakes und das Midsummer Plate sind.

LUMP, welcher im Verkaufsrennen in Lemberg *Pirat* im Canter schlug, dürfte im Herbste auf der Wiener Rennbahn erscheinen, und zwar soll der dreijahrige *Pásztor*-Sohn hier bereits zwischen Hürden Verwendung [illegible]

EINEN DOPPELERFOLG errang am Sonntag in Auteuil Herr Robert Lebaudy. *Palestine* gewann fur ihn den mit 15.000 Francs dotirten Prix Saint-Sauveur, und die mehrfach für Baden-Baden genannte *La Goulue* siegte im Prix Mario.

IM SALMHOF stehen jetzt unter Obhut des Futtermeisters George Hitch nachfolgende Pferde: *Gounod*, *Margit*, *Eccola*, *So-and-So*, *Alegretta*, *Rayon d'or*, *Heartless*, *Conti*, *Briolet*, *Joker*, *Collega*, *Emerentia*-St., *Leoncavallo*, *Kunst*-St., *Supplement*, *Evergreen*-St. und *Einmal*.

HERR A EGYEDI hat den englischen Hindernissreiter Morris engagirt. Morris gehört in seiner Heimat zu den Besten seines Faches und ist auch bei dem österreichisch-ungarischen Sportpublicum dadurch bekannt, dass er *Et caetera* und *Igen* bei ihren Versuchen in England geritten hat.

IN SPA wird heute ein grosses Carroussel abgehalten, an dem sich alle Sportsmen, die aus aller Herren Landern in dem fashionablen Badeorte weilen, theilnehmen werden. Für den Empfang der Königin, welche vom 15. d. M. ab in ihrem Palais zu Spa Sejour nehmen wird, werden grossartige Festlichkeiten vorbereitet.

ET CAETERA scheint in ihren alten Tagen noch immer ihre Futterkosten verdienen zu sollen. Die bereits elfjahrige Stute des Grafen Nicolaus Esterhazy wurde namlich für den Preis von Alberslob, eine mit blos 1500 Mark dotirte Steeple-chase in Munster, genannt, für welche u. A. auch kein Geringerer als *Meistersinger I.* gemeldet [illegible]

GAZETTEER, der Gewinner des Hurst Park Summer Handicap, wurde nach seinem Siege in dieser Concurrenz um 2000 gs. an einen Mr. Baley nach Südafrika verkauft. Die Theilnahme von *Gazetteer* am Liverpool Summer Cup, in dem der vierjahrige *Gallinule*-Sohn das nicht ungunstige Gewicht von 8 St 6 Pf. zu tragen hat, erscheint daher sehr zweifelhaft.

SON OF A GUN ist ausgesprochener Favorit für den Liverpool Summer Cup. Die allgemeine Ansicht, dass der *Petronel*-Sohn trotz seines weitaus höchsten Gewichtes seinen im Vorjahre in diesem Rennen errungenen Erfolg wiederholen werde, scheint durch den Umstand gerechtfertigt, dass alle seine wahrscheinlichen Gegner keineswegs einer besonderen Classe angehoren.

IN DEM BEFINDEN des Jockeys Wallace, der seit langerer Zeit sich in Kaltenleutgeben einer Kaltwassercur unterzieht, ist eine Wendung zum Besseren eingetreten, die auf eine vollstandige Wiederherstellung hoffen lasst. Der im vergangenen Jahre in Tatra-Lomnicz so schwer verunglückte Reiter dürfte aller Voraussicht nach bereits im Herbste wieder seinem Berufe obliegen konnen.

DER FALL, dass ein Pferd an einem Tage zwei Rennen gewinnt, hat sich heuer schon wiederholt ereignet. So brachte der alte Wallach *Coromandel II.* des Herrn J. Miller am Dienstag in Kopenhagen wieder das Hjortekhar-Hürdenrennen und die Kopenhagener Steeplechase nach Hause, wobei es bemerkenswertherweise in der letzteren Concurrenz auf den Sieger die schöne Quote von 79 : 10 gab.

MELANION scheint sich zu einem Deckhengst allererster Classe entwickeln zu wollen. Sieg auf Sieg errangen in der letzten Zeit die Kinder des genannten Vaterpferdes, und fielen die Haupttrennen des Meetings in Stockbridge durchwegs an Producte des *Hermit*-Sohnes. *Melancholia* siegte in den Hampshire Stakes, *Boris* im Mottisfont Plate und *Amphidamas* im Alington Plate. Sämmtliche genannten *Melanion*-Sprossen gehören dem Mr. T. Cannon.

DIE FARBEN des Grafen Nicolaus Esterházy werden heute und morgen von *Interregnum* und *Theodosia* in Breslau zum Start getragen werden. Die Zweijährige hat Engagements im Preis von Gruneiche und im Oder-Handicap, *Interregnum* kann im Schmettow-Rennen oder im Park-Handicap laufen. Das Meeting in der schlesischen Hauptstadt dürfte einen sehr anregenden Verlauf nehmen, da die Zahl der für Breslau bestimmten Pferde eine sehr bedeutende ist.

INTERREGNUM wird vom deutschen Handicapper sehr hoch gehalten. So hat die Esterházy'sche Stute u. A. im Carlshorster Handicap 56 Kg. zu tragen und steht damit fünf Pfund über *Calculant* und zehn Pfund über *Plektron*, dem Zweiten im Skandinavischen Derby. Weit besser kam ihre Altergenossin *Theodosia* davon, welche im Irrwisch-Handicap in Hoppegarten mit nur 52 Kg. bedacht wurde. Das Höchstgewicht von 65 Kg. erhielt hier *Monte Carlo*.

HANNIBAL, der vor einigen Tagen nur leichte Arbeit verrichtet hatte, jetzt aber wieder scharfer angefasst wird, hat mehrfach Nehmer für den Jubiläums-Preis in Baden-Baden gefunden, für den er derzeit ausgesprochener Favorit ist. Diese Stellung erscheint um so gerechtfertigter, als er entschieden der beste Vertreter Deutschlands in dem Rennen ist und von französischer Seite eigentlich nur *Cherbourg* zu fürchten hat, von dem er eilf Pfund cedirt erhält.

DAS FREDENSBORG-RENNEN, nächst dem Skandinavischen Derby die werthvollste Nummer des Meetings in Kopenhagen, wurde eine leichte Beute für die von Warne gesteuerte *Master Kildare*-Tochter *Lady Isabel*. Auf dem zweiten Platze endete *Ilona* vor *Patrick Blue*. *Lady Isabel* war achtundvierzig Stunden zuvor im Kopenhagener Handicap von *Nimbus* geschlagen worden, der sich bekanntlich im vergangenen Jahre mit dem blauen Bande Danemarks geschmückt hatte.

ALS EINE MYSTIFICATION stellt sich nunmehr die Nennung von *Tokio* und *Párotlan* für den Hoppegartener Ehrenpreis heraus. Die Meldung der beiden genannten Pferde erfolgte im Namen des Herrn Richard Wahrmann von Baden aus, in welcher Stadt sich dieser Sportsman heuer gar nicht aufgehalten hat. Der Urheber dieser Büberei dürfte identisch sein mit jenem geistesschwachen Burschen, der seinerzeit eine »Compagnie Abanya« eine Anzahl von Pferden für den Grossen Preis von Hamburg melden liess.

DER RENNSTALL des Herrn Felix Ritter von Scazighino, der gegenwärtig in Przewoice interniert ist, wird im August nach Oberweiden übersiedeln. Aus demselben schieden *Volosca*, die in's Gestüt gewandert ist, und *Gyerkocz*, der aus dem Training genommen wurde, und gehören ihm jetzt die nachfolgenden Pferde an: *Zaaula*, *Damon*, *Puchner*, *Lump*, *Unser Graf*, *To-on*, *Vanda*, *Euer Gnaden* und *Hrabianka*. Mit diesen bringt Trainer J. Pache jun. auch Graf Siemienski's *My-own* und *Napagedl* nach dem niederösterreichischen Trainingquartier.

DER BOIS DE BOULOGNE, jene reizende Promenade und der Rendezvous-Platz der eleganten Pariser Welt, soll demokratisirt werden. Die Verfechter der Gleichheit um jeden Preis haben es im Gemeinderathe durchgesetzt, dass derselbe die Erlaubniss ertheilte, den Bois von einer Tramwaylinie durchqueren zu lassen. In der Pariser Gesellschaft hat dieser Entschluss allgemeine Entrüstung hervorgerufen, zumal die neue Linie, welche die Porte Maillot mit Suresnes verbinden soll, auch ausserhalb des Bois über die Puteaux-Brücke hätte geführt werden können.

CURZON, der Zweite im englischen Derby, hat schon wieder eine Niederlage erlitten. Der Halbblüter wurde nämlich in den Hampshire Stakes in Stockbridge blos Dritter hinter der *Melanion*-Tochter *Melancholia* und *Anlaf*, zwei Pferden, deren vorherige Leistungen sehr massige waren. Die Beweise dafür, dass die englischen Dreijährigen sammt und sonders schlecht sind, mehren sich von Tag zu Tag. *Tokio* wird somit im Prix du Conseil Municipal nicht die Vertreter Englands zu fürchten haben, eine eventuelle Gefahr droht ihm nur von den Besten aus dem französischen Heerlager.

AUS VICHY wird uns geschrieben, dass die dort zum Curgebrauch befindlichen Damen den Bicyclesport mit besonderer Vorliebe treiben, doch mangle denselben jener Chic, der sonst die Sportinglady auszeichnet. Die Nachahmung der Männertoilette, weite kurze Hosen und ein anschliessender, meist schlechtsitzender, mit langen Schössen versehener Gehrock oder wie man das Oberkleid nennen will, sei durchaus nicht geeignet, den Reiz der Frauen zu erhöhen. Wann werden die Damen zur Einsicht kommen, dass sie die Hälfte ihrer Anmuth verlieren, wenn sie die Weiblichkeit abstreifen?

SALADIN ist von seiner einstigen Höhe stark herabgesunken. Vor zwölf Monaten noch war er die Hoffnung der Franzosen für den Zukunftspreis in Baden-Baden, in dem er als Favorit zum Pfosten ging, um unplacirt zu enden. Niederlage auf Niederlage erlitt dann der Hengst als Zweijähriger in Frankreich, und jetzt muss der einst so hochgehaltene *Firmament*-Sohn nach Illiers gehen, um nur einen Theil der Futterkosten hereinzubringen. Ein Sieg in einem Herrenreiten im Werthe von 1000 Francs, das war der letzte Triumph, den *Saladin* in dem vorgenannten kleinen Orte errang.

TATRA-LOMNICZ lenkt bereits die Aufmerksamkeit auf sich. Morgen haben die Anmeldungen für das Tatra-Handicap zu erfolgen, die Hauptnummer des ganzen Meetings in der nordungarischen Stadt, am Tage darauf werden die Gewichte für dieses Rennen publicirt, und am 23. Juli ist Nennungsschluss für weitere Concurrenzen in Tátra-Lomnitz und kleine Reugelderklärung für das Tátra-Handicap. Das Meeting in Tátra-Lomnicz verspricht übrigens heuer einen weit glänzenderen Verlauf als im vergangenen Jahre zu nehmen, denn zahlreiche Trainers beabsichtigen, relativ grosse Lots dorthin zu entsenden.

DIE VORJÄHRIGE AUFZUCHT des Grafen Tschirschky-Renard, welche morgen in Breslau zur Versteigerung hatte gelangen sollen, kommt nicht unter den Hammer. Das aus sechs Köpfen bestehende Jährlingslot ist freihändig in den Besitz des Fürsten Hohenlohe-Oehringen übergegangen. Da dieser passionirte Sportsman in Slawentzitz selbst neun Jährlinge zur Verfügung hat, welche zum weitaus grössten Theil überaus hochgezogen sind und unter denen sich auch *Vreneli*, eine rechte Schwester von *Noisette*, befindet, so dürfte die weiss-roth gestreifte Jacke in den Zweijährigenrennen der 1896er Saison eine allererste Rolle spielen.

DIE ABNEIGUNG der Eisenbahnbediensteten gegen die Cyclisten manifestirt sich oft in recht drastischer Weise. Steigt da neulich in Payerbach ein Fräulein in dem jetzt überhandnehmenden Sporting-Dress der Radfahrerinnen in ein Damencoupé ein. Sofort öffnet sich wieder die Coupéthüre und der Conducteur ersucht den Neuankömmling, sich in ein anderes Coupé zu begeben, da dieses ausschliesslich für Damen bestimmt sei. Das Fräulein war nicht wenig erstaunt und meinte, sie sei doch kein Mann. Doch höflich erwiderte der Mann der Ordnung: »Sobald Sie Hosen tragen, dürfen Sie in diesem Coupé nicht Platz nehmen.« Tableau.

DIE TAUBENSCHIESSEN in Ilidze bei Sarajevo, welche in der Zeit vom 8 bis 23. September stattfinden, versprechen einen sehr interessanten Verlauf zu nehmen. Die Schiessen sind mit insgesammt nicht weniger als 50.000 Frcs. dotirt, und ist besonders hervorzuheben, dass der Grand Prix d'Ilidze werthvoller ist als der Grand Prix du Casino in Monte Carlo. Das Comité besteht aus folgenden Herren: Herzog von Ratibor, Lord Dudley, Lord Westbury, Graf Tassilo Festetics, Graf Dominik Hardegg, Graf Johann Wilczek jun., Graf Rudolf Erdödy, Graf Carl Kinsky, Graf Moritz Esterházy, Graf Ferdinand Trauttmansdorff, Graf Adhémar d'Outremont, Graf Louis de Turenne und Graf Lucas Gaioli Boïdi.

DIE SECHS PFERDE, welche heuer am Skandinavischen Derby theilnahmen, bildeten das grösste Feld in diesem Rennen, das zu einer Verkaufsconcurrenz herabsinken musste, um eine relativ grosse Gesellschaft beim Pfosten zu sehen. *Verdruss* lahmte übrigens nach dem Rennen, und dies war auch die Ursache, dass nur ein geringer Wettbewerb bei der Auction erfolgte, und Herr Ehrich blos 600 Kronen zum Verkaufspreis zulegen musste, um den *Trachenberg*-Sohn in seinem Besitz behalten zu können. Herr Ehrich hat das Skandinavische Derby vorher schon 1889 mit *Hararose* gewonnen, und einen Doppelerfolg errangen hier noch Herr Otto Scavenius (1878 *Apple Blossom*, 1884 *Faust II.*), das königlich preussische Hauptgestüt Graditz (1883 *Glocke*, 1887 *Närrin*) und Graf C. Rewentlow (1890 *Lillerod*, 1893 *Nimbus*). Zu erwähnen wäre noch, dass Herr Otto Scavenius auch einen halben Antheil an *Gambetta* hatte, dem Sieger vom Jahre 1885.

OR-VERT wird für das diesjährige Cesarevitch engagirt werden. Mit Rücksicht auf die grosse Form, die der *Bend Or*-Sohn heuer gezeigt hat, muss man es mit Freuden begrüssen, dass Baron Gustav Springer dem Hengste, der neben *Tokio* das beste Pferd im Lande ist, Gelegenheit gibt, sich mit den Vertretern von Englands Zucht im Kampfe zu messen. Dass *Or-vert* auf alle Fälle mit Ehren bestehen wird, darauf kann man mit Bestimmtheit rechnen, doch darf man immerhin gespannt sein, wie hoch der englische Handicapper *Or-vert's* heimatliche Leistungen taxirt. In hiesigen Fachkreisen schätzt man das Gewicht, das *Or-vert* vermuthlich zuerkannt werden wird, auf 8 St. 10 Pf. (55$\frac{1}{4}$ Kg.) bis 9 St. 2 Pf. (58 Kg.). Vielleicht kommt der Hengst des Baron Springer aber doch billiger davon, da ihn der englische Handicapper jedenfalls um mehrere Pfunde unter *Ravensbury*, das beste auf den Beinen befindliche ältere Pferd Englands, stellen wird.

DIE STRUMPFBÄNDER einer schönen, jungen amerikanischen Schauspielerin gaben dieser Tage einer vor der City Court von New-York stattgehabten Verhandlung einen amusanten Abschluss. Die Schauspielerin, welche ein luxuriös eingerichtetes Palais in der Fifth Avenue bewohnt und in einem Broadway-Theater auftritt, war von einer Bostoner Schneiderin wegen Zahlung einer Rechnung im Betrag von 500 Dollars eingeklagt. Die Schauspielerin erklärte, nicht im Stande zu sein, die Rechnung zu begleichen, da sie keinen fixen Gehalt beziehe, sondern nur auf die Hälfte des Gewinnes engagirt sei, und da das Stück, in welchem sie auftrete, noch keinen Nutzen abwerfe, so habe sie keinen Verdienst; es sei ihr Mann, der für ihren Lebensunterhalt sorge. Hierauf bemerkte der Anwalt der Klägerin, dass die junge Schauspielerin mit Diamanten besetzte Strumpfbänder besitze, die einen Werth von nahezu 200 Dollars repräsentiren. »Lassen Sie dieselben pfänden, lieber College,« erwiderte schlagfertig der Anwalt der Geklagten. »Meine Clientin hat sie dort angebracht, wo selbst der Richter in Person nicht das Recht hätte, einzugreifen.«

JENNY GROSS, die bekannte Schauspielerin, weilt gegenwärtig in Paris. Unser College von der Vie Parisienne hat sie gesehen und schreibt darüber das nachfolgende reizende Entrefilet: »Eine kleine, gut genährte, sehr blonde Person, mit aufgewecktem Auge, nicht gewöhnlichem Lächeln und einer ansteckenden Fröhlichkeit, das ist Jenny Gross, die deutsche Réjane, welche in einem Restaurant der Champs-Elisées speist. Sie scheint sich in Paris recht glücklich zu fühlen und schaut herum, als ob sie Alles, was sie sieht, photographiren wollte. Sie erhebt sich, und fürwahr, sie kann gehen; das ist gewiss keine gewöhnliche und nicht Jedermanns Sache! Ich betrachte sie, die 500mal in deutscher Sprache »Madame Sans-Gêne« gespielt, als sie fortgeht, und denke mir — nein, man wird niemals erfahren, was ich mir gedacht, doch beneide ich diejenigen, die Gelegenheit hatten, die Künstlerin Wiener Couplets vortragen zu hören. Oh, es gibt darunter besonders eines: »Das hat kein Goethe geschrieben, das hat kein Schiller gedichtet«, welches sie besonders reizend singen soll. Ganz Wien soll sich hiebei vor dem geistigen Auge des entzückten Zuhörers erheben.«

Abonnements-Einladung!

Mit 1. Juli 1895 begann das dritte Quartal dieses Jahres, und bitten wir jene unserer P. T. Leser, deren Abonnement hiemit abgelaufen, um gefällige unverweilte Erneuerung desselben, damit in der Zusendung des Blattes keinerlei Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreise bei directer Francozusendung:

FÜR ÖSTERREICH-UNGARN: Juli bis October 5 fl.
FÜR DAS DEUTSCHE REICH: Juli bis October 9 M.
FÜR ALLE ANDEREN LÄNDER (im Weltpostgebiete): Juli bis October 12 Frcs.
Einzelne Nummern: Sonntags-Nummern 30 kr.
Dienstag- und Donnerstag-Nummern 15 kr.

Die Einsendung der Abonnements-Beträge erfolgt am einfachsten direct durch Postanweisung.

Die Administration
der
„Allgemeinen Sport-Zeitung"
Wien, I., „St. Annahof".

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Siófok . . . . 20., 21. Juli
Tátra-Lomnicz . . . . 28., 30 Juli, 1., 4. August
Budapest (Sommer-Meet.): 11., 13., 15., 18., 20., 22., 25., 27., 29. Aug.
Totis . . . . 1. September
Alag . . . . 7., 8. September
Wien (Sept.-Meet.) . 8., 10., 12., 15., 17., 19., 22., 24. September
Maria-Theresiopel . . . . 15. September
Grosswardein . . . . 21., 22. September
Budapest (Herbst-Meet.): 29. Sept., 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. Oct.
Agram . . . . 6., 7. October
Maros-Vásárhely . . . . 6., 8. October
Wien (October-Meeting) . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . 3. November

DEUTSCHLAND.

Breslau . . . . 14., 15. Juli
Hamburg-Gr.-Borstel . . . . 21., 28. Juli
Königsberg . . . . 21., 28. Juli, 4. August
Berlin-Hoppegarten (Sommer-Meeting) . . . . 22., 23. Juli
Neuss . . . . 28. Juli, 4., 5. August
Doberan . . . . 29., 30., 31. Juli
Travemünde . . . . 2., 4. August
Carlshorst (Sommer-Meeting) . . . . . . 8. August
Gotha . . . . 11., 12. August
Frankfurt a. M. . . . . 18., 19. August
Baden-Baden . . . . . 25., 27., 29., 31. August, 1. September
Berlin-Hoppegarten (Sept.-Meet.): 16., 17., 23., 24. September
Dresden . . . . 22. September, 13. October
Carlshorst (Herbst-Meeting): 26. September, 3., 8., 12., 18., 25., 30. October
Leipzig . . . . 28., 29. September
Hannover (Herbst-Meeting) . . . . . . 6., 7. October
Berlin-Hoppegarten (October-Meeting) . . . . 14., 15. October
Carlshorst . . . . 7. November

ENGLAND.

Newmarket (II. Sommer-Meeting) . . . . . 16., 17., 18. Juli
Sandown Park (II. Sommer-Meeting) . . . . . 19., 20. Juli
Liverpool . . . . 23., 24. Juli
Leicester . . . . 25., 26. Juli
Goodwood . . . . 30., 31. Juli, 1., 2. August

ITALIEN.

Livorno . . . . 15., 18. August, 1. September
Erba . . . . 8., 9. September
Eupili . . . . 8., 10. September
Varese . . . . 29. September, 6 October
Mailand . . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . . 10. November

FRANKREICH.

Vincennes . . . . 14.. 15. Juli
Saint-Ouen . . . . 18., 25. Juli
Bordeaux . . . . 21. Juli
Maisons-Laffitte . . . . 21., 28. Juli
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

NENNUNGSSCHLÜSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

JULI.

15. Wien: Gr. Freudenauer Hcp. 17.000 K. — Gr. Wiener Hcp. 17.000 K., Gewichtspublic.

15. Budapest: Sommer-Hcp. 10.000 K., Gewichtspublic. — Totalisateur-Hcp. 24.000 K., zu nennen.

15. Tátra-Lomnicz. Tátra-Hcp. 20.000 K., zu nennen.

15. Siófok: Füreder Pr. 1300 K. — Stuhlweissenburger Comitats-St.-ch. Epr. v. 400 K. u. 1400 K. — Verkaufs-Hürdenr. 1500 K. — Balatoner Pr. 1300 K., zu nennen. 8 Uhr Abends. — Keszthelyer Pr. 1500 K. — Boglárer Hcp. 1900 K. — Tihanyer Hcp. 1500 K. — Badacsonyer Pr. 1900 K., kl. Reug.-Erkl. 8 Uhr Abends.

16. Tátra-Lomnicz: Tátra-Hcp. 20.000 K., Gewichtspubl.

23. Tátra-Lomnicz: Eröffnungsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Maidenr. 2000 K. — Verkaufsr. 2000 K. — Hcp. 2000 K., zu nennen. — Tátra-Hcp. 20.000 K., kl. Reug.-Erkl.

DEUTSCHLAND.

JULI.

23. Gotha: Pr. v. Inselsberg. 3000 Mk. Zweij. — Herzogin-[illegible]

NENNUNGEN.

Baden-Baden 1895.

FÜRSTENBERG-MEM. Epr. u. 20.000 Mk. 33 U.
Graditz' 4j. *Aribert I.* und 3j. *Almenrausch.*
E. de Saint-Alary's 4j. *Vigoureux* und 3j. *Omnium II.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichroder's 3j. *Casanova* und 3j. *Don Carlos.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 3j. *Palmzweig.*
C. Calderoni's 4j. *Sansonetto.*
Gf. R. de Clermont-Tonnerre's 4j. *Il-y-Est* und 3j. *Tancrède.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.* und 3j. *Game and Set.*
Frh. v. Falkenhausen's 3j. *Királyvár.*
v. Gundelfingen's 3j. *Isolani* und 3j. *Robert.*
Vic. d'Harcourt's 3j. *Lorenzo.*
R. Haniel's 3j. *Guala.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Criterion.*
W. Hiestrich's 3j. *Asche.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus.*
C. v. Lang-Puchhof's 4j. *Migräne* und 3j. *Gloire de Dijon.*
R. Lebaudy's 3j. *Neuf-Château.*
Mariahall's 3j. *Nixnuts.*
V. May's 4j. *Königskrone.*
U. v. Oertzen's 3j. *La Favorita.*
Oluf's 4j. *Alconbury.*
Ged. v. Rohonczy's 3j. *Kezdet.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
E. Veil-Picard's 3j. *Saint Benoist.*
R. Wahrmann's 3j. *Páratlan* und 3j. *Tokio.*

ALTES BADENER JAGDR. Epr. u. 10.000 Mk. 18 U.
Balduin's 6j. *Pampero.*
Gf. N. Esterhazy's a. *Bakonybiró.*
Lt. Frh. v. Fritsch' 6j. *Pont l'Eveque.*
R. Haniel's a. *Teddy.*
Kateson's a. *Kandahar.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
H. Lücke's a. *Unionist.*
Max' 5j. *Richard Grainger.*
de Monbel's 4j. *Estang.*
R. Lebaudy's a. *Carabas* und 5j. *Styrax.*
Bar. E. Leonino's 4j. *Bizarre.*
Maj. Frh. v. Röder's 6j. *Madge Clifton.*
C. G. Schilling's a. *Rufus.*
H. Suermondt's a. *Frondeur.*
Rittm. Suermondt's a. *Venetia.*
Weinberg's 6j. *Prompter* und 5j. *Mirabelle.*

ZUKUNFTS-R. 30.000 Mk. 2j. 47 U.
Graditz' *Feinsliebchen* und *Panama.*
E. de Saint-Alary's *Galantin.*
Hpt. H. v. Blottnitz' *Goldregen* und *Palmwein.*
G. v. Bleichroder's *Galbe, Loki, Navarrin, Sans Peur, Vlan* und *Karikiri.*
Maj. Faddy's *Furstenstein* und *Eva.*
Frh. E. v. Falkenhausen's *Taubenteufel* und *Koryphae.*
v. Gundelfingen's *Assuan, Erslump, Fragonard, Seeadler* und *Donauquelle.*
Vic. d'Harcourt's *Emmaus* und *Holyrood.*
Gf. L. Henckel's *Centurio* und *Flitter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Uberto, Ulan* und *Uccella.*
W. Hiestrich's *Kassondra.*
J. Kühn's *Kadett.*
C. v. Lang-Puchhof's *Aristides* und *Seemärchen.*
Lord Lonsdale's *Trilby.*
Mariahall's *Nix is* und *Rheinschnake.*
V. May's *Dahlmann.*
Gf. Fr. Metternich's *Grössenwahn.*
Miltenberg's *Wahrheit.*
Frh. Ed. v. Oppenheim's *Monte Carlo.*
A. v. Péchy's *Gentleman.*
J. Saloschin's *Meli-Melo.*
G. v. Tiele-Winckler's *Gaysha.*
E. Veil-Picard's *Le Léthe* und *Grenadine.*
Rich. Wahrmann's *Barrister, Trivial* und *Voltigeur.*
Mr. C. Wood's *Noisette.*

OOS-HCP. 10.000 Mk. 50 U.
Graditz' 4j. *Aribert I.*, 3j. *Almenrausch*, 3j. *Hindostan*, 3j. *Verfehlt* und 3j. *Waschfrau.*
E. de Saint-Alary's 4j. *Vigoureux.*
Balduin's 4j. *Páddr.*
E. Balzer's 3j. *Lady Isabel.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichroder's 3j. *Casanova* und 3j. *Don Carlos.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 5j. *John Mytton.*
C. Calderoni's 4j. *Iroldo* und 4j. *Sansonetto.*
Ehrich's 3j. *Waldteufel* und 3j. *Sapristi.*
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Interregnum.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.*, 3j. *Game and Set* und 3j. *Ghiffa.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 4j. *Tino* und 3j. *Királyvár.*
v. Gundelfingen's 4j. *Ausmarker* und 3j. *Spiritist.*
R. Haniel's 3j. *Guala.*
Vic. d'Harcourt's 3j. *Lorenzo.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Electric.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk*, 3j. *Icarus* und 3j. *Tereska.*
B. Kalbe's 5j. *Gnom.*
A. v. Kaulla's 4j. *Hindoo.*
R. Lebaudy's 3j. *Neuf-Château.*
Dr. Lemcke's 4j. *Quinze* und 3j. *Chablis.*
G. Long sen.'s 3j. *Trumpeter.*
Capt. Lumley's 3j. *Struck Oil.*
H. Manske's 4j. *Bonifacius.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
Gf. Fr. Metternich's 3j. *Vinsebeck.*
Frh. v. Münchhausen's 3j. *Ordnung.*
Nemo's 3j. *Dr. Jameson.*
Oluf's 3j. *Ilona.*
Frh. v. Oppenheim's 3j. *Aribert II.*, 3j. *Soldner*, 3j. *Gilda* und 3j. *Mistletoe.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
Gest. Weil's 3j. *Donnerschlag.*
Weinberg's 3j. *Roland.*

ALTES SCHLOSS-R. 3000 Mk. Hü.-Hcp. 40 U.
Balduin's 4j. *Sir Leicester* und 4j. *Páddr.*
Demuth's 6j. *Second Thought.*
H. Eggers' 6j. *Collina.*
Bar. J. Finot's 4j. *Quebec.*
R. Gore's a. *Stigma* und 5j. *Yoredale.*
Lt. v. Hasselbach's 4j. *Narga.*
W. Hiestrich's 5j. *Royal Charibert.*
Gf. Cl. Hopffgarten's 4j. *Pharos.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube* und 3j. *Herr Bürgermeister.*
Rittm. Kimmerle's 6j. *Young Prince.*
Lt. Gf. F. Königsmarck's 5j. *Mascaret II.*
J. Kühn's 6j. *Lotte.*
Th. Lammen's a. *Triangle.*
R. Lebaudy's 4j. *Sauveterre.*
F. Lohmann's 3j. *Spartacus III.*
H. Lücke's 4j. *Rheingold II.*
Max' 5j. *Belted Earl.*
Nemo's 3j. *Dr. Jameson* und 3j. *Una Boat.*
Lt. v. Rothkirch u. Panten's 4j. *Bandelette.*
W. Schneider's 5j. *Scotch Broth* und 5j. *Weissenburg.*
Hpt. R. Spiekermann's 5j. *Glückauf* und 4j. *Coldwell.*
Rittm. Suermondt's 5j. *Lucifer.*
Lt. Suermondt's 6j. *Mutyi.*
H. Suermondt's 5j. *Babiole* und 4j. *Hagelschlag.*
W. v. Treskow's 6j. *Golf Juan* und 4j. *Wiskey.*
E. v. Voss' 4j. *Desperado II.* und 3j. *Rundschau.*
Weinberg's 4j. *Pratulo* und 4j. *Waldmeister.*
A. Wulfert's 5j. *Olga Kemprus.*
Lt. v. Wuthenau's a. *George Wire* und a. *La Fram-*[illegible]

SAIDA-ST.-CH. 12.000 Mk. Hcp. 46 U.
Balduin's 6j. *Ben Gough* und 6j. *Pampero.**)
Gf. H. Bethusy-Huc's 4j. *Ambos.*
Lt. v. Bosse's 5j. *Ragyogó.*
Gf. R. de Bouille's a. *Darling.*
G. Desplanque's a. *Carloman.*
H. Eggers' 6j. *Collina.*
Gf. N. Esterházy's a. *Bakonybiró.*
Lt. v. Eynard's 5j. *Heraclius*, 5j. *Le Lude* und 4j. *Aubépine.*
Bar. J. Finot's 5j. *La Villette.*
v. Gaudecker's a. *Vesuvia.*
R. Haniel's 6j. *Opaque.*
Dr. Halpert's 6j. *Sylvester.*
W. Hiestrich's 5j. *Royal Charibert.*
R. Johnson's 6j. *Freude.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube.*
Rittm. Kimmerle's 4j. *Miecherl.*
J. Kühn's 6j. *Lotte.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
R. Lebaudy's a. *Carabas**) und 4j. *La Goulue.*
Th. Lammer's a. *Triangle.**)
Bar. E. Leonino's 4j. *Bizarre.*
Capt. Lumley's a. *Terror.*
H. Lücke's 5j. *Red Thorn.*
Max' a. *Nicolette.*
R. de Monbel's 4j. *Estang.*
Nemo's a. *Red Prince.**)
Lt. H. v. Ranke's 6j. *Gipsy Queen.*
Maj. Frh. v. Röder's 6j. *Madge Clifton.*
W. Schneider's 5j. *Weissenburg.*
Hpt. R. Spiekermann's 6j. *Gorgone* und 4j. *Coldwell.**)
Rittm. Suermondt's 5j. *Houpette II.* und 4j. *Protektor.*
H. Suermondt's 5j. *Babiole* und 4j. *Wehmuth.*
v. Tepper-Laski's 4j. *Bastard.*
W. v. Treskow's 4j. *Whiskey.*
Weinberg's 5j. *Mirabelle* und 4j. *Waldmeister.*
Lt. v. Wuthenau's a. *Bellebelle.*
Gf. Zech's 4j. *Malheureux.*
Lt. Gf. Zeppelin's I. 5j. *Diva.*

PRINZ OF WALES-ST. 30.000 Mk. 54 U.
Graditz' 4j. *Aribert I.* und 3j. *Almenrausch.*
E. de Saint-Alary's 4j. *Vigoureux*, 3j. *Omnium II.* und 2j. *Galantin.*
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 3j. *Fancy.*
G. v. Bleichroder's 3j. *Casanova*, 3j. *Don Carlos*, 2j. *Loki*, 2j. *Navarrin*, 2j. *Vlan* und 2j. *Karikiri.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 3j. *Palmzweig.*
C. Calderoni's 4j. *Sansonetto.*
Gf. Nic. Esterhazy's 3j. *Interregnum.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.*, 3j. *Game and Set*, 3j. *Indra I.* und 2j. *Eva.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 2j. *Koryphae.*
Gf. T. Festetics' 5j. *Dornröschen* und 4j. *Perle d'or.*
v. Gundelfingen's 4j. *Ausmarker*, 3j. *Robert*, 3j. *Sport*, 2j. *Erslump*, 2j. *Fragonard* und 2j. *Donauquelle.*
Vic. d'Harcourt's 3j. *Lorenzo*, 2j. *Emmaus* und 2j. *Holyrood.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Sal Chali.*
W. Hiestrich's 3j. *Asche.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Tereska.*
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Gloire de Dijon.*
Lord Lonsdale's 2j. *Trilby.*
V. May's 3j. *Hoheit.*
Frh. E. v. Oppenheim's 3j. *Gilda.*
U. v. Oertzen's 3j. *La Favorita.*
Oluf's 4j. *Alconbury* und 3j. *Ilona.*
A. Pierre's 3j. *Mesnidot.*
J. Saloschin's 2j. *Meli-Melo.*
G. v. Tiele-Winckler's 2j. *Gaysha.*
E. Veil-Picard's 3j. *Saint Benoist*, 2j. *Le Léthe* und 2j. *Grenadine.*
R. Wahrmann's 4j. *Demetrius*, 3j. *Tokio*, 3j. *Páratlan* und 2j. *Trivial.*
Weinberg's 5j. *Syndikus.*
C. Wood's 3j. *Nemoda Buda* und 2j. *Noisette.*

PRINZ HERMANN-R. 10.000 Mk. 31 U.
Graditz' 4j. *Aribert I.* und 3j. *Almenrausch.*
E. Balzer's 3j. *Lady Isabel.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 4j. *Sperber* und 3j. *Palmzweig.*
C. Calderoni's 4j. *Sansonetto.*
Gf. R. de Clermont-Tonnerre's 3j. *Tancrède.*
Maj. Faddy's 4j. *Herold I.* und 3j. *Game and Set.*
Frh. E. v. Falkenhausen's 3j. *Impuls* und 3j. *Királyvár.*
Gf. T. Festetics' 5j. *Dornröschen.*
v. Gundelfingen's 3j. *Isolani* und 3j. *Robert.*
R. Haniel's 3j. *Guala.*
Vic. d'Harcourt's 3j. *Lorenzo.*
Gf. L. Henckel's 3j. *Criterion.*
W. Hiestrich's 3j. *Asche.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3j. *Icarus.*
C. v. Lang-Puchhof's 4j. *Migräne* und 3j. *Gloire de* [illegible]
Mariahall's 3j. *Nixnuts.*
V. May's 3j. *Königsgunst.*
U. v. Oertzen's 3j. *La Favorita.*
Oluf's 4j. *Alconbury* und 3j. *Ilona.*
Ged. v. Rohonczy's 3j. *Kezdet.*
E. de Saint-Alary's 3j. *Omnium II.* und 4j. *Vigoureux.*
G. v. Tiele-Winckler's 3j. *Meschede.*
E. Veil-Picard's 3j. *Saint Benoist.*

GR. BADENER HCP.-ST.-CH. 25.000 Mk. 48 U.
Fürst Fr. Auersperg's 5j. *Marchen* und 4j. *Csókó.*
Balduin's 6j. *Ben Gough* und 6j. *Pampero.*
Lt. v. Bosse's 5j. *Ragyogó.*
Gf. Castellane's 4j. *Templier.*
G. Desplanque's a. *Carloman.*
H. Eggers' 6j. *Collina.*
Gf. N. Esterhazy's a. *Bakonybiró.*
Lt. v. Eynard's a. *Parsimonious* und 5j. *Le Lude.*
Bar. J. Finot's 5j. *La Villette.*
Lt. Frh. v. Fritsch' 4j. *Kattensteert.*
v. Gaudecker's a. *Vesuvia.*
R. Haniel's a. *Teddy* und 6j. *Opaque.*
W. Hiestrich's 5j. *Royal Charibert.*
Holtzer's 6j. *Cadix* und 4j. *Bayan.*
A. v. Kaulla's 6j. *Red Rube.*
Th. Lammens' a. *Triangle.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
R. Lebaudy's a. *Carabas*, 5j. *Styrax* und 4j. *La Goulue.*
Bar. E. Leonino's 4j. *Bizarre.*
H. Lücke's a. *Lodore* und a. *Unionist.*
Capt. Lumley's a. *Excelsior.*
Max' 4j. *Richard Grainger.*
J. Miller's 6j. *Lord of the Valley.*
R. de Monbel's 4j. *Estang.*
Nemo's a. *Red Prince.*
C. G. Schillings' a. *Rufus.*

*) [illegible]

W. Schneider's 5j. *Scotch Broth.*
Hpt. R. Spiekermann's 6j. *Gorgone* und 4j. *Coldwell.*
Lt. Gf. Stauffenberg's II. a. *Atlantic*
Rittm. Suermondt's 6j. *Portswood*, 5j. *Houpette II.* und 4j. *Protektor.*
H. Suermondt's a *Frondeur* und 4j. *Wehmuth.*
K. v. Tepper-Laski's 5j. *Independence.*
Weinberg's 6j. *Prompter* und 5j. *Mirabelle.*
Lt. v. Wuthenau's a. *Bellebelle.*
Gf. Zech's 4j. *Malheureux.*

Gotha 1895.

PR. V. REINHARDSBRUNN 3000 Mk. Hcp. [illegible]

Gf. Bernstorff-Gyldensteen's *Gondola.*
H. Brown's *Putsch.*
Gf. N. Esterhazy's *Theodosia I.*
Maj. Faddy's *Sylvio* und *Frag nicht.*
Frh. E. v. Falkenhausen's *Mimosa.*
v. Gundelfingen's *Assuan*, *Imposant*, *Privislaf* und *Cypresse.*
R. Haniel's *Fossalta* und *Guadeloupe.*
Gf. L. Henckel's *'s Nunnerl.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Ulema* und *Uccella.*
Gf. Kospoth's *Gouverneur.*
C. v. Lang-Puchhof's *M. E. Z.*
E. Lindner's *Stiftsdame.*
H. Manske's *Luchs.*
Mariahall's *Sumserin.*
J. Miller's *Blitzlicht.*
B. Naumann's *Bremse.*
Frh. E. v. Oppenheim's *Kontador* und *Zofe.*
Hpt. R. Spiekermann's *Nelson.*
v. Tepper-Laski's *Mission.*
W. v. Treskow's *Flechtingen* und *Kaffeebohne.*

PR. V. FRIEDRICHRODA. 3000 Mk. Hcp. 27 U.

Balduin's 4j. *Pddar.*
Hpt. H. v. Blottnitz' 5j. *John Mytton.*
Rittm. Bopp's 3j. *Königsdragoner.*
Ehrich's 4j. *Balm*
Gf. N. Esterhazy's 3j. *Interregnum.*
Lt v. Eynard's 5j. *Wels.*
Rittm. Frh. v. Fuchs-Nordhoff's 5j. *Sanct Marco.*
v. Gundelfingen's 5j. *Rushlight* und 4j. *Reliance.*
R. Haniel's 3j. *Guzla*
Gf. L. Henckel's 4j. *Naclo* und 3j. *Goldtochter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. *Habakuk.*
C. v. Lang-Puchhof's 3j. *Erbprinz.*
H. Manske's 4j. *Bonifacius.*
Mariahall's 3j. *Calculant.*
Milo's 3j. *Peri.*
B. Naumann's 5j. *Friedrichsdor.*
Nemo's 4j. *Le Xenil*, 3j. *Dr. Jameson* und 3j. *Una Boat.*
Frh. E. v. Oppenheim's a. *Prismoïd*, 5j. *Carlyle* und 4j. *Nelusco.*
Rittm. Frh. Thumb v. Neuburg's 3j. *Snickerington.*
W. v. Treskow's 4j. *Carolina.*
Gest. Weil's 4j. *Donnerschlag.*

HERZOG ERNST-R. Epr. u. 5000 Mk. Jagdr. 31 U.

Lt. v Arnim's 4j. *Gateau.*
Balduin's 6j. *Pampero.*
Maj. v. Boddien's 4j. *Cid.*
Rittm. Bopp's 6j. *Nerissa* (Hblt.).
H. Eggers' 6j. *Collina.*
Lt. v. Eynard's a. *Joey*, a. *Parsimonious*, 5j. *Le Lude* und 4j. *Aubépine.*
Fleischl's 6j. *Gilbert.*
Lt. Frh. v. Fritsch' 6j. *Pont l'Eveque.*
R. Haniel's a. *Teddy* und 6j. *Opaque.*
Kateson's a. *Kandahar.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
J. Lau's a. *Handy Andy.*
H. Lücke's a. *Unionist.*
Lt. v. d. Lühe's a. *Ransom*
Lt. Frh. v. Lüttwitz' 4j. *Heidelberg.*
Nemo's a. *Red Prince.*
Lt. H. v. Ranke's 6j. *Gipsy Queen.*
Hpt. Schmidt's 5j. *Skate.*
Hpt. R. Spiekermann's 4j. *Coldwell.*
H. Suermondt's a. *Merry Girl.*
Rittm. Suermondt's 6j. *Portswood* und 5j. *Houpette II.*
v. Tepper-Laski's 5j. *Independence.*
Rittm. Frh. Thumb v. Neuburg's a. *Zelus.*
W. v. Treskow's a. *Strelitze.*
L. v. Wuthenau's a. *Legeny.*
Gf. Zech's 4j. *Malheureux.*

Berlin-Hoppegarten 1895.

PR. V. AACHEN. 3000 Mk. 2j. 32 U.

Graditz' *Leibgardist II.*, *Heraldik* und *Jugendliebe.*
G. v. Bleichröder's *Loki* und *Vlan.*
Hpt. H. v. Blottnitz' *Goldregen.*
Ehrich's *Streithengst.*
Gf. N. Esterhazy's *Theodosia I.*
Frh. E. v. Falkenhausen's *Trollhetta* und *Mimosa.*
v. Gundelfingen's *Imposant*, *Schwarzwald*, *Stratege* und *Cypresse.*
R. Haniel's *Fossalta* und *Guadeloupe*
Gf. L. Henckel's *Centurio* und *Flitter.*
Fürst Hohenlohe-Oehringen's *Ulan* und *Uccella.*
J. Kühn's *Kadett.*
C. v. Lang-Puchhof's *Shinto* und *M. E. Z.*
E. Lindner's *Stiftsdame.*
Mariahall's *Rheinschnake.*
H. Manske's *Manitou*
V. May's *Wonne.*
J. Miller's *Blitzlicht.*
B. Naumann's *Bremse.*
U. v. Oertzen's *Helga.*
Frh. v. Reinhardt's *Fraglich.*
Hpt. R. Spiekermann's *Kammerherr.*

Munster i. W. 1895.

PR. V. ALBERSLOH. 1500 Mk. Jagdr. 4 U.

Gf. N. Esterhazy's a. *Et caetera.*
C. v. Lang-Puchhof's 5j. *Meistersinger I.*
H. Suermondt's a. *Freia.*
Lt. Suermondt's 4j. *Sehnsucht.*

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Berlin-Hoppegarten 1895.

CARLSHORSTER-HCP. 3000 Mk. 1600 M.

Palmetto 5j.	65	Kg.	Calculant 3j	53½	Kg.
Carolina 4j.	63	»	Indra I 3j	53½	»
Habakuk 4j.	62	»	Chablis 3j	53	»
Donnerschlag 4j.	61½	»	Tereska 3j.	52	»
Sanct Marco 5j.	61	»	Spiritist 3j.	51	»
Liebespfeil 6j.	60	»	Plektron 3j.	51	»
Tino 4j.	59½	»	Ghiffa 3j.	50½	»
Casanova 3j.	59	»	Guiding Star 3j.	49	»
Scharnhorst 4j.	58	»	Tonkunst 3j.	48	»
Syndikus 5j.	57½	»	Comödiantin 3j.	48	»
Don Carlos 3j.	57½	»	Ilias 3j.	46	»
Game and Set 3j.	57½	»	Rheintochter 3j.	44½	»
Quinze 4j.	57	»	All Right 3j.	44	»
Trumpeter 3j.	57	»	Morgengabe 3j.	43	»
Mansfeld 3j.	57	»	Peri 3j.	42½	»
Interregnum 3j.	56	»	Octave 3j.	42	»
Aribert II. 3j.	54	»	Bolle 3j.	2	»
Soldner 3j.	54	»			

TOTALISATOR-HCP. 2000 Mk. 1600 M.

Habakuk 4j.	80	Kg.	Franco 4j.	70	Kg.
Sanct Marco 5j.	79	»	Amtsrath	69	»
Michel 4j.	77½	»	Gambler 4j.	68½	»
Wels 5j.	75½	»	Guiding Star 3j.	67	»
Syndikus 5j.	75½	»	Carry 5j.	66	»
Mansfeld 3j.	75	»	Roland 3j	66	»
Interregnum 3j.	74	»	Tonkunst 3j.	66	»
Helot 4j.	72½	»	Santuzza 4j.	65	»
Nalubo 4j.	72	»	Goldtochter 3j.	65	»
Minister 4j.	72	»	Telega 3j.	65	»
Ilk 4j.	71½	»	Aesculap 3j.	63	»
Prophet 4j.	71½	»	Sascha 3j.	63	»
Konigslieutenant a.	71	»	Schneeberg 3j.	59	»
			Rabiata 3j.	59	»
Chablis 3j.	71	»	Brause 3j.	57½	»
Erbprinz 3j.	70	»	Bolle 3j.	57½	»

IRRWISH-HCP 3000 Mk. 2j. 1000 M

Monte Carlo	65	Kg.	Galbe	52	Kg.
M. E. Z.	63½	»	Theodosia	52	»
Stiftsdame	63½	»	Menzel	52	»
Kontador	59	»	Imposant	52	»
Gaysha	59	»	Mimosa	51½	»
[illegible]	57	»	Holde	51½	»
Sigyn	56	»	Rheinschnake	51½	»
Trollhetta	56	»	Kaffeebohne	51½	»
Privislaf	55	»	Mücke	51	»
Gondola	55	»	Mission	51	»
Frag nicht	54	»	Utrata	49	»
Sumserin	54	»	Karikiri	47½	»
Fantasca	53	»	Sechse dreie	47½	»
Papachen	52	»	[illegible]	45	»
Stratege	52	»	Granate	45	»
Luftschiffer	52	»	Oberwasser	45	»

PR. V SONNTAGSTEIN. Epr u. 5000 Mk. 4500 M.

Meistersinger I. 5j.	80	Kg.	Gennaro 6j.	67½	Kg.
Ben Gough 6j.	77½	»	Orcadian a.	67	»
Eventail a.	76½	»	Laundress 6j.	67	»
Teddy a.	75	»	Coromandel II. a.	67	»
Ransom a.	74	»	Schoolboy 6j.	66½	»
Pampero 6j.	73	»	Héraclius 5j.	66	»
Daphne 5j.	72½	»	Opaque 6j.	66	»
Pont l'Evêque 6j.	72	»	Miss Kent a.	66	»
Royal Charibert 5j.	72	»	Magnat 5j	66	»
Irrlicht 5j	72	»	Protektor 4j.	66	»
Houpette II. 5j.	72	»	Gipsy Queen 6j.	66	»
Quicksight a.	72	»	Conditor a.	66	»
Lodore a.	71½	»	Kandahar a.	66	»
Freude 6j.	71	»	Hoffnung 6j.	66	»
Prompter 6j.	71	»	Epuisette 6j.	66	»
Independence 5j.	71	»	Bergschwalbe a.	65	»
Parsimonious a.	70	»	Dornroschen a.	65	»
Mirabelle 5j.	69	»	For Ever 4j.	65	»
Vesuvia a.	69	»	Nordenfeldt 4j.	65	»
Le Lude 5j.	69	»	Weissenburg 5j.	65	»
[illegible] a.	68½	»	Skate 5j.	65	»
Gateau 4j.	68	»	Streber 4j.	65	»
Plunder 6j.	68	»	Narrin a.	65	»
Gilbert 6j.	68	»	Saving 5j.	65	»
Lord of the Valley 6j.	67½	»	Lapwing a.	65	»
Joey a.	67½	»			

RESULTATE.

Kopenhagen 1895.

Dienstag den 9 Juli.

EREMITAGE-HCP. 1800 K. 1600 M.

Gf. Reventlow's 3j. F.-H. *Plektron* v. Trachenberg—Pleite, 51½ Kg (D. Sear) . . . . E. Martin 1
J. Aberg's 4j. F.-St. *Pomona*, 51 Kg. . . Rawlinson 2
H. Wencke's 5j br. H. *Merry Windsor*, 56 Kg. Sharpe 3
Tot.: 13:10. Leicht mit vier Langen gewonnen. Werth: 2010, 210 K.

FREDENSBORG-R. 10.000 K. 2000 M.

E. Balzer's 3j. br St. *Lady Isabel* v. Master Kildare—Rose of York, 52½ Kg. (E. N. Arnull) . . Warne 1
Oluf's 3j. br. St. *Ilona*, 52½ Kg. . . . . . . Sharpe 2
J. Miller's a. br. H. *Patrick Blue*, 66½ Kg. E. Martin 3
Tot.: 12:10. Leicht mit drei Langen gewonnen; sechs Langen zurück der Dritte. Werth: 6700, 1700, 700 K.

Hurst Park, Sommer-Meeting 1895.

Samstag den 6. Juli.

HURST PK. CLUB SUMMER HCP. 1000 sovs. 1600 M.

A. Bailey's 4j. F.-H. *Gazetteer* v. Gallinule—Award, 7 St 8 Pf. (Jewitt) . . . . T. Loates 1
M. Lebaudy's 5j. F.-H. *Oatlands*, 8 St. 1 Pf. Calder 2
Sir Miller's 3j. F.-H. *Millennium*, 6 St. 3 Pf. Theaker 3
Sir Lockhart's 3j. *H.* v. Torpedo—Rinovata, 6 St. 1 Pf. Croft 4
R. Lebaudy's 6j. *Acrobat*, 8 St. 6 Pf. . . . S. Loates 5
D. J. Barnato's 4j. *Stowmarket*, 8 St. . . . F. Finlay 0
C. A Mill's 6j. *Middleham*, 7 St. 9 Pf. . Allsopp 0
T. Cannon's 4j. *Venia*, 7 St. 5 Pf. . . . . K. Cannon 0
J. Lowther's a. *Heremon*, 6 St. 5 Pf. . . . . Gough 0
Wett.: 5:2 *Stowmarket* und *Gazetteer*, 4 *Oatlands*, 100:14 *Acrobat*, 100:8 *Heremon* und *Rinovata*-H., 100:7 *Middleham*, 100:6 *Venia*, 20 [illegible] Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; vier Langen zwischen dem Zweiten und Dritten. Werth: 900 Pfd. St.

Bibury 1895.

Dienstag den 9. Juli.

CHAMPAGNE ST. 300 sovs 2j. 1000 M.

R H Combe's br. H. *Dynamo* v. Peter—Electric Light, 9 St. 5 Pf. (Sadler) . . . . Rickaby 1
T. Cannon's br. H. *Sea Diver*, 8 St. 12 Pf. M. Cannon 2
R. Pryor's br. H. *Malgo*, 9 St. 2 Pf. . . . . Calder 3
J. G. Joicey's *Lakeside*, 8 St. 12 Pf. . . . Bradford 0
Wett.: 11:10 *Dynamo*, 15:8 *Malgo*, 8 *Lakeside*, 10 *Sea Diver*. Sicher mit einer halben Lange gewonnen; dieselbe Distanz zurück der Dritte. Werth: 295 Pfd. St.

Auteuil, Sommer-Meeting 1895.

Neunter Tag. Sonntag den 7. Juli.

PRIX SAINT-SAUVEUR. St.-ch. 15.000 Frcs. 4500 M.

Rob. Lebaudy's 6j. F.-St. *Palestine* v. Saxifrage—Paquerette II., 68 Kg. (M. de St. Andre) . . . . Doggett 1
Gf. Bouille's a. br. H. *Darling*, 77 Kg. . M. Wright 2
Gf. Cherisey's 6j. dbr. W. *Quartaud*, 71 Kg. Collier 3
Sam Owens' 4j. br. H. *Quand Meme*, 71 Kg F Morris 0
Bar. Finot's 4j F.-St. *Concorde*, 69 Kg. . . . Dodson 0
Tot.: 73:10. Platz: 21:10 und 14:10. Wett.: 13:10 *Quand Meme*, 7:4 *Darling*, 6 *Palestine*, 14 *Concorde* und *Quartaud*. Mit drei Langen gewonnen; drei Viertellangen zurück der Dritte. Werth: 14.305, 1730, 865 Frcs.

Compiegne 1895.

Dienstag den 9. Juli.

GRD. PR. DE COMPIÈGNE. 10.000 Frcs. 2900 M.

Gf. Castellane's 3j. F.-H. *Effendi II.* v. Artois—Farceuse, 52 Kg. (Newling) . . . . Bowen 1
E. Deschamps' 3j. F.-St *Danubienne*, 53½ Kg. Dodd 2
Ch. Bartholomew's 5j. F.-St. *Boissière*, 62½ Kg. E. Watkins 3
Dess. 3j. br. St. *Engadine*, 50½ Kg. . . . Crickmere 0
Tot.: 55.5. Platz. 10:5 und 5:5. Wett: 6:4 *Boissière*, 16:10 *Danubienne*, 9:2 *Effendi II.*, 20 *Engadine*. Sicher mit zehn Langen gewonnen; anderthalb Langen zurück die Dritte. Werth: 10.000, 1900 Frcs.

HAUPTRENNEN IN ENGLAND UND FRANKREICH 1895.

Dullingham Plate (2200 M.)	16. Juli
Eclipse Stakes (2000 M.)	19. Juli
Liverpool Summer Cup (2200 M.)	24. Juli
Stewards' Cup, Goodwood (1200 M.)	30. Juli
Goodwood Stakes (4000 M.)	31. Juli
Goodwood Cup (4000 M.)	1. Aug.
Great Ebor Handicap (2400 M.)	28. Aug.
Great Yorkshire Stakes (2800 M.)	29. Aug.
Prix La Rochette, 1895/96/97 (1100 M.)	1. Sept.
Great Yorkshire Handicap (2900 M.)	10. Sept.
Champagne Stakes (1200 M.)	10. Sept.
St. Leger Stakes (2900 M.)	11. Sept.
Doncaster Cup (3200 M.)	13. Sept.
Omnium (franz. Cesarewitch) (2400 M)	15. Sept.
Prix Royal-Oak (3000 M.)	15. Sept.
Grand Criterium (1600 M.)	22. Sept.
Newmarket October-Handicap (2000 M.)	25. Sept.
Jockey-Club Stakes (2000 M.)	26. Sept.
Prix du Prince d'Orange (2400 M.)	29. Sept.
Criterium International (1100 M)	5. Oct.
Duke of York Stakes (1600 M.)	5. Oct.
Prix du Conseil Municipal (2400 M.)	6. Oct.
Cesarewitch Stakes (3600 M.)	9. Oct.
Middle Park Plate (1200 M.)	11. Oct.
Handicap Libre (3000 M)	13. Oct.
Prix Gladiateur (6200 M.)	13. Oct.
Prix de La Forêt (1400 M.)	17. Oct.
Handicap Limité (2400 M.)	20. Oct.
Cambridgeshire Stakes (1800 M.)	23. Oct.
Dewhurst Plate (1400 M.)	24. Oct.
Prix de Conde (2000 M.)	24. Oct.
Prix du Pin (3000 M.)	27. Oct.
Liverpool Autumn Cup (2200 M.)	8. Nov.
Derby Cup (1600 M.)	15 Nov.
Manchester November Handicap (2800 M.)	23. Nov.

NOTIZEN.

MORGEN erfolgen die Gewichtspublicationen für das Grosse Wiener Handicap und für das Grosse Freudenauer Handicap sowie für das Sommer-Handicap in Pest, ferner sind die Nennungen für das Totalisateur-Handicap in Pest abzugeben.

A. HALL hat sich zu langerem Aufenthalte nach England begeben. Der bewahrte Jockey verbleibt ubrigens auch weiterhin in den Diensten des Herrn Robert Lebaudy, dessen im Inlande befindliche Pferde bekanntlich vor Kurzem ihren Trainer gewechselt haben.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Baden . . . 14., 18., 21., 25., 28. Juli, 4., 8., 11., 15., 18. August
St. Pölten . . . . 1., 5. September
Mährisch-Neustadt . . . . 8. September
Linz . . . . 8., 10., 12., 15. September
Triest (Herbst-Meeting) . . . . 8., 15., 22. September
Salzburg . . . . 15. September
Wien (Herbst-Meeting) . 26., 29. September, 3., 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Hamburg-Mühlenkamp . . . . 14., 15. Juli
Altona-Bahrenfeld . . . . . 4., 5., 11., 12., 18., 19. August
Berlin-Westend (September-Meeting) . 2., 4., 6., 9. September
Berlin-Westend (October-Meeting) . . 17., 21., 24., 28. October

ITALIEN.

[illegible] . . . . [illegible] September

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois: 25., 29. August, 4., 11., 18. September, 2. October, 2., 16., 23., 30. November

DÄNEMARK.

Charlottenlund: 21., 24., 28., 31. Juli, 4., 25., 28. August, 1., 4., 8. September

PROGRAMME.

Baden, Juli-Meeting 1895.

Dritter Tag. Sonntag den 14. Juli. 4 Uhr.

I. HANDICAP. 2000 K. 2800 M.

Figaro	2800 M.	Dunque?	2840 M.
Olteanu	2800 »	Arfa	2840 »
Gourko II.	2800 »	Uspiech	2840 »
Melegnano	2800 »	Pancoast	2840 »
Paris	2800 »	Krasawtschik	2840 »
Awos Molodoi	2800 »	Nellie M.	2840 »
Podarog	2820 »	Cid	2840 »
Indiuk II.	2820 »	Ballot	2840 »
[illegible]	[illegible] »	Joab	2860 »
Videtto	2820 »	Juan Bryant	2860 »
Mollie C.	2820 »	Aristokratka	2860 »
Landmark Wilkes	2820 »	[illegible]	[illegible] »
Atone	2820 »	Rutledge	2880 »
Gogol	2820 »	Petersburg	2880 »
Krotkaya	2840 »	Beltair	2900 »
Giulia F.	2840 »	Lebedka	2900 »

II. PR. DER STADT BADEN. 3600 K. 3000 M.

Goldonkel	3000 M.	Liebling	3100 M.
Voslauer I.	3000 »	Nineteen	3100 »
Manfredo	3075 »	Mein Leopold	3100 »
Hans B.	3100 »	Priatny II.	3150 »

III. PR. V. LAXENBURG 5000 K. 4000 M

Warwar	3965 M.	Dudley's Wonder	4035 M.
Istria	4000 »	E. N. Cook	4070 »
Tumann II.	4000 »	Bellwether	4140 »
Stella	4000 »	Archie Sherman	4175 »
Wetscheria	4000 »	Big Maid	4210 »
Choice	4035 »	Quarterstretch	4210 »
Moriak	4035 »	Ryswood	4210 »

IV. INLANDER-HANDICAP. 2000 K. 2500 M.

Sumperer	2500 M.	Súrgos	2620 M.
Gyozö	2520 »	Intendant	2620 »
Netti	2520 »	Haide Rose	2640 »
Arabella	2520 »	János	2640 »
Gustl von Blasewitz	2520 »	Leopoldina	2680 »
's Nullerl	2580 »	Goldonkel	2680 »
Greti	2580 »	Tschepanin	2720 »
Legény	2600 »		

V. PROMENADE-PREIS. 2500 K. 3000 M.

Pietuschok	3000 M.	Metal	3050 M.
Emma D.	3000 »	Giulia F.	3050 »
Doré	3000 »	Petersburg	3050 »
Metsch	3000 »	Choice	3075 »
Atlasny	3000 »	Mazeppa	3125 »
Joab	3000 »	Glorian	3125 »
Warwar	3025 »	Mount Morris	3125 »
Aristokratka	3025 »	May Homer	3150 »
Moriak	3050 »	Archie Sherman	3150 »
Mauviette	3050 »	Quarterstretch	3175 »
Dudley's Wonder	3050 »		

VI. PREIS VOM STEINFELD. 2200 K. 3000 M.

Lubiana	3000 M.	Liebling	3100 M.
Loni	3000 »	Goldarbeiter	3125 »
Donauperle	3000 »	Dongo C.	3125 »
Hans B.	3050 »	Priatny II	3175 »
Flora III.	3075 »	Cozette	3225 »
Tschepanin	3075 »		

VII. FIAKERFAHREN. 1200 K. 3000 M.

RESULTATE.

Baden, Juli-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 11. Juli.

STAATSPR. 1700, 700, 400, 200 K. 3000 M.

L. Hauser's 3j. Sch.-H. *Goldonkel*, 2900 M. (5 : 04^6) 1
Wöss' 4j. F.-St. *Nineteen*, 3000 M. . . . . . (5 : 05^1) 2
L. Wanko's 3j. br. H. *Intendant*, 2900 M. . . (5 : 10^2) 3
A. Winkler's 4j. br. St. *Liebling*, 3000 M. . . (5 : 16^6) 4
Tot.: 22 : 5. Platz: 51 : 25 und 33 : 25.

TOTALISATEUR-PR. 1300, 500, 250, 150 K. 3000 M.

G. Aubry's 4j. br. H. *Kraddock*, 3000 M. . . (4 : 49^4) 1
G. Stanhope's 8j. br. H. *Juan Bryant*, 3025 M. (4 : 51^3) 2
Lor. Hauser's 6j. Sch.-St. *Arfa*, 3000 M. . . . (4 : 52^1) 3
S. de Beauvais' 8j. schwbr. H. *Joab*, 3025 M. (4 : 53^6) 4
W. Schlesinger's 7j. R.-H. *Metsch*, 3000 M. 0
A. Dolainsky's 7j. R.-H. *Krasawtschik*, 3000 M. . . . 0
Wöss' 9j R.-W. *Doré*, 3025 M. 0
Gest. Koritschan's 9j. br. St. *Emma D.*, 3025 M. . . 0
Stef. Tupan's a. F.-W. *Little Mac*, 3025 M. 0
G. Kapler's 8j. F.-H. *Tumann II.*, 3050 M. 0
J. Czeloth's 7j. R.-St. *Wetscheria*, 3050 M. 0
Comp[ie] V. & S[el]'s 5j. br. St. *Istria*, 3050 M. 0
Gest. Koritschan's 8j. Sch.-H. *Dudley's Wonder*, 3075 M. 0
Ruzicka's 4j. br. H. *Beltair*, 3075 M. 0
F. Erm's a. R.-St. *Lebedka*, 3100 M 0
Tot.: 26 : 5. Platz: 68 : 25, 198 : 25 und 77 : 25.

RAUHENSTEIN-PR. 1400, 600, 300, 200 K 3000 M.

A. Lutter's 4j. br. St. *Dongo C.*, 3050 M. . . (5 : 08^2) 1
Wöss' a. Falb-H. *Breselbub*, 3125 M. . . . . (5 : 08^6) 2
E. Paget's 6j. schwbr. H. *Kismet*, 3075 M. . . (5 : 10^5) 3
C. Kreipl's 9j. R.-St. *Cozette*, 3150 M. . . . (5 : 12^6) 4
Lor. Hauser's a. br. St. *Flora III.*, 3000 M. 0
G. Mösl's 5j. Sch.-St. *Loni*, 3000 M. 0
M. Hörmann's 7j. br. H. *Goldarbeiter*, 3050 M. . . . 0
J. Schmatzer's 5j. F.-H. *Mein Leopold*, 3050 M . . . 0
Holt Lloyd's 5j. R.-H. *Priatny II*, 3100 M. 0
A. Winkler's 9j. br. H. *Paris*, 3125 M. 0
Tot.: 28 : 5. Platz: 65 : 25, 46 : 25 und 104 : 25.

ELITE-R. 3200, 1400, 800, 400, 200 K. 3500 M.

J. Brown's 7j. F.-H. *Bellwether*, 3530 M. . . (5 : 21^2) 1
D. McPhee's 7j. br. St. *Riga*, 3500 M. . . . (5 : 22^2) 2
Ruzicka's 8j. R.-St. *Blue Bells*, 3620 M. . . (5 : 23^9) 3
C. Kreipl's 8j. F.-H. *E. N. Cook*, 3470 M. . (5 : 24^4) 4
A. Fontana's 7j. br. H. *Archie Sherman*, 3560 M. . . 0
G. Aubry's 9j. F.-St. *Big Maid*, 3590 M. 0
Tot.: 10 : 5. Platz: 38 : 25 und 73 : : 25.

INLÄNDER-HCP. 1200, 400, 250, 150 K. 2500 M.

Tullner's 4j. br. H. *Legény*, 2680 M. . . . . (4 : 40^4) 1
G. Stanhope's 3j. br. H. *Sürgos*, 2630 M. . . (4 : 40^7) 2
C. Kreipl's Sch.-H. *Voslauer I.*, 2700 M. . . (4 : 42^2) 3
H. Dieffenbacher's 4j. Sch.-H. *János*, 2680 M. (4 : 43) 4
C. Rippstein's 3j. R.-H. *Young Benefici*, 2500 M. . . 0
Tullner's 3j. br. H. *Farsang D.*, 2560 M. 0
C. Kreipl's 3j. Sch.-St. *Gustl von Blasewitz*, 2560 M. 0
F. Erm's 3j. R.-H. *Gyozo*, 2560 M. 0
J. Buchinger's 4j. Falb-St. *Netti*, 2580 M. 0
L. Wanko's 4j R.-St. *Greti*, 2630 M. 0
C. Ripstein's 6j. R.-St. *Haide Rose*, 2680 M. 0
Wöss' 4j. br. St. *Leopoldina*, 2720 M. 0
Tot.: 24 : 5. Platz: 82 : 25, 105 : 25 und 155 : 25.

STRASSERN-PR. 1700, 700, 400, 200 K. 2800 M.

D. McPhee's 6j. schwbr. St. *Glorian*, 2875 M. (4 : 22^1) 1
W. N. Fleischmann's 7j. schwbr. H. *Quarterstretch*, 2950 M. (4 : 22^2) 2
G. Aubry's 6j. br. St. *Mauviette*, 2825 M. . (4 : 23^8) 3
W. Schlesinger's a. Sch.-H. *Warwar*, 2800 M. (4 : 24^5) 4
J. Absmaier's 7j. Sch.-St. *Aristokratka*, 2800 M. . . . 0
Gest. Koritschan's 8j Sch.-H. *Dudley's Wonder*, 2825 M. 0
G. Kapler's 9j. F.-H. *Mazeppa*, 2900 M. 0
A. Fontana's 7j. br. H. *Archie Sherman*, 2925 M. . . 0
Tot.: 37 : 5. Platz: 37 : 25, 30 : 25 und 36 : 25.

JAGERHAUS-PR. 1300, 500, 250, 150 K. 3000 M.

Wöss' 4j. br. St. *Lubiana*, 3000 M. . . . . . (5 : 18^5) 1
H. Dieffenbacher's 4j. Sch.-H. *János*, 3000 M. (5 : 18^6) 2
J. Schmatzer's 4j. br. St. *Donauperle*, 3000 M. (5 : 18^9) 3
R. Wiesbauer's 5j. br. H. *Hans B.*, 3100 M. . (5 : 25^8) 4
C. Rippstein's 5j. br. St. *'s Nullerl*, 3025 M. 0
A. Winkler's 4j. br. St. *Liebling*, 3150 M. 0
Holt Lloyd's 5j. R.-H. *Priatny II.*, 3225 M. 0
Tot.: 13 : 5 Platz: 46 : 25, 50 : 25 und 99 : 25.

Hamburg-Muhlenkamp 1895.

Montag den 8. Juli.

WINTERHUDE-PR. 700, 350, 100, 50 Mk. 2600 M.

Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 2025 M. (4 : 26^6) 1
Franklinheim's 6j. br. St. *Daisy Franklin*, 2600 M. (4 : 28^5) 2
O. Stechow's 9j. F.-St. *Henrietta*, 2700 M. . (4 : 31^1) 3
Franklinheim's 7j. br. St. *Fluth*, 2675 M. . . (4 : 33^3) 4
G. Berdau's 5j. br. St. *Lucky P.*, 2625 M. 0
X. Absmaier's 4j. Sch.-H. *Attila*, 2625 M. 0
H. Gerken's 7j br H. *Young Alexander*, 2650 M. disqu.
Tot.: 92 : 10. Platz: 60 : 20 und 35 : 20.

WANDSBECK-PR. 700, 350, 100, 50 Mk. 2500 M.

Franklinheim's 3j. br. St. *Troublesse*, [illegible] M. (4 : 27^1) 1
R. Meye's 3j. br. St. *Lilse*, 2430 M. . . . (4 : 27^5) 2
W. Cruit's 3j. Sch.-St. *La France*, 2580 M. . . (4 : 29^2) 3
M. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2600 M. (4 : 33^8) 4
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 2640 M. 5

H. Botel's 4j. br. St. *Anita*, 2560 M. 0
O. Stechow's 4j. Sch.-St. *Thusnelda*, 2620 M. 0
Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 2600 M. 0
H. Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 2500 M. . . . 0
Tot.: 15 : 10. Platz: 24 : 20, 24 : 20 und 34 : 20.

PR. V. HORN. 1000, 400, 150, 50 Mk. 3400 M.
G. Berdau's 8j. br. St. *Ella P.*, 3460 M . . . (5 : 34) 1
A. v. Hacht's 6j. br. St. *Green Eye*, 3400 M. (5 : 34^3) 2
Mariahall's 8j. br. H. *Alexis*, 3450 M. . . . (5 : 35) 3
Lidtle's 7j. br. H. *Kléber*, 3460 M . . . . . (5 : 39^2) 4
Mariahall's 5j. br. St. *Ariadne*, 3400 M. . . . . . disqu.
D. A. Elfer's 8j. br. St. *Copyright*, 3400 M. . . . disqu.
Tot.: 89 : 10. Platz: 72 : 20 und 49 : 20.

BERGEDORF-PR. 600, 250, 100, 50 Mk. 2500 M.
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2665 M. . . . . (4 : 46^7) 1
H. Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 2560 M. (4 : 47) 2
Lidtle's 5j. dbr. St. *Isolde*, 2485 M. . . . . (5 : 05$^{1}/_{5}$) 3
Gf. Griebenow's 3j. Sch.-H. *Liebling*, 2500 M. . . . 0
C. Biro's 5j. schw. H. *Othello*, 2665 M. . . . . . disqu.
Fr. Brümmer's 4j. br. H. *German*, 2545 M. . . . disqu.
Tot.: 98 : 10. Platz: 61 : 20 und 34 : 20.

ALTONA-PR. 700, 350, 100, 50 Mk. 2600 M.
W. Bock's 5j. br. H. *Kadett*, 2740 M. (4 : 56^2) 1
H. Gebers' 3j. br. H. *Max II.*, 2620 M. . . . (5 : 00^2) 2
Beermann's 4j. br. H. *Anfänger*, 2640 M. . . (5 : 03^6) 3
Gf. Griebenow's 3j. Sch.-H. *Liebling*, 2620 M. . (5 : 05^6) 4
Lidtle's 5j. br. St. *Isolde*, 2550 M. 0
C. Jennerjahn's 10j. br. St. *Basta*, 2600 M. 0
H. Börnsen's 3j. br. H. *Feuerbursche*, 2530 M . . . 0
R. Meye's 3j. schw. St. *Palme*, 2580 M. 0
H. Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 2720 M. . . . 0
L. Wight's 3j. br. H. *Berlichingen*, 2620 M. . . . 0
Tot.: 51 : 10. Platz: 36 : 20, 32 : 20 und 29 : 20.

AHRENSBURG-PR. 900, 300, 150, 50 Mk. 2800 M.
Lidtle's 7j. br. St. *May Day*, 3040 M. . . . . (5 : 07) 1
C. Seidenschnur's a. F.-W. *Peter K.*, 3020 M. (5 : 08) 2
M. Hinsch' a. Sch.-W. *Kurjanim*, 2860 M. . (5 : 09) 3
L. Wight's 8j. F.-St. *Queen Patchen*, 3080 M. (5 : 10^1) 4
C. Seidenschnur's a. br. St. *Susie Jordan*, 2980 M. . . 0
G. Berdau's 8j. schw. H. *Samadour*, 3040 M. . . . 0
P. C. Buschmann's a. br. W. *Kaschny*, 2860 M. . . . 0
Tot.: 19 : 10. Platz: 30 : 20 und 67 : 20.

VERGLEICHSPR. 1300, 500, 350, 200, 100, 50 Mk. 1600 M.
Franklinheim's 3j. br. St. *Troublesse*, 1700 M. (2 : 55^1) 1
W. Cruit's 3j. Sch.-St. *La France*, 1700 M. . (2 : 55^4) 2
Red's 3j. Sch.-St. *Bettlerin*, 1600 M. . . . . (2 : 56^4) 3
Friedrichsen's 3j. br. St. *Troubella*, 1700 M. (2 : 56$^{1}/_{5}$) 4
Mariahall's 2j. br. St. *Neusserin*, 1550 M. 0
C. Fischer's 2j. schw. H. *Peterhof*, 1550 M. 0
R. Meye's 3j. br. St. *Lilie*, 1600 M. 0
C. Biro's 3j. Rothsch.-St. *Lottie M.*, 1600 M. 0
Beermann's 2j. schw. H. *Coriolan*, 1550 M. 0
Tot.: 64 : 10. Platz: 31 : 20, 41 : 20 und 27 : 20.

BARGTEHEIDE-PR. 800, 400, 150, 50 Mk. 2800 M.
Ockhorst's 7j. Sch.-St. *Kravana*, 2780 M. . . (4 : 47^2) 1
Friedrichsen's a. br. St. *Mattie K.*, 2820 M. . (4 : 48^2) 2
G. Berdau's 8j. br. H. *Baryton*, 2860 M. . . (4 : 58^3) 3
Borrmann's 7j. schw. H. *Poslannik*, 2900 M. . (4 : 59^3) 4
H. Botel's 4j. br. St. *Anita*, 2800 M. 0
F. Brümmer's 9j. F.-W. *Nobel*, 2820 M. 0
Franklinheim's 6j. br. St. *Daisy Franklin*, 2880 M. . 0
Dess. 4j. br. St. *Minnie Thorne*, 2920 M. 0
Tot.: 17 : 10. Platz: 23 : 20, 32 : 20 und 26 : 20.

Sonntag den 7. Juli.

SOMMER-ERÖFFNUNGS-R. 700, 350, 100, 50 Mk. 2800 M.
G. Berdau's 5j. br. St. *Lucky P.*, 2800 M. . . (4 : 48^3) 1
Franklinheim's 6j. br. St. *Daisy Franklin*, 2800 M. (4 : 49^2) 2
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 2825 M. (4 : 50^4) 3
X. Absmaier's 4j. Sch.-H. *Attila*, 2825 M. . . (4 : 50^6) 4
H. Rostock's 9j. br. H. *Ivan*, 2925 M. 0
O. Stechow's 9j. F.-St. *Henrietta*, 2900 M. 0
H. Gerken's 7j. br. H. *Young Alexander*, 2850 M. . . 0
Franklinheim's 4j. br. St. *Minnie Thorne*, 2800 M. disqu.
Tot.: 28 : 10. Platz: 24 : 20, 125 : 20 und 27 : 20.

BARMBECKER PR. 700, 350, 100, 50 Mk. 2500 M.
Franklinheim's 3j. br. St. *Troublesse*, 2450 M. (4 : 31^7) 1
R. Meye's 3j. br. St. *Lilie*, 2480 M. . . . . (4 : 32^3) 2
M. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2620 M. (4 : 36^1) 3
W. Cruit's 3j. Sch.-St. *La France*, 2600 M. (4 : 36^3) 4
H. Bötel's 4j. br. St. *Anita*, 2580 M. 0
H. Geber's 3j. br. H. *Max II.*, 2450 M. 0
Red's 3j. Sch.-St. *Bettlerin*, 2640 M. 0
H. Seemann's 6j. Sch.-H. *Morgenstern*, 2500 M. . . 0
L. Wight's 3j. br. H. *Berlichingen*, 2450 M. 0
Gf. Griebenow's 3j. Sch.-H. *Liebling*, 2450 M. . . . 0
L. Borrmann's 5j. br. H. *Biedermann*, 2540 M. . . . 0
W. Bock's 5j. br. H. *Kadett*, 2540 M. 0
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2640 M. 0
Tot.: 13 : 10. Platz: 28 : 20, 65 : 20 und 48 : 20.

EILBECK-PR. 900, 400, 125, 75 Mk. 3400 M.
Mariahall's 8j. br. H. *Alexis*, 3400 M. . . . (5 : 33^2) 1
Lidtle's 7j. dbr. H. *Kléber*, 3460 M . . . . (5 : 34^6) 2
A. v. Hacht's 6j. br. St. *Green Eye*, 3400 M. (5 : 38) 3
G. Berdau's 8j. br. St. *Ella P.*, 3460 M. . . (5 : 39^2) 4
Mariahall's 5j. br. St. *Ariadne*, 3370 M. 0
Frh. v. Schröder's 8j. br. St. *Sutter Maid*, 3430 M. . 0
Franklinheim's 7j. br. St. *Fluth*, 3370 M. 0
C. Schmidt's 7j. schw. H. *Eddie Hayes*, 3520 M. . . 0
Tot.: 13 : 10. Platz: 23 : 20, 24 : 20 und 24 : 20.

ZWEIJAHRIGEN-PR. 1200, 500, 200, 100 Mk. 1200 M.
L. Wight's dbr. H. *Crownprince*, 1200 M. . . (2 : 26^2) 1
Friedrichsen's schw. St. *Miss Trouble*, 1200 M. (2 : 27^2) 2
Beermann's schw. H. *Coriolan*, 1200 M. . . . (2 : 37^1) 3
Ders. br. St. *Mannertreu*, 1200 M . . . . . . (2 : 38) 4
Ders. Sch.-H. *Cid*, 1200 M. 0
Mariahall's br. St. *Neusserin*, 1200 M. 0
Lidtle's schwbr. H. *Vincendo*, 1200 M. 0
C. Fischer's schw. H. *Peterhof*, 1200 M. 0
G. Berdau's schwbr. St. *Linse*, 1200 M. 0
Franklinheim's br. St. *Gustel*, 1200 M. 0
Tot.: 16 : 10. Platz: 23 : 20, 26 : 20 und 76 : 20.

VERKAUFS-HCP. 1000, 400, 100 Mk. 2800 M.
M. Hinsch' a. Sch.-W. *Kurjanim*, 2725 M. . . (4 : 56^1) 1
Lidtle's 7j. br. St. *May Day*, 2975 M. . . . . (4 : 56^5) 2
C. Seidenschnur's a. F.-W. *Peter K.*, 2900 M. (5 : 04^2) 3
L. Borrmann's 7j. schw. H. *Poslannik*, 2900 M. (5 : 05^3) 4
W. Cruit's a. br. St. *Fanny Lambert*, 3050 M. 0
P. C. Buschmann's a. br. W. *Kaschny*, 2775 M. . . . 0
L. Wight's 8j. F.-St. *Queen Patchen*, 3000 M. . . . 0
O. Voigt's 4j. Sch.-H. *Babelsberg*, 2875 M. 0
Tot.: 197 : 10. Platz: 44 : 20, 26 : 20 und 24 : 20.

MÜHLENKAMPER PR. 800, 350, 100, 50 Mk. 2600 M.
G. Berdau's 8j. br. H. *Baryton*, 2625 M. . . (4 : 23^3) 1
H. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2575 M. (4 : 25^3) 2
Friedrichsen's a. br. St. *Mattie K.*, 2575 M. . . (4 : 26^3) 3
Ockhorst's 7j. Rothsch.-St. *Kravana*, 2600 M. (4 : 29) 4
Mariahall's 4j. schw. H. *Lohengrin*, 2675 M. 0
D. Elfers' 8j. br. St. *Copyright*, 2750 M. 0
R. Meye's 3j. br. H. *Acanthus*, 2575 M. 0
Beermann's 5j. schw. H. *Pippin*, 2575 M. 0
C. Biro's 5j. schw. H. *Othello*, 2575 M. 0
O. Voigt's 5j. br. H. *J. K.*, 2575 M 0
Fr. Brümmer's 9j. F.-W. *Nobel*, 2600 M. . . . . disqu.
Franklinheim's 6j. br. St. *Daisy Franklin*, 2625 M. disqu.
H. Gerken's 7j. br. H. *Young Alexander*, 2700 M. disqu.
Tot.: 29 : 10. Platz: 26 : 20, 37 : 20 und 30 : 20.

UHLENHORST-PR. 700, 350, 100, 50 Mk. 2800 M.
H. Gerken's 3j. br. St. *Pearl Belle*, 2880 M. (4 : 47^5) 1
C. Seidenschnur's 5j. br. St. *Susie Jordan*, 2800 M. (4 : 47^7) 2
A. v. Hacht's 6j. br. H. *Shadeland Lamott*, 2880 M. (4 : 55) 3
Frh. v. Schroder's 8j. br. St. *Sutter Maid*, 2960 M. . . 4
A. v. Hacht's 9j. br. St. *Lizzie Vaughn*, 2980 M. . . . 0
C. Seidenschnur's 6j. br. St. *Mary K.*, 2800 M. . . . 0
Lidtle's 3j. schw. H. *Turnbull*, 2800 M. 0
Frh. v. Schroder's 7j. br. St. *Everglade*, 2820 M. . . 0
Zayn's 4j. br. St. *Nina*, 2800 M. 0
L. Wight's 4j. br. St. *May Handy*, 2800 M. 0
Tot.: 21 : 10. Platz: 24 : 20, 42 : 20 und 36 : 20.

HAMBURG-PR. 1100, 500, 125, 75 Mk. 3j. 2500 M.
Gf. Griebenow's Sch.-H. *Liebling*, 2600 M. (5 : 01^3) 1
L. Wight's br. H. *Berlichingen*, 2600 M. . . (5 : 02^2) 2
Friedrichsen's br. St. *Troubella*, 2700 M. . . (5 : 03^1) 3
Red's Sch.-St. *Bettlerin*, 2800 M. . . . . . . (5 : 15) 4
W. Cruit's Sch.-St. *La France*, 2850 M. 0
F. Brümmer's F.-H. *Wachholder*, 2550 M. 0
J. Cobrs' schw. Sch.-St. *Thekla C.*, 2500 M. 0
R. Meye's schw. St. *Palme*, 2575 M. 0
Franklinheim's br. St. *Trudel Thorne*, 2500 M. . . . 0
Tot.: 40 : 10. Platz: 37 : 20, 141 : 20 und 72 : 20.

BERICHTE.

Baden, Juli-Meeting 1895.

Zweiter Tag. Donnerstag den 11. Juli.

Der Gegensatz, in dem der zweite Tag des Badener Juli-Meetings zum ersten stand, war ein vollkommener in jeder Beziehung. Diesmal herrschte das denkbar prachtigste Frühlingswetter, die Bahn war in möglichst gutem Zustande, so dass brillante Zeiten erzielt wurden, und die Rennen selbst verliefen zum grössten Theile der Papierrechnung entsprechend. Nur in Bezug auf den Besuch war keine Aenderung eingetreten; er war für einen Wochentag geradezu grossartig zu nennen. In sportlicher Beziehung wies der Tag zwei Glanzpunkte auf: das Elite-Rennen und den Zweikampf *Glorian—Quarterstretch*. Im Elite-Rennen startete zwar nur eine kleine, aber dafür gewählte Gesellschaft, in der aber *Bellwether* durch seinen günstigen Startplatz allen anderen Rivalen gegenuber ungemein im Vortheil war. *Bellwether* gewann denn auch mit einer colossalen Ueberlegenheit, ohne mehr als 1 : 30^2 zeigen zu müssen; dass der schöne Hengst noch mehrere Secunden im Leibe hatte, das konnte jedes Kind sehen. Nachdem er die erste Tour in 1 : 28 getrabt, verhielt Brown ihn in der zweiten Runde sehr stark und gab ihm gerade nur so viel den Kopf frei, um *Riga* passiren zu konnen. Dann fuhr er gemüthlich, den Hengst nur mit einer Hand lenkend, dem Ziele zu. Nach dieser Leistung kann man wohl behaupten, dass *Bellwether* wahrscheinlich auch vom gleichen Start mit *Blue Bells* gewonnen haben wurde, und dass er neben *Quarterstretch* der beste Amerikaner ist, den wir im Lande haben. Wie gut *Quarterstretch* eigentlich ist, das zeigte er im Strassern-Preis. Hier ging er bald nach dem Start so heftig auf, dass er mindestens 50 Meter durch Galoppiren verlor. Wieder in Schwung gebracht, flog er formlich an die vorderen Pferde heran in einem 1 : 27-Tempo, passirte eines nach dem anderen, um in der letzten halben Runde auch *Glorian* zu erreichen. Aber MacPhee hatte seine Stute diesmal sehr schonend gefahren und selbst erst in der letzten Runde »losgelegt«. Dadurch war *Glorian* im Stande, den Ansturm von *Quarterstretch* auszuhalten und gerade noch den Kopf vor dem Hengste durch's Ziel zu stecken. Allerdings kostete dieser Sieg *Glorian* eine Secunde von ihrem Record, aber bei ihrer gegenwärtigen Verfassung und ihrer Vorliebe für die Badener Bahn dürfte ihr dies kaum schaden. Auch einige andere Pferde mussten etwas von ihrem Record opfern, so *Kraddock* für seinen Sieg im Totalisateur-Preis eine Secunde, *Lubiana* für den Erfolg im Jagerhaus-Preis zwei Secunden. *Goldonkel* dagegen, der im Staatspreis einen unerwarteten Sieg über *Nineteen* feierte, *Dongo C.*, die im Rauhenstein-Preis den heissen Favorit *Brezelbub* schlug, und *Legeny*, der das Inlander-Handicap gewann, brauchten ihre Zeitmarke auch nicht um einen Bruchtheil zu überbieten.

Im Staatspreis, der den Tag eröffnete, war *Nineteen* hohe Favoritin; als ihre ernstesten Gegner betrachtete man *Goldonkel* und *Liebling*. *Intendant* galt als Aussenseiter. Nach kurzer Verzögerung am Start setzte sich das kleine Feld in Bewegung, wobei *Goldonkel* am schnellsten auf den Füssen war. *Liebling* verlor vom Anfang an ziemlich viel Terrain und war, da sie nach einigen hundert Metern auch noch galoppirte, bald aussichtslos geschlagen. Dagegen rückte *Nineteen* den beiden vorne trabenden Pferden immer mehr zu Leibe. Beim Antreten der Endtour passirte sie *Intendant* und machte sich auch an die Verfolgung von *Goldonkel*. Obzwar sie ihn bei der Richterloge beinahe erreicht hatte, ging sie an ihm doch nicht vorbei, ja bei der letzten Biegung verlor sie durch zweimaliges Galoppiren viel Terrain, welches sie dann, obwohl nochmals energisch vorgeworfen, nicht mehr einzubringen vermochte. *Goldonkel* gewann daher sicher gegen *Nineteen*, und als Dritter kam *Intendant* ein vor der in weitem Abstand folgenden *Liebling*.

Ein grosses Feld, bestehend aus *Arfa*, *Metsch*, *Krasawtschik*, *Kraddock*, *Doré*, *Emma D.*, *Joab*, *Juan Bryant*, *Little Mac*, *Tumann II.*, *Wetscheria*, *Istria*, *Dudley's Wonder*, *Beltair* und *Lebedka*, versammelte der Totalisateur-Preis beim Start. Selbstverständlich war *Istria* heisse Favoritin, in zweiter Linie wurden *Kraddock* und *Tumann II.* von »Eingeweihten« sehr stark gewettet. Das Rennen brachte eine grosse Ueberraschung durch das vollständige Versagen von *Istria*, die vom Start weg ununterbrochen galoppirte und nicht einmal in's Vordertreffen kam. Die vorne stehenden Pferde machten überhaupt das Rennen unter einander aus. *Kraddock* führte vom Fleck weg vor *Arfa*, *Doré*, *Juan Bryant*, *Emma D.*, *Tumann II.* und *Joab*, während der gleichfalls vorne stehende *Metsch* immer weiter zurückfiel und nach 1000 Metern bereits Letzter war. Ohne Aenderung wurde die erste Tour absolvirt. In der zweiten Runde fiel *Doré* zurück, und an seine Stelle trat *Juan Bryant*, der die öfters galoppirende *Arfa* passirte, hinter der nun *Joab* als Vierter folgte. Daran änderte sich nun nichts mehr, nur zog sich das Feld immer mehr auseinander. Schliesslich ging *Kraddock* als leichter Sieger mit einem ausgiebigen Vorsprung vor *Juan Bryant* durch's Ziel, dem als die Nächsten *Arfa* und *Joab* folgten.

Brezelbub hatte im Rauhenstein-Preis die meisten Freunde vor *Dongo C.*, *Priatny II.* und *Cozette*. *Flora III.*, *Loni*, *Goldarbeiter*, *Mein Leopold*, *Kismet* und *Paris* wurden nur wenig gewettet. Nach gegebenem Zeichen war *Flora III.* am schnellsten auf den Beinen, gefolgt von *Loni* und *Dongo C.* Da *Loni* etwas unruhig ging, musste sie schon nach der ersten halben Tour *Dongo C.* Platz machen. In der Reihenfolge *Dongo C.*, *Flora III.*, *Loni*, *Kismet* und *Mein Leopold* wurde die erste Runde absolvirt. Von den hintenstehenden Pferden machte erst in der zweiten Runde auch *Brezelbub* sich bemerkbar. *Loni* und *Mein Leopold* waren bald erledigt, und konnten dann gegenüber den Tribünen *Kismet* auf den dritten und *Brezelbub* auf den vierten Platz vorrucken. *Dongo C.* vergrösserte ihren Vorsprung immer mehr und liess sich auch in der letzten Runde Niemanden in die Nähe kommen. Beim Antreten der Endtour war *Brezelbub* bereits Dritter hinter *Dongo C.* und *Flora III.*, welch Letztere er bei den rechtsseitigen Stallungen auch noch überholte. Er machte sich auch an die Verfolgung von *Dongo C.*, die sich jedoch nicht mehr erreichen liess und mit Ueberlegenheit gewann. Da *Flora III.* ganz zurückfiel, wurde *Kismet* Dritter vor *Cozette*, *Mein Leopold*, *Priatny II.* und *Flora III.*

Im Elite-Rennen traten dem heissen Favorit *Bellwether* nur fünf Concurrenten gegenüber, *E. N. Cook*, *Riga*, *Archie Sherman*, *Big Maid* und *Blue Bells*, von denen nur noch die Letztere etwas starker gewettet wurde. Vom Start weg führte *E. N. Cook* vor *Riga* und *Bellwether*, der aber derartig auf das Tempo drückte, dass die Entfernung der drei vorderen von den rückwärts stehenden Pferden immer grösser wurde. *E. N. Cook* konnte das Höllentempo nicht lange durchhalten und machte *Riga* schon vor den Tribünen Platz. Auf der gegenüberliegenden Seite fiel zuerst *Bellwether*, dann *Riga* in Galopp, beide Pferde waren aber gleich wieder in Trab, und nun ging *Bellwether* bei den neuen Stallen an *E. N. Cook* vorbei und legte sich hinter *Riga* zurecht. Von den rückwärtigen Pferden war inzwischen *Blue Bells* an *Archie Sherman* und *Big Maid* vorbeigegangen und trat die letzte Tour als Vierte, circa 50 Meter hinter dem vorderen Trio an. *Bellwether* wartete bis 500 Meter vor dem Ziele, dann passirte er mühelos *Riga* und trabte nun, stark verhalten, ruhig nach Hause. *E. N. Cook*, der ganz nachliess, wurde dann bei den neuen Stallungen von *Blue Bells* überholt, die sich den dritten Platz vor dem Kreipl'schen Hengst eroberte.

Im Inländer-Handicap waren die Vertreter des Herrn Kreipl, *Gustl von Blasewitz* und *Vöslauer I.*, sowie des Mr. Tullner, *Farsang D.* und *Legeny*, am starksten gewettet. Viele Freunde zahlten auch *János*, *Haide Rose* und *Sürgös*, nur *Young Benefici*, *Gyözö*, *Netti*, *Greti* und *Leopoldina* blieben vernachlässigt. Gleich nach dem Start fiel *Gustl von Blasewitz* in Galopp, blieb aber doch hinter dem führenden *Young Benefici* Zweite vor *Farsang D.*, *Gyozo*, *Sürgös* und *Legény*, während von rückwärts *Leopoldina* mächtig aufrückte. Nach Passiren der Tribünen fiel die ewig galoppirende *Gustl von Blasewits* ganz zurück, dagegen waren hinter dem noch immer führenden *Young Benefici* vier Pferde, *Farsang D.*, *Gyozo*, *Sürgös* und *Legeny*, dicht beisammen, und hinter ihnen lagen *János* und *Leopoldina*. Auf der gegenüberliegenden Seite verschwanden *Farsang D.* und *Gyozo* im Hintergrunde, und an ihre Stelle traten *Legeny* und *Surgos*, denen *János*, *Leopoldina* und *Haide Rose* folgten. Bis in die Gerade duldete *Legeny* den *Young Benefici* an der Spitze, dann ging *Legeny* vor und trat nun die Endtour als Erster vor *Sürgös*, *Janos*, *Leopoldina* und dem aufgekommenen *Voslauer I.* an. *Leopoldina* machte hier ihren Vorstoss, fiel aber in Galopp, kam dann nochmals und brachte es bis auf den dritten Platz hinter *Legeny* und *Surgos*, galoppirte aber wieder und fiel nun ganz zurück. Damit war das Rennen auch entschieden, denn nun konnte Niemand mehr *Legeny* gefährlich werden, der leicht gegen *Surgos* gewann. *Voslauer I.* überholte in der Geraden auch noch *János* und eroberte sich dadurch den dritten Platz.

Im Strassern-Preis gab es den heissesten Favorit des Tages, *Quarterstretch*, dem sich *Warwar*, *Aristokratka*, *Mauviette*, *Dudley's Wonder*, *Glorian*, *Mazeppa* und *Archie Sherman* entgegenstellten. Vom Start weg führte *Aristokratka* vor *Warwar* und *Mauviette*; ziemlich weit zurück folgten *Dudley's Wonder* und *Glorian*, die diesmal »auf Warten« gefahren wurde. Der Favorit fiel

gleich nach dem Start in Galopp und büsste dadurch mindestens 50 Meter ein. Ohne Aenderung wurde die erste Tour absolvirt, dann hatte *Aristokratka* genug und liess *Warwar* und *Mauviette* vor, während *Glorian* schon dicht auf war. Auf der gegenüberliegenden Seite ging *Glorian* an *Aristokratka* vorbei, und rückwärts kam *Quarterstretch* auf, der bei den neuen Stallen Sechster hinter *Aristokratka* und *Dudley's Wonder* war, in der Geraden diese Beiden passirte und die Endtour als Vierter antrat. Auf der gegenüberliegenden Seite machte *Glorian* Ernst, hatte im Nu *Warwar* und *Mauviette* passirt und legte nun mit aller Macht los. *Quarterstretch* ahmte ihr Beispiel nach, passirte gleichfalls die beiden Vorderen und machte sich nun an die Verfolgung der Führenden. Immer näher kam der Favorit der Stute, er erreichte sie auch in der Geraden, aber *Glorian* behauptete zähe ihren knappen Vorsprung bis in's Ziel, durch das sie gerade noch den Kopf stecken konnte, ehe *Quarterstretch* den Pfosten erreicht hatte. *Mauviette* halte schliesslich noch *Warwar* passirt und sich dadurch den dritten Preis geholt.

Zwischen *Hans B.* und *Lubiana* legte man den Ausgang des Jägerhaus-Preises. Dann wurde noch *Janos* an den Cassen starker begehrt, während *Donauperle*, *'s Nullerl*, *Liebling* und *Priatny II.* vernachlässigt blieben. Nach Fall der Flagge waren *Lubiana* und *Janos* am schnellsten in Schwung, und sicherte sich nach einigen hundert Metern *Lubiana* einen kleinen Vorsprung vor *Donauperle*, *'s Nullerl* und *Hans B.* Ohne Veränderung ging es weiter, bis auf halbem Wege *Hans B.* sich auf den vierten Platz vorschob, während *'s Nullerl* immer mehr zurückfiel. *Lubiana*, die einen ausgiebigen Vorsprung erlangt hatte, trabte nun ruhig dem Ziel entgegen, während sich *Jánios* in der letzten Halbrunde an die Verfolgung von *Donauperle* machte, die immer mehr nachliess. *Lubiana* passirte als Erste das Ziel vor *Janos*, der *Donauperle* im Einlauf abgefangen hatte. Vierter wurde *Hans B* vor *Liebling* und *Priatny II.*

NOTIZEN.

HEUTE: Trabfahren in Baden. 4 Uhr.

IN KOPENHAGEN kommt am 21. 24., 28., 31. Juli und 4. August das II. Sommer-Meeting zur Abhaltung.

MR RUNDLE, der Besitzer von *Nominator*, ist wieder nach Amerika zurückgekehrt. Vorher hat Mr. Rundle noch an Trainer Tappan den Dreijährigen *Danebury* verkauft, der im Wiener Herbst-Meeting sein Debut auf der Bahn absolviren soll.

GLORIAN, die brillante Amerikanerin des Herrn Mac Phee, rang den gefürchteten *Quarterstretch* im Strassern-Preis am Donnerstag in Baden nach einem heissen und aufregenden Endkampf nieder. Allerdings kostete ihr dieser Sieg eine Secunde von ihrem Record. Sie startet nun von 1 : 31.

DER NENNUNGSSCHLUSS für die Championship von Europa, das Grosse Heatfahren des Badener August-Meetings, ist vom 16. auf den 20 Juli verlegt worden. Auch der allgemeine Nennungsschluss für die übrigen Rennen des Meetings wurde verschoben, und zwar vom 30. Juli auf den 1. August.

HERR ZD. VON WAGNER, der frühere Leiter des deutschen Gestütes Gustavshof, ist von den Herren Spitz & Co. als Leiter des Rennstalles engagirt worden. Herr v. Wagner trifft demnächst mit einem Lot von 30 Trabern, die er für Rechnung der genannten Firma in Amerika erworben, in Wien ein.

M. DWYER, der frühere Trainer und Fahrer des Herrn H. Fleischmann, kommt wieder mit einem Lot erlesener Traber nach Europa, das aus folgenden Pferden besteht: *Bonnie Belle*, schw. St. v. Bayonne Prince, Glendine 2 : 20; *F.-H.* v. Judge Salisbury—Tempest, v. Sultan; *Valentine*, br. H. v. Westwood—Laura Logan, v. American Clay (*Valentine* hat unter dem Namen *St. Valentine* einen Record von 2 : 16$^3/_4$ erzielt); *Wilkesdale*, 2 : 29, br. H. v. Alcantra—Thorndale Maid, v. Thorndale (*Wilkesdale* ist ein Bruder von *Miss Alice* 2 : 13$^1/_2$); *Yantar*, br. H. v. Lord Russel; *Orphan Boy*, 2 : 22$^1/_2$, schw. H. v. Stillson—Nettie E., v. John Hooker, und Fuchsstutfohlen *Ferida*, v. Gossiper.

IN BADEN kommt heute als Hauptnummer des Programmes der Preis von Laxenburg, ein Distanzfahren über 4000 Meter, zur Entscheidung. Auch in diesem Rennen haben die grossen Pferde so enorme Vorgaben zu leisten, dass ihre Chancen beinahe gleich Null sind. Nur *Bellwether* steht so günstig, dass er das Rennen leicht gewinnen konnte. Seine gefährlichsten Gegner sind *Istria* und *Stella*, wenn nicht etwa diesmal *Tumann II.* seinen guten Tag hat. Sonst weist das Programm noch den Preis der Stadt Baden auf, in dem *Nineteen* weder mit *Vöslauer I.* noch mit *Goldonkel* fertig werden dürfte, den Promenade-Preis, in dem *Quarterstretch* wohl nicht zu schlagen ist, während in zweiter Linie wieder *Glorian* und *Mauviette* in Betracht kommen, und drei geringer dotirte Concurrenzen, bezüglich deren wir auf die nachstehenden Tips verweisen:

Handicap: *Krotkaya—Juan Bryant.*
Preis der Stadt Baden: *Vöslauer I.—Goldonkel.*
Preis von Laxenburg: *Bellwether—Istria.*
Inlander-Handicap: *Leopoldina—Arabella.*
Promenade-Preis: *Quarterstretch—Glorian.*
Preis vom Steinfeld: *Dongo C.—Lubiana.*

BELLWETHER, der schnelle, elegante Amerikaner des Herrn J. Brown, gewann am vergangenen Donnerstag in Baden das Elite-Rennen gegen *Riga* und vier andere Concurrenten. Entgegen den gehegten Erwartungen brachte dieses gut dotirte Item lediglich einen Zweikampf zwischen dem Sieger und der Zweitplacirten, von den anderen Pferden kam keines auch nur einen Moment in Frage. *Blue Bells*, *Archie Sherman* und *Big Maid* versagten gänzlich. Trotzdem aber gestaltete sich der Verlauf dieser Concurrenz dadurch interessant, dass der Favorit *Bellwether* lange Zeit an die führende *Riga* nicht herankommen konnte, wodurch die Nerven des wettenden Publicums einer harten Probe unterzogen wurden. Es dürfte Vielen entgangen sein, durch welch geschickt inscenirten Trick der Lenker des Favorits die Oberhand über *Riga* gewann. Da die Stute in einem 1 : 30-Tempo trabte, konnte *Bellwether* in den zwei ersten Runden absolut nichts von seiner Vorgabe (30 Meter) einbringen, ja nicht einmal den vor ihm trabenden *E. N. Cook* erreichen. Als es ihm schliesslich gelungen war, sich an den Kreipischen Hengst anzuklammern, liess ihn sein Fahrer unter der Deckung *E. N. Cook's* plötzlich eine Galopprepríse von vier wohlgezählten ausgiebigen Sprüngen absolviren, parirte ihn sodann in Trab und hatte dadurch nicht allein den unbequemen *E. N. Cook* abgethan, sondern auch seine Vorgabe gegen *Riga* um circa 20 Meter verringert. Die Hauptsache aber war: der Favorit hatte durch die Galoppade frischen Athem erhalten und machte sich neugestärkt an die Verfolgung der Führenden, welche er allerdings erst nach weiteren 1000 Metern passiren konnte; Mac Phee versuchte zwar 400 Meter vor dem Ziele seine Stute nochmals vorzuwerfen, dieselbe kam auch der Aufforderung nach, doch konnte sie dem nunmehr an der Innenwand trabenden *Bellwether* nichts anhaben und wurde im Einlaufe bereits verhalten. Es bleibt jedoch immerhin eine offene Frage, ob der Favorit sein Rennen auch ohne dieses meisterhaft prakticirte Kunststückchen gewonnen hätte. Zum Mindesten setzt die Ausführung eines solchen Tricks ein vorzüglich trainirtes und äusserst trabsicheres Pferd voraus.

»DAS TRAINING DES TRABERS« von Victor Silberer, zweite Auflage, enthält neben der ausführlichen Schilderung von Hiram Woodruff's Trainingmethode noch »Das neueste amerikanische Trainingsystem«, geschildert von Jules Roussel, und einen Auszug aus dem berühmten Buche »Das Training des Trabers« von Charles Marvin, bekanntlich dem hervorragendsten Trainer der Jetztzeit, dessen Name mit der Geschichte der Entwicklung des amerikanischen Trabersports ebenso enge verknüpft ist wie mit dem Emporblühen von Palo Alto. Nebst dieser eingehenden Darlegung verschiedener erprobter Trainingmethoden in allen ihren Stadien wird dem Leser in dem Schlusstheile auch eine Uebersicht über die glänzenden Resultate des rationellen Trabertrainings, eine ausführliche Schilderung der besten Leistungen der amerikanischen Traber in den letzten Jahren, eine vergleichende Darstellung der constanten Verbesserung der Records und eine Skizze über den Ursprung des amerikanischen Trabers geboten. Der reiche Inhalt des Buches gliedert sich in folgende Capitel: Hiram Woodruff's Methode. — Das neueste amerikanische Trainingsystem, geschildert von Jules Roussel. — Das Training des Trabers von Charles Marvin. — Der Start der Traber. — *St. Julien* = 2 : 11$^1/_4$. — *Maud S.* = 2 : 08$^3/_4$. — *Sunol* = 2 : 08$^1/_4$. — *Nancy Hanks* = 2 : 04. — Zweispännige Records. — Die Fortschritte auf dem amerikanischen Traberturf 1882—1893. — Ueber den Ursprung des amerikanischen Trabers. — Der Preis des genannten Buches ist 6 fl. ö. W., und kann dasselbe gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme direct von uns oder durch jede Buchhandlung bezogen werden.

RUDERN.

TERMINE.

RESULTATE.

Bad Ems 1895.

Kaiser-Regatta.

Sonntag den 7. Juli.

I. Vorrennen. Abgehalten um 8 Uhr Vormittags.

IV. DOLLEN-ZWEIER. Malbergpr. Epr. u. 3 Ez. Eins. 20 Mk.

Erstes Vorrennen.

Oberrader Rudergesellschaft: C. Georgi, W. Weiss, F. Heunisch . . . . . . (10 : 24) g. ü. d. B.
Düsseldorfer Ruderverein . . . . nicht gestartet

Zweites Vorrennen.

Bonner Ruderverein: H. Laurent, Dr. v. Sandt, Dr Strack . . . . (11 : 12) 1
Neuwieder Rudergesellschaft: W. Spaarmann, J. Wirtz, F. Baumeister . . . . . . (11 : 12$^1/_5$) 2

Die beiden Boote carambolirten und blieben fast eine Minute aneinander hängen und wurden erst nach mehrfachen vergeblichen Versuchen frei. Bonn lässt die Neuwieder ruhig drehen und bleibt halten, erst auf Zuruf vom Lande aus setzt es sein Rennen fort, die Neuwieder sind vier Längen voraus, Bonn legt sich energisch in die Riemen, und jetzt kommt seine prachtvolle Arbeit zur Geltung, mit jedem Ruderschlag läuft das Boot näher, und im Ziel gewinnt Bonn mit einem Fuss Vorsprung.

V. VIERER. Lahnpr. Epr. 5 Ez. Offen für Ruderer, welche nicht im Rennen um den Kaiserpreis und den Preis der Stadt Ems rudern. Eins. 25 Mk.

Erstes Vorrennen.

Frankfurter R.-G. »Germania«: J. Jourdan, H. Rahn, Brunhoff, Morck, G. Balz . . . . . . (7 : 24) 1
Frankfurter R.-G. »Sachsenhausen«: J. Krauss, G. Freyeisen, A. Thalau, F. Fuchslocher, M. Kleiss (7 : 30$^3/_5$) 2

Sicher mit anderthalb Längen gewonnen.

Zweites Vorrennen.

Offenbacher R.-G. »Undine«: Th. Loos, J. Kessler, L. Guckes, W. Goedecke, A. Höfle . . . (6 : 25) 1
Hanauer Rudergesellschaft vom Jahre 1879: R Zimmer, J. Frank, E. Breusing, G. Stocker F. Schäfer 2
Kölner Ruderverein vom Jahre 1876 nicht gestartet

Hanau gibt das Rennen am Curhaus in der Meinung, dass dort das Ziel sei, auf.

II. Die Regatta. Abgehalten um 3 Uhr Nachmittags.

I. VIERER. Preis der Stadt Ems. Epr. Offen für Ruderer, welche nicht im Rennen um den Kaiserpreis rudern. 5 Ez. Eins. 30 Mk.

Kölner Ruderverein vom Jahre 1877: C. Rothgangel, Hupperts, Litterscheid, Eberth, Thürlings (7 : 14) 1
Frankfurter R.-G. »Germania«: J. Ortlepp, A. Schmierer, Amrhein, Schweickert, G. Balz (7 : 24$^4/_5$) 2

Sicher mit drei Längen gewonnen.

II. EINSER. Preis von der Baderley. Epr. 5 Ez. Eins. 15 Mk.

H. Crone, Bonner Ruderverein . . . . (7 : 54) 1
F. Bergmann, Wetzlarer Ruderclub bei 1000 M. aufgegeben
Hanauer Rudergesellschaft . . . . nicht gestartet
Neuwieder Rudergesellschaft . . . . . . nicht gestartet

Bergmann gibt auf.

III. VIERER. Kaiserpreis. Ehrenpreis Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. Wanderpreis. Dem siegenden Vereine eine grosse silberne Medaille als Nebenpreis. Derjenige Verein, welcher den Preis nach einmaligem oder mehrmaligem Siege zurückgeben muss, erhält zum Andenken ein grosses silbernes Erinnerungsschild. Die jedesmalige Mannschaft erhält 5 Ez. Eins. 40 M.

Frankfurter R.-G. »Germania«: A. Müller, A. Wild, E. Hoffmann, F. Müller, G. Balz (7 : 24$^4/_5$) g. ü. d. B.

»Germania« geht allein über die Bahn und gewinnt zum 17. Male den Preis.

Siegerliste.

4000 M. (?) mit 2 Drehpunkten. Gig-Vierer Kaiserpreis: Bowle mit sibernem Deckel und 12 mit Wappen geschmückten Römern auf einem Untersatz.

1875 Frankfurter Ruderverein . . . .

4000 M., 2 Drehpunkte. Vierer. Kaiserpreis: silberne Statuette.

1876 Kölner Ruderclub . . . . ?

2600 M., 2 Drehpunkte. Dollen-Vierer.

1877 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . ?
1878 ausgefallen (Erkrankung Sr. Majestät).

2400 M., 1 Drehpunkt. Ausleger-Vierer.

1879 Kölner Rudergesellschaft . . . . ?
1880 Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . . 11 : 39
1881 »Germania . . . . 11 : 18
1882 » . . . . 10 : 18

2500 M., 1 Drehpunkt. Vierer.

1883 »Germania« . . . . 10 : 54

2400 M., 1 Drehpunkt. Vierer. Kaiserpreis durch Cabinetsordre in einen Wanderpreis verwandelt.

1884 »Germania« . . . . 10 : 32
1885 » . . . . 11 : 06
1886 » . . . . 11 : 24

1800 M., ohne Drehpunkt. Vierer.

1887 »Germania« . . . . 7 : 03
1888 » . . . . 5 : 50
1889 » . . . . 6 : 47
1890 » . . . . 6 : 29

1900 M., ohne Drehpunkt. Vierer.

1891 »Germania« . . . . [illegible]
1892 » . . . . [illegible]
1893 » . . . . [illegible]
1894 » . . . . [illegible]
1895 » . . . . [illegible]

IV. DOLLEN-ZWEIER. Malbergpreis.

Entscheidungsrennen.

Bonner Ruderverein . . . . (9 : 48) 1
Oberrader Rudergesellschaft . . . . (9 : 58) 2
Nach kurzem Bord an Bord-Kampf überlegen gewonnen.

V. VIERER. Lahnpreis.

Entscheidungsrennen.

Offenbacher R.-G. »Undine« . . . . (7 : 12⁴/₅) 1
Frankfurter R.-G. »Germania« . . . . (7 : 25³/₅) 2
Sicher mit dreieinhalb Langen gewonnen.

VI. JUNIOR-VIERER. Preis der Curverwaltung. Epr. 5 Ez. Eins. 25 Mk.

Wetzlarer Ruderclub: R. Packard, H. Zieger, H. Richard, G. Heimbach, W. Kuhn . . . . (7 : 27) 1
Frankfurter Ruderclub: J. Nöll, G. Walther, L. Weber, F. Hartmann, J. Mayer . (7 : 15) ausgeschlossen
Hanauer Rudergesellschaft vom Jahre 1879 nicht gestartet
Giessener Rudergesellschaft . . . nicht gestartet
Offenbacher R.-G. »Undine« . . . . nicht gestartet
Der Schiedsrichter schliesst den Frankfurter Club aus.

VII. JUNIOR-EINSER. Damenpreis. Epr. 1 Ez. Eins. 10 Mk.

F. Bergmann, Wetzlarer Ruderclub . . (8 : 11) 1
Lefebre, Wassersportverein Dusseldorf . . . (8 : 19⁶/₈) 2
Ueberlegen gewonnen.

VIII. JUNIOR-DOLLEN-ZWEIER. Preis vom Ranzenstein. Epr. 3 Ez. Eins. 20 Mk.

Bonner Ruderverein: C. Klouberth, Laurent, Dr. Strack . . . . (9 : 59) 1
Coblenzer Ruderclub: Pflugstaedt, Hasdenteufel, Stock (10 : 33) 2
Nach Belieben gewonnen.

IX. ACHTER. Preis des Deutschen Ruderverbandes. Wanderpreis. 9 Ez. Eins. 40 Mk.

Frankfurter R.-G. »Germania« J. Jourdan, E. Schweickert, A. Brunnhoff, A. Wild, A. Muller, F. Muller, C. Hofmann, H. Mock, G. Kuper . (6 : 19) 1
Frankfurter Ruderclub: J. Nöll, C. Zink, R. Ulbrich, S. Walther, W. Christ, A. Scheidel, L. Weber, F. Hartmann, J. Riese . . . . (6 : 28) 2
Nach hartem Kampfe mit zwei Langen gewonnen.

BERICHTE.

Bad Ems 1895.

Kaiser-Regatta.

Sonntag den 7. Juli.

Zum zwanzigsten Male fanden sich die Ruderer des Mittelrheingebietes auf der classischen Rennstrecke auf der Lahn zusammen, deren berückende Umgebung dem Ruderwettstreit ein Relief gab, wie er es sonstwo nirgends findet. Die Emser Kaiser-Regatta hat den Wandel der Zeiten überdauert und sie steht heute bis in's innerste Mark gekraftigt da, gesichert fur die Zukunft, dem deutschen Rudern eine Pflegestatte bietend. Die Meldungen waren in diesem Jahre sehr gut ausgefallen, und die Wettkampfe, welche sich auf der Lahn abspielten, waren meist hochinteressant, umsomehr, als sie fast durchgangig von Mannschaften bestritten wurden, welche auf den seither stattgehabten Regatten eine gute Rolle gespielt hatten. Am Vormittag mussten einige Vorrennen stattfinden, um die Felder der Rennen zu verkleinern und die Zahl der Concurrenten auf zwei zuruckzuführen. Die Entscheidungsrennen begannen mit dem Preis der Stadt Ems, dem zweiten Vierer, in welchem der Kölner Ruderverein und die Frankfurter »Germania« zuerst sich den Preis ernsthaft streitig machten, dann aber gab die grössere Kraft der Kölner den Ausschlag zu ihren Gunsten. Der Preis von der Baderley, der Senior-Einser, wurde eine sichere Beute von Hermann Crone-Bonn, dessen Gegner Bergmann-Wetzlar auf halber Bahn aufgab. Sicher wurde der Malbergpreis, Dollenzweier, vom Bonner Ruderverein gegen die Oberrader Rudergesellschaft gewonnen. In Einzelfahrt fiel der Kaiserpreis, der grosse Vierer, zum siebzehnten Male der Frankfurter »Germania« zu, wobei Achilles Wild, der ewig junge Altmeister, seinen hundertsten Sieg feiern konnte. Der Lahnpreis, dritter Vierer, brachte abermals ein scharfes Rennen zwischen zwei Main-Vereinen, der Offenbacher R.-G. »Undine« und der Frankfurter »Germania«. Auf 400 Meter gingen die Boote Bord an Bord, dann ging aber die von einem alten Germanen instruirte »Undine« mit flottem, ausgiebigem Schlage weg und siegte leicht mit 3½ Langen. Der Preis der Curverwaltung, Junior-Vierer, brachte den Frankfurter Ruderclub und den Wetzlarer Ruderclub an den Start. Es entspann sich ein heisses Rennen Bord an Bord, das leider bei 800 Meter eine Collision hervorrief, wobei der mit einer halben Lange führende Frankfurter Ruderclub zu Gunsten der Wetzlarer distanzirt werden musste. Im Damenpreis, Junior-Einser, konnte Bergmann-Wetzlar seinen Gegner, den Düsseldorfer Lefebre, sicher halten. Spielend wurde der Preis von Ranzenstein, Junior-Dollenzweier, vom Bonner Ruderverein gegen den Coblenzer Ruderclub gehalten. Das Hauptrennen des Tages bildete der Preis des Deutschen Ruderverbandes, Achter, bei welchem die Frankfurter »Germania« und der Frankfurter Ruderclub am Start erschienen. Gleich am Start ging die »Germania« um ein Geringes vor, doch hielt der Ruderclub wacker Stand, und nur ganz allmalig konnte »Germania« sich vorarbeiten. Auf halber Bahn hatte sie eine halbe Lange Vorsprung, doch hinter dem Curhaus machte sie sich von dem Club frei, um denselben im Ziel mit anderthalb Langen zu schlagen. Die im Curhaus stattfindende Preisvertheilung beendete die zwanzigste Kaiser-Regatta, welche gut arrangirt, in allen Einzelheiten gut durchgeführt war und durchwegs schönen Sport geboten hatte.

DIE HENLEY-KÖNIGSREGATTA.

Herrliche Tage.

Ein abscheuliches Fiasco.

(Original-Bericht der „Allgemeinen Sport-Zeitung".)

Die Henley-Königsregatta versprach diesmal einen noch nie dagewesenen Verlauf zu nehmen, und brachte man daher derselben in allen Gesellschaftskreisen das grösste Interesse entgegen. Kopf an Kopf stand das Publicum langs der ganzen Bahn und harrte trotz des heftigen Windes, der so manches Rennen arg beeintrachtigte, der kommenden Ereignisse.

Leider wurde dem grössten aquatischen Feste Englands ein grosser Theil des Reizes durch einen höchst unliebsamen Zwischenfall benommen, der wohl einzig in der Geschichte des Sports dastehen dürfte. Jedermann sah der Begegnung der amerikanischen Mannschaft, welche den Cornell Navy Boat Club zur Henley-Regatta entsendet hatte, mit den Besten des Leander Boat Clubs mit der grössten Spannung entgegen, galt es doch, Zeuge zu sein eines wirklichen Kampfes, den Riesen miteinander ausfechten.

Die beiden Boote waren pünktlich am Startplatze, und Alles schien dem wichtigsten internationalen Rennen der Neuzeit gunstig zu sein. Doch dass zwischen Lipp' und Kelchesrand sich windet oft ein trügerisches Band, hat sich bei dieser Gelegenheit mehr denn je bewahrheitet, denn das Boot des Leander Clubs blieb am Startplatze zurück, wahrend die Amerikaner allein über die Bahn gingen. Dies wurde durch einen groben Fehler des Mr. Frank Willan herbeigeführt, der im Vereine mit Mr. J. H. Goldie die Schiedsrichterdienste versah. Als er die concurrirenden Mannschaften frug, ob sie bereit seien, erschallte vom Leander-Boote ein entschiedenes »Nein«, welches von mehreren Journalisten, die im Schiedsrichterboote Platz genommen hatten, deutlich gehört wurde. Mr. Willan hat jedoch die Antwort der Leander-Mannschaft überhört und »Los!« commandirt, worauf die Amerikaner sich sofort in Gang setzten. Das Leander-Boot blieb jedoch am Platze stehen, bis einige Augenblicke nachher sechs der befremdend umhersehenden Mannschaft einen halben Schlag ruderten, welcher dem Boote gerade so viel Fahrt verlieh, dass es sich vom Startboote frei machte. Zu dieser Zeit waren die Amerikaner bereits mehrere Bootslangen voraus. Doch anstatt sie zurückzurufen, was mit Leichtigkeit hatte geschehen konnen, versaumte es Mr. Willan, im entscheidenden Augenblicke mit Entschiedenheit vorzugehen, liess die Amerikaner allein über die Bahn gehen und erklarte sie dann auch noch als Sieger des Vorrennens. Dieser Beschluss hat eine grosse Aufregung hervorgerufen, die man vermieden hatte, wenn das amerikanische Boot sofort zurückgerufen worden ware.

Mr. Lehman legte sofort Protest bei den Stewards ein; doch gaben dieselben eine Erklarung dahin ab, dass sie das vorgekommene unliebsame Missverstandniss tief bedauern, doch nicht in der Lage seien, eine Entscheidung der Schiedsrichter umzustossen. Darin sind sie vollständig im Rechte, doch ist es ewig schade, dass die Amerikaner sich nicht generöser gezeigt und dem Wunsche der zahlreichen Sportsmen, sich mit der Leander-Mannschaft zu messen, nicht entsprochen haben. Mr. Willan bot der Mannschaft einen Preis im Werthe von 100 Guineas an, wenn sie am Freitag nach der Regatta nochmals starten wollte; dieses gewiss faire Anerbieten wurde jedoch zurückgewiesen. Dieser Zwischenfall hat eine Missstimmung hervorgerufen, die den fröhlichen Verlauf des Festes stark beeinflusste. Das Publicum begrusste um so herzlicher die Canadier, die ein prachtvolles Rennen mit den Londonern durchführten. Am zweiten Tage haben übrigens die Yankees ihre Lection erhalten.

Die Luvseite gab den dort postirten Booten einen entschiedenen Vortheil, da ein heftiger Wind die Bahn bestrich und bei manchem Rennen Differenzen bis zu zwei Bootslangen herbeiführte.

Die Rennen nahmen nachfolgenden Verlauf:

Erster Tag. Dienstag den 9. Juli.

I. Grosser Herausforderungspreis. Für Achter. Sieben Nennungen. Vorjahriger Gewinner Leander Boat Club. Record 6 Minuten 51 Secunden, erzielt vom Leander Boat Club im Jahre 1891. Vorjahrige Zeit 7 Minuten 22 Secunden.

Erstes Vorrennen.

Trinity Hall, Cambridge 1
London Rowing Club 2

Der heftig wehende Wind begünstigte das Trinity Hall-Boot insoferne, als es vom Lande geschützt war. Beim Fall der Flagge gingen die Londoner etwas rascher vor, und bei den ersten Schlagen gewinnen sie einige Fuss. Trinity Hall setzt aber, sobald es im Gang ist, volle Kraft in die Rennen und macht 22 Schlage in der ersten halben Secunde und 43 Schlage in der ganzen Minute, wahrend der Gegner nur 20 und 40 Schlage einhalt. Trinity Hall gewinnt nun zusehends an Fahrt, und bei der Inselspitze ist es bereits mit dem Buge frei. Nun werden die Londoner unruhig und verlieren dadurch noch mehr an Grund, wahrend Trinity Hall in feinstem Style rudernd immer mehr und mehr vorschiesst, bis es beim Rectorshaus eine ganze Bootslange voraus ist. Bei der halben Meile ist bereits ein Spielraum von einigen Fuss zwischen den beiden Booten, und auf der Hohe von Fawley betragt der Vorsprung schon anderthalb Bootslangen zum Vortheile der Lichtblauen, welche an diesem Punkte in 3 Minuten 39 Secunden anlangen, trotzdem sie nur 34 Schlage und die Londoner 38 Schlage einhalten. Trinity Hall gewinnt nun immer mehr und geht vier Langen vor dem Londoner Boote durch das Ziel in 7 Minuten 36 Secunden.

Zweites Vorrennen.

Eton College Boat Club 1
Thames Rowing Club 2

Ein herrliches Rennen; der Kampf beginnt sofort und ist fürwahr ein gleichmassiger. Das Themse-Boot gewinnt jedoch zuerst an Grund, trotzdem es nur zwanzig, aber sehr lange Schlage in der halben Minute macht, wahrend die Gegner mit 41 Schlagen in der Minute einsetzen. Nun beginnt aber Eton aufzukommen, und an der Inselspitze sind beide Boote nahezu auf gleicher Hohe, das Themse-Boot aber immerhin einige Fuss voran. Das nachste halbe Dutzend Schlage bringt aber den Bug des Eton-Bootes in gleiche Linie mit dem Gegner. Die Eton-Mannschaft zieht nun gewaltig und sichert sich bei dem Rectorshause bereits einen Vorsprung von einer Drittelbootslange. Eton macht 37, die Gegner 38 Schlage in der Minute; Ersteres gewinnt trotzdem immer mehr an Grund und hat bei der halben Meile den Vorsprung bereits verdoppelt. Bei Fawley spurtet das Eton-Boot abermals, erreicht die halbe Distanz in 3 · 38, und hat sich der Vorsprung bereits auf eine ganze Bootslange und einige Fuss vergrössert. An dieser Stelle wehte der Wind gerade in der Flussrichtung, so dass er beide Boote gleichmassig benachtheiligte. Eton zog etwas gegen die Mitte und verlor dadurch einigen Grund; doch konnte das Themse-Boot trotz der grössten Anstrengungen nicht aufkommen, und Eton zieht mit einem Vorsprung von einer und einer Viertelbootslange durch das Ziel, vom Publicum mit rauschendem Beifall empfangen. Zeit: 8 Minuten 34 Secunden.

Drittes Vorrennen.

Cornell Navy Boat Club, Ithaca, Vereinigte Staaten N.-A. 1
Leander Club 2

Bei der Frage des Starters »Klar?« antworteten mehrere der Leander-Mannschaft »Nein«. Unglücklicherweise wurde diese Antwort vom Starter überhört, und er commandirte »Los«, bevor die Leander-Mannschaft klar war. Die Yankees setzten sich sofort in Bewegung, während das Boot des Leander-Clubs stehen blieb und dagegen protestirte. Die Yankees gingen nach Belieben über die Bahn, wahrend das Leander-Boot ins Bootshaus zurückkehrte.

II. Themse-Preis. Herausforderungspreis. Vorjahriger Sieger Oxforder Trinity College Rowing Club, heuer nicht genannt. Record 3 Minuten 5⅓ Secunden, erzielt vom London Rowing Club im Jahre 1886. Vorjahrige Zeit 3 Minuten 48 Secunden.

Erstes Vorrennen.

St. John's College, Oxford 1
Thames Rowing Club 2

Der Themse-Club verliess den Start besser als sein Gegner und geht, so lange er im Schutze des Gebüsches der Insel sich befindet, sehr gut. Trotzdem das Boot einen Schlag in der Minute weniger macht als das gegnerische (39 gegen 40), gelingt es ihm doch, aufzukommen, und bei der Inselspitze hat es bereits einen Vorsprung von einer halben Bootslange erzielt. In den nachsten 300 Yards hat es den Vorsprung auf drei Viertelbootslangen vergrössert. Die grossen Anstrengungen, welche die Mannschaft gemacht hatte, um gegen den Wind zu kampfen, machten sich nun fühlbar, und langsam fiel das Boot zurück, die Oxforder spurteten jetzt in herrlicher Weise, und es entspinnt sich ein grossartiger Kampf, in dem schliesslich das Themse-Boot doch unterliegt, denn vor Erreichung der halben Bahn gehen die Oxforder vor; bei dieser hatten die Letzteren einen Vorsprung von einem Fuss erzielt. Zeit: 3 Minuten 48 Secunden. Von hier aus haben die Oxforder leichteres Spiel, da sie unter dem Schutze des Landes sind, so dass es ihnen möglich ist, in den nachsten 100 Yards eine Viertelbootslange vorzukommen. Nun aber ist die Themse-Mannschaft so gut wie ausgepumpt, hält sich aber noch immer tapfer, trotzdem die Oxforder immer mehr Grund gewinnen und schliesslich mit anderthalb Langen Vorsprung in 7 Minuten 57 Secunden gewinnen.

Zweites Vorrennen.

Nerreus Boatsclub der Amsterdamer Universitat 1
Lady Margaret Boat Club, Cambridge 2

Die Hollander erschienen nicht so fröhlich am Start, als sie gewöhnlich waren. Trotzdem sie mit einem langsameren Schlag einsetzen, als sie bei den Uebungen einhielten, beginnen sie das Rennen in vortrefflicher Weise. Beide Mannschaften arbeiten mit 42 Schlagen in der Minute, doch holen die Hollander langer aus und überhasten sich nicht. Bevor noch die Cambridger sich eingearbeitet haben, haben die Hollander einen oder zwei Fuss Vorsprung erzielt, welchen sie bis zur Inselspitze innehalten. Für einen Moment scheint es, als ob sich nun ein heisser Kampf Bord an Bord entspinnen wird. Bis zum Rectorshause vertheidigt sich die Cambridger Mannschaft in grossartiger Weise; die überlegene Starke der Hollander kommt aber nun zur Geltung, und als diese in den Schutz des Landes kommen, schiessen sie vor, als ob das Cambridger Boot stehen würde, und vergrössern den Vorsprung von einigen Zoll, den sie innehatten, in kurzerer Zeit, als man drei Zeilen schreibt, zu einer halben Bootslange. Nun unterliegt es keinem Zweifel mehr, dass die Hollander ge-

winnen, immer mehr ziehen sie voran, und auf der Höhe von Fawley haben sie sich bereits einen Vortheil von mehr als einer Bootslänge gesichert. Trotzdem die Cambridger in sehr schönem Style rudern, scheint es, als ob sie nur Wasser halten im Vergleiche zu den kräftigen Schlägen der Holländer, welche immer mehr Grund gewinnen und mit einem Vorsprung von zwei und einer halben Bootslänge in 7 Minuten 35⅖ Secunden das Ziel passiren.

III. Visitors' Challenge Cup (Herausforderungspreis der Besucher). Für Vierer. Vorjähriger Sieger New-College, Oxford. Record 7 Minuten 42 Secunden, erzielt von Trinity Hall, Cambridge, im Jahre 1885. Im Vorjahre wurde die Zeit nicht genommen.

Erstes Vorrennen.

Trinity College, Oxford 1
Cains College, Cambridge 2

Der Schlagriemen der Cains-Mannschaft verfehlte den ersten Schlag, und dies ist genügend, dem Trinity-Boote sofort die Führung zu überlassen. Die Oxforder zwar rudern nur 38 gegen 40 Schläge der Gegner, doch holen sie länger aus und steuern besser, so dass sie, bei der Inselspitze angelangt, bereits einen Vorsprung von einer Bootslänge erzielt haben. Als das Cains-Boot in's freie Wasser kommt, verliert es seine Form und kommt gegen den Wind nur schwer auf. Nun versteuert sich aber das Trinity-Boot und gelangt mit einem Pfosten in Berührung, so dass es einige Schläge einhalten muss. Das Cains-Boot benützt diese Gelegenheit, spurtet und gewinnt den verlorenen Grund. Wie sich aber das Trinity-Boot wieder in Fahrt gesetzt hat, kommt es abermals rasch auf, und auf der Höhe von Fawley trennt bereits eine Bootslänge die beiden Boote. Die Cains-Mannschaft ist erschöpft, rudert ausser Form mit schlechtem Schwung, während Trinity schönen Schlag einhält und mit anderthalb Bootslängen Vorsprung in 8 Minuten 14 Secunden durch's Ziel geht.

IV. Wypolds Challenge Cup. Für Vierer. Vorjähriger Sieger Thames Rowing Club. Record 7 Minuten 40 Secunden, erzielt vom Kingston Rowing Club im Jahre 1890. Vorjährige Zeit 8 Minuten 16 Secunden.

Erstes Vorrennen.

London Rowing Club 1
Henley Rowing Club 2

Beim Start setzen sich die Londoner an die Spitze, doch werden sie von der Henley-Mannschaft bald überholt, welche noch, bevor die Hälfte der Insel erreicht war, bereits einen Vorsprung von einer Viertelbootslänge erzielt, den sie bis zur Inselspitze auf eine halbe Bootslänge vergrössert. Doch kaum ist das Henley-Boot unter die Gewalt des heftigen Dwarswindes gekommen, als es schon nach einigen Schlägen eine Viertelbootslänge verliert; bei der Viertelmeile hatte es nur mehr einen Vorsprung von einer halben Länge. Nun kommt aber das Londoner Boot rasch auf, macht sich vom Gegner los und hat bei der halben Meile bereits einen Vorsprung von anderthalb Bootslängen. Von hier an ist das Rennen nichts weniger als interessant, da die Henley-Mannschaft thatsächlich zwischen der Dreiviertel- und der Meilenmarke das Rennen aufgibt. Die Londoner siegen nach Belieben in 8 Minuten 42 Secunden.

Zweites Vorrennen.

First Trinity, Cambridge 1
Trinity Hall, Cambridge 2

Der Wind wehte quer zur Fahrtrichtung, als dieses Rennen absolvirt wurde. Beide Boote starten gleichmässig, es gelingt jedoch der Hall-Mannschaft, die Führung an sich zu reissen, und bei der Hälfte der Insel hat sie bereits eine Viertelbootslänge Vorsprung erzielt. Das First Trinity-Boot thut aber nun sein Bestes und übernimmt bei der Viertelmeilenmarke die Führung; doch kaum hat es dieselbe an sich gebracht, als es sich versteuert und in die Pfähle rennt. Nr. 3 hat seinen Riemen aus den Dollen geschleudert und bringt das Boot nahezu zum Kentern. Das Boot macht sich jedoch rasch frei und nimmt das Rennen wieder auf; in Folge des Zwischenfalles hat es natürlicherweise den erzielten Vorsprung eingebüsst. Bei der halben Meile führte das Hall-Boot mit einer halben Länge. First Trinity spurtet nun, bringt die Führung wieder an sich und ist beim Fawley-Bootshause bereits mit einer halben Bootslänge vor. Von hier aus vergrösserte sich die Distanz zwischen den beiden Booten immer mehr, und First Trinity zieht als leichtester Sieger in 8 Minuten 43 Secunden durch's Ziel.

Drittes Vorrennen.

Cains College, Cambridge 1
Kingston Rowing Club 2

Der Wind hatte sich etwas gelegt, als der Start erfolgte. Die Cains-Mannschaft setzt sofort scharf ein, schiesst vorwärts und hat bei der Hälfte der Insel bereits eine halbe Länge Vorsprung. Bei der Inselspitze führt das Cains-Boot mit drei Viertellängen und macht sich vom Gegner klar, bevor noch die Viertelmeilenmarke erreicht wird. Bei der halben Meile beträgt der Vorsprung schon zwei Bootslängen und gestaltete sich zu einer Procession, lange bevor Fawley erreicht war. Das einzige Interesse, welches dieses Rennen bot, war die Zeit, welche das Cains-Boot zur Zurücklegung der Strecke benöthigen wird, da dasselbe die ganze Zeit hindurch in scharfem Tempo ruderte. Cains siegte nach Belieben in 8 Minuten 20 Secunden. In der zweiten Hälfte des Rennens hatte das Boot mit heftigem Gegenwind zu kämpfen.

Viertes Vorrennen.

Molesey Rowing Club 1
Thames Rowing Club 2

Der Start geht glatt von statten, und mehr als eine Viertelmeile hindurch bleiben die Boote nahezu auf gleicher Höhe, dann gelingt es der Themse-Mannschaft, einige Fuss zu gewinnen. Bis zum Rectorshause halten sich die beiden Boote Bord an Bord, als das Boot des Thames Rowing Club zwischen die Pfähle geräth und mit einigen Booten collidirt. Bevor sich das Boot wieder frei machen kann, ist das Molesey-Boot vorgeeilt und erreicht in bequemem Tempo das Ziel in 8 Minuten 2 Secunden. Das Themse-Boot geht einige Secunden später über die Leine.

V. Stewards' Challenge Cup. Für Vierer. Vorjähriger Gewinner Thames Rowing Club. Record 7 Minuten 37 Secunden, erzielt vom Brasenose College B. C. im Jahre 1890. Vorjährige Zeit 8 Minuten 20 Secunden.

London Rowing Club 1
Argonaut Rowing Club, Toronto, Canada 2

Dies war eines der schönsten Rennen, die man je gesehen, und man kann sich kaum einen herrlicheren Wettkampf vorstellen. Der Starter warnte die canadische Mannschaft, sich den Pfählen nicht zu sehr zu nähern, und liess dann sein »Los!« erschallen. Entgegen den Erwartungen setzen die Argonauten nur mit einem mässigen Schläge ein. Die Londoner rudern noch langsamer, indem sie entgegen den 43 der Amerikaner nur 41 Strokes machen. Doch holen die Londoner länger aus, so dass sie bald mit einem oder zwei Fuss die Führung übernehmen. Die Canadier vertheidigen jedoch jeden Zoll des Weges mit grosser Entschiedenheit, und bei der Inselspitze ist die Differenz zwischen den beiden Booten eine minimale, mit den Londonern im Vortheile. Bei der Viertelmeile waren Letztere circa eine Drittelbootslänge vor, doch halten die Canadier fest Stand und es entspinnt sich nach ungefähr 500 Yards ein verzweifelter Kampf; aber plötzlich scheinen die Londoner genug davon zu haben, und bevor die halbe Meile erreicht war, haben die Canadier sich in glanzvoller Weise die Führung errungen und den schönsten Theil des Rennens vollbracht; ihr Schlagriemen lag auf gleicher Höhe mit Nr. 2 des gegnerischen Bootes. Der Schlagriemen der Londoner wirft nun über die Schulter einen Blick nach vorne, erkennt sofort die Situation, macht einen herrlichen Spurt, und bevor noch die Hälfte des Weges zurückgelegt ist, gelingt es ihm, sein Boot auf die gleiche Höhe mit dem Gegner zu bringen. Zeit 3 Minuten 26 Secunden. Nach dem Passiren von Fawley feuert der Londoner Schlagriemen seine Leute zu einem erneuerten Spurt an, die mit Bravour der Anregung Folge leisten, so dass bei der Meile die Londoner einen Vorsprung von einer Drittelbootslänge errungen haben. Die grosse Anstrengung hat die Canadier etwas hergenommen, denn sie geben sichtlich nach, und bei der grossen Tribüne sind die Londoner eine Bootslänge voraus. Als sich Jedermann mit dem Gedanken bereits vertraut gemacht hatte, dass die Canadier abgethan sind, legen sich dieselben in einer staunenswerthen Weise in die Riemen und kämpfen verzweifelt um die Siegespalme. Die Aufregung ist eine unbeschreibliche, denn sie kommen Hand um Hand auf und sind nahe daran, ihren Gegnern vorzukommen, welche sich gerade noch halten konnten. Niemand, ausser die dem Ziele direct Gegenüberstehenden, kann sagen, welches Boot zuerst die Leine passirte; das Verdict des Zielrichters lautete zwei Fuss zu Gunsten der Londoner, und die aufgeregte Menge begrüsste mit nicht endenwollendem Jubel die Sieger und mit nicht minderer Herzlichkeit die Besiegten, die doch dazu beigetragen hatten, Zeugen eines der herrlichsten Rennen, die man je gesehen, sein zu können. Zeit 8 Minuten 6½ Secunden.

VI. The Nickalls Challenge Cup. Für Zweier. Vorjährige Gewinner V. und G. Nickalls als Vertreter des Formosa Boat Club. Record 8 Minuten 15 Secunden, erzielt von C. T. Barclay und S. D. Muttlebury, Third Trinity College, Cambridge, im Jahre 1887. Vorjährige Zeit 9 Minuten 35 Secunden.

Erstes Vorrennen.

Thames Rowing Club (W. Broughton, Bug, S. D. Muttlebury, Schlag) 1
Lady Margaret B. Cl. 2

Das Themse-Boot setzt sich sofort mit einigen kräftigen Schlägen an die Spitze, und es gelingt ihm ziemlich rasch, den Gegner zu überholen, und zwar noch bevor die Hälfte der Insel erreicht war. Das führende Boot sucht nun, nachdem die Stärke des Windes bedeutend zugenommen hatte, den Schutz des Ufers auf und vergrössert seinen Abstand vom gegnerischen Boote auf anderthalb Längen. Letzteres gibt, nachdem es anderthalb Minuten im Rennen gewesen, auf, und das Themse-Boot geht in 9 Minuten 16 Secunden durch das Ziel.

Zweites Vorrennen.

The London Rowing Club (V. Nickalls, Bug, G. Nickalls, Schlag), vorjährige Gewinner 1
New College, Oxford 2

Es entwickelt sich sofort ein herrlicher Kampf um die Führung, und es gelingt dem Oxforder Boot, dieselbe bei der Inselspitze an sich zu bringen. Die Brüder Nickalls halten sich jedoch mit grosser Zähigkeit und kommen auf, als der Guy, der Schlagriemen, sich versteuert und, trotz der Warnung seiner Freunde am Ufer, direct in den zweiten Standplatz nach der Insel rennt, so dass ein Unfall nahezu unvermeidlich schien. Nur durch die Bravour des Schlagriemens, welcher seine Riemen sofort kürzte, konnte sich das Boot frei machen, doch waren inzwischen die Gegner drei Längen vorangeeilt. Dies macht jedoch die Brüder nicht verzagt: mit erneuerter Kraft legen sie sich in die Riemen und gewinnen Fuss um Fuss an Grund. Das Oxforder Boot macht nun die grössten Anstrengungen, die Führung zu behaupten, doch vergebens. Die Brüder Nickalls kommen immer mehr auf, und bei der halben Meile sind sie bereits auf gleicher Höhe mit dem Gegner. Bei Fawley ist das Oxforder Boot um drei Viertellängen zurück; das führende Boot hat zur Erreichung dieses Punktes 4 Minuten 16 Secunden gebraucht. Eine halbe Minute später haben sie das gegnerische Boot überholt, und nachdem sie sich die Führung mit anderthalb Längen gesichert hatten, hielten sie dieses Intervall ein, ohne den Versuch zu machen, dasselbe zu vergrössern. Gegenüber der grossen Tribüne machte das Oxforder Boot einen gewaltigen Spurt und kommt nahezu auf gleiche Höhe mit den Brüdern, doch diese lassen sich nicht überrumpeln, erwidern den Spurt und laufen mit einer Länge Vorsprung über die Leine.

VII. Diamond Sculls. Vorjähriger Gewinner Guy Nickalls als Vertreter des Formosa Boat Club. Record 8 Minuten 36 Secunden, erzielt von Guy Nickalls im Jahre 1888. Vorjährige Zeit 9 Minuten 32 Secunden.

Erstes Vorrennen.

G. Nickalls 1
V. Nickalls . . . . abwesend

G. Nickalls geht über die Bahn und kommt in 10 Minuten 22 Secunden an's Ziel; das Rennen bot demnach kein Interesse.

Zweites Vorrennen.

Hon. B. Guinness, Leander R. Cl. 1
B. A. Thompson 2

Die beiden Gegner ruderten kaum eine halbe Minute, als Thompson sich versteuert und in den zweiten Pfahl rennt. Bevor er sich frei machen kann, hat Guinness einen Vorsprung von drei Längen erzielt. Der Canadier verliert jedoch den Muth nicht und spurtet energisch, so dass er Hand über Hand an Terrain gewinnt. Beim Rectorshaus hat er den Vorsprung, welchen Guinness innehatte, bereits auf einige Fuss reducirt. Kurz nachher sind die beiden Boote in gleicher Höhe, und es entspinnt sich ein herrliches Rennen. Bei Fawley führte Thompson mit einigen Fuss, und dann entwickelt sich abermals ein grossartiger Kampf bis zur Meilenmarke. Thompson scheint nun ausgepumpt zu sein, und Guinness rudert mit grossem Eifer, bis er mit sechs Längen Vorsprung die Leine in 9 Minuten 1 Secunde passirt.

Zweiter Tag. Mittwoch den 10. Juli.

I. Grand Challenge Cup.

Viertes Vorrennen.

New-College, Oxford 1
Eton College B. Cl. 2

Das Eton-Boot hältet das Rennen in grossartiger Weise und ruderte ausnehmend gut bis zur halben Distanz, und betrachtete man dasselbe als sicheren Sieger. Doch kurz vor dem Ziele kommt das Oxford-Boot auf, überholt den Gegner und siegt mit anderthalb Längen Vorsprung. Zeit 7 Minuten 18 Secunden.

Fünftes Vorrennen.

Trinity Hall, Cambridge 1
Cornell Navy Boat Club 2

Mit grösster Spannung erwartete man das Rennen, da die Amerikaner sich Tags zuvor so unsportmässig benommen hatten. Der Start ging glatt ab und bald führen die Yankees. Das Trinity-Boot macht die grössten Anstrengungen, doch vergeblich. Bei der halben Meile führen die Yankees mit einer Drittellänge und bei der halben Distanz sind sie bereits mit einer Bootslänge voraus. Das Trinity-Boot rudert mit bewunderungswürdiger Bravour; bei der Meilenmarke angelangt, spornt der Schlagmann seine Leute an; diese, voll Feuer und Eifer, legen sich Helden gleich in die Riemen; es entwickelt sich ein noch nie dagewesener Kampf, doch dauert derselbe nur kurze Zeit, denn das Trinity-Boot kommt auf, und als es auf gleiche Höhe mit den Yankees kommt, sind diese derart verblüfft, dass Einige derselben nicht Tempo halten und schliesslich die Riemen platt legen. Unter unbeschreiblichem Jubel des Publicums zieht das Trinity-Boot als Sieger durch das Ziel. Zeit 7 Minuten 15 Secunden.

II. Themsepreis.

Drittes Vorrennen.

Molesey B. C. 1
London R. C. 2

Gleich von Beginn hielt man das Molesey-Boot als Sieger, und thatsächlich hat dasselbe, trotzdem sich die Londoner sehr brav halten und dem Gegner das Spiel durchaus nicht leicht machen, mit einer Bootslänge Vorsprung das Ziel passirt. Zeit 7 Minuten 42 Secunden.

Viertes Vorrennen.

Kingston Rowing Club 1
Société d'encouragement du sport nautique, Paris . . 2

Trotzdem man keine grossen Stücke auf keines dieser Boote hielt, machten sie doch ein schönes Rennen. Bis Fawley führen die Franzosen und haben nahezu eine Bootslänge voraus. Dann aber spurtet Kingston und gewinnt rasch an Terrain; trotz der grössten Anstrengungen der Franzosen ziehen die Engländer mit drei Viertelbootslängen Vorsprung durch's Ziel. Zeit 7 Min. 34 Sec.

Fünftes Vorrennen.

St. John's College, Oxford 1
Anglian Boat Club 2

Das Rennen gestaltet sich interessant, indem beide Boote ihr Bestes einsetzen. Das Anglian-Boot führt und gelingt es ihm bei der halben Meile, einen Vorsprung von einer halben Länge zu erzielen. Die Londoner scheinen nun zu ermüden, denn das St. Johns-Boot kommt zusehends auf, überholt den Gegner und geht mit zweieinhalb Längen Vorsprung über die Leine. Zeit 7 Minuten 41 Secunden.

III. Ladies Challenge Plate.

Erstes Vorrennen.

St. John's College, Oxford 1
Badley College 2

Ein heisser Kampf von Beginn bis Ende kennzeichnet dieses Rennen. Vom Start bis nahezu drei Viertel der Distanz führt das Badley-Boot mit drei Viertellängen, dann aber spurtet St. John und gewinnt Zoll um Zoll an Terrain. Die Badley-Mannschaft wird dadurch etwas entmuthigt und macht dem gegnerischen Boote leichteres Spiel, welches schliesslich mit einer Länge Vorsprung das Ziel passirt. Zeit 7 Minuten 34 Secunden.

Zweites Vorrennen.

Eton College (vorjährige Gewinner) 1
Lady Margaret B. C. 2

Das Eton-Boot hat leichtes Spiel und siegt nach Belieben. Es zieht mit zwei Längen Vorsprung über das Band. Zeit 7 Minuten 20 Secunden.

IV. Stewards' Challenge Cup.

Zweites Vorrennen.

London Rowing Club 1
New-College, Oxford 2

Ein spannendes Rennen. Die Oxforder führen bis zur Meilenmarke, dann legen sich aber die Londoner in die Riemen, überholen den Gegner und siegen mit vier Längen Vorsprung. Zeit 8 Minuten 2 Secunden.

Drittes Vorrennen.

Thames Rowing Club 1
Leander B. C. 2

Zuerst führt das Leander-Boot, bei der Inselspitze kommt aber die Themse-Mannschaft auf und lässt das Leander-Boot immer mehr zurück, das bei der Meilenmarke das Rennen aufgibt. Zeit 7 Minuten 58 Secunden.

V. Diamond Sculls.

Drittes Vorrennen.

Hon. H. Guinness 1
R. K. Beaumont 2

Guinness zieht von dannen, hält das Rennen sicher und gewinnt nach Belieben in 9 Minuten $8^1/_5$ Secunden.

Viertes Vorrennen.

G. Nickalls (vorjähriger Gewinner) 1
F. H. Thomson 2

Es entwickelt sich ein ziemlich heisses Rennen, doch Nickalls zieht schliesslich die Führung an sich und gewinnt mit etwas mehr als einer Länge Vorsprung in 9 Minuten 22 Secunden.

VI. Visitors' Challenge Cup.

Zweites Vorrennen.

Trinity Hall, Cambridge 1
First Trinity, Cambridge 2

Bis zur halben Meile sind beide Boote auf gleicher Höhe, dann kommt das Hall-Boot auf, gewinnt immer mehr an Grund und geht mit einer und drei Viertellängen Vorsprung durch's Ziel in 8 Minuten 5 Secunden.

Drittes Vorrennen.

Trinity College, Oxford 1
New-College, Oxford (vorjährige Sieger) 2

Das New-College-Boot versteuert sich, und Trinity College bleibt leichter Sieger in 8 Minuten 16 Secunden.

VII. Wyfolds Challenge Cup.

Fünftes Vorrennen.

London Rowing Club 1
Caius College, Cambridge 2

Ein herrliches Rennen. Caius führt bis zur halben Meile, dann kommen die Londoner nach heissem Kampfe langsam aber sicher auf und gewinnen mit drei Viertellängen in 7 Minuten 57 Secunden.

Sechstes Vorrennen.

First Trinity, Cambridge 1
Molesey Boat Club 2

Beide Boote rudern mit aussergewöhnlicher Verve und bleiben auf gleicher Höhe bis zur halben Meile, dann gewinnt langsam das Trinity-Boot und geht nach heissem Kampfe mit zwei Drittellängen Vorsprung als Sieger über die Leine. Zeit 8 Minuten 4 Secunden.

NOTIZEN.

DIE EUROPA-MEISTERSCHAFTEN des europäischen Ruderverbandes werden in Prag 1897 stattfinden.

DER DEUTSCHE RUDERVERBAND veröffentlicht soeben das Grundgesetz, die Wettfahrbestimmungen und die zur Zeit maassgebenden Beschlüsse desselben. Die Geschäftsordnung des Rudertages ist dem Büchlein beigegeben, welches jeder Ruderer mit Interesse lesen wird.

DER LINZER RUDERVEREIN »Ister« versendet seinen Jahresbericht für das Vereinsjahr 1894/95. Die Junior-Vierermannschaft des Vereines, welche bei der Wiener Regatta im Vorjahre so manches Missgeschick ereilte, holte sich den Wanderpreis des Passauer Ruderverbandes. Das Tourenrudern wird vom Vereine in schönster Weise gepflegt; die Fahrstatistik weist eine Zahl von 1798 Mitgliederfahrten mit einer Gesammtziffer von 12.086 Kilometer auf und gibt somit beredtes Zeugniss für den Eifer der Mitglieder. Drei derselben, die Herren C. Brandimayer, E. Gürtler und F. Postel, erreichten je über 1000 Kilometer, und erhielt Ersterer mit 130 Fahrten und 1053.2 Kilometer den vom Vereine gestifteten Kilometerpreis. An hervorragenden Dauerleistungen seien die Fahrt des Bootes »Emilie«, mit der Racemannschaft und Herrn Postel am Steuer, nach Passau erwähnt, wobei die 92 Kilometer lange Strecke stromaufwärts trotz starken Regens in $1^1/_2$ Tagen zurückgelegt wurde.

DIE MELDUNGEN der Hamburger Regatta sind der Zahl nach weniger zahlreich ausgefallen wie im Vorjahre, es haben aber immerhin 25 Vereine 97 Boote gemeldet. Die Qualität der Meldungen ist eine ganz vorzügliche. Es hat nicht nur die Elite der norddeutschen Mannschaften, soweit solche noch intact geblieben sind, sondern auch hervorragende Mannschaften aus dem Süden gemeldet. Neben dem Senior-Vierer des Mainzer Rudervereines, welcher sich in grosser Form befindet, ist auch der Vierer des Münchener Ruderclubs genannt, der, nachdem er vor 14 Tagen den Kaiserpreis in Regensburg gewann, vor acht Tagen auch den Senior-Vierer auf der Ulmer Regatta in so überlegener Weise heimbrachte, dass man auf sein weiteres Abschneiden gegen erstclassige Mannschaften gespannt sein kann. Vom Auslande hat nur der Kopenhagener Ruderclub gemeldet, und zwar zu den beiden ersten Vierern, in denen neben Mainz und München auch noch der Berliner Ruderclub, der Erste Kieler Ruderclub sowie »Germania«-Hamburg und »Favorite-Hammonia« genannt sind. Verhältnissmässig schwach ist der Grosse Achter besetzt, und man scheint den Preis dem Berliner Ruderclub nicht ernstlich streitig machen zu wollen. Nur das Rennen für Doppelvierer entfällt, es wäre sonst von Nachtheil, wenn es in Zukunft überhaupt vom Programm wegfallen würde. Alle übrigen Rennen sind sehr gut besetzt; im Alsterpokal wird ein Vertreter des Rheinlandes, Crone-Bonn, starten und den durch Küttner hervorragend vertretenen norddeutschen Scullern gegenübertreten. Die Zahl der Meldungen ist geringer wie im Vorjahre, das findet seine Erklärung in dem Umstand, dass die vorjährige Jubiläums-Regatta schon in der Jubiläumsfeier einen Anziehungspunkt fand und jeder Verein, der es irgend konnte, seine Sympathien schon durch die Meldung darbringen wollte. Dann bleibt zu berücksichtigen, dass durch das Wegbleiben der Engländer so manche Meldung entgangen ist. Der Ausfall der drei Jubiläumsrennen bringt ebenfalls einen Ausfall an Rennen mit sich, und es soll an dieser Stelle eine Lanze gebrochen werden, wenigstens ein Gastrennen wieder in das Programm aufzunehmen, gegen welches man den Doppelvierer gerne missen wird. Weiter hat auf den Ausfall an Nennungen die wenig günstige Position der meisten Hamburger und einer Anzahl von grossen norddeutschen Vereinen einen erheblichen Einfluss, meldeten doch im Vorjahre allein »Favorite-Hammonia« und »Allemannia« mehr Boote als dieses Mal sämmtliche Hamburger Vereine zusammengenommen. Aber wie dem auch sei, die Qualität der diesjährigen Meldungen ist eine hervorragende, und die Hamburger Regatta wird auch in diesem Jahre ihre Stellung als »erste« Regatta Deutschlands mit Fug und Recht behaupten.

SEGELN.

DER »DEFENDER«, von dem wir in unserer letzten Nummer berichteten, dass er gelegentlich des Stapellaufes im Schlamme stecken blieb, wurde am 1. Juli flott gemacht. Das Fahrzeug scheint durch den Unfall keinen Schaden erlitten zu haben; es wird nun bemastet und getakelt, um sofort mit den Probefahrten beginnen zu können.

»VALKYRIE III.«, die neuerbaute Yacht des Lord Dunraven, welche dazu bestimmt ist, England bei der grossen Regatta um den America Cup zu vertreten, hat im Laufe der letzten Woche einige Versuchsfahrten gemacht und sich an mehreren Regatten betheiligt. Bei frischem Winde waren hierbei die Yachten »Britannia« und »Ailsa«, welche zu den besten englischen Rennyachten zählen, der »Valkyrie« überlegen; bei leichter Brise erreichte letztere aber eine so herrliche Fahrt, dass ihr die Concurrenten nicht nachkommen konnten.

DES DEUTSCHEN KAISERS neue Yacht »Vineta« wurde in diesem Jahre von Zimmermann nach den Plänen Watson's und unter dessen Leitung gebaut. »Vineta« ist ein kleines Fahrzeug und gehört dem neuesten Typ an, ohne jedoch jene Uebertriebenheiten im Principe aufzuweisen, welche ihrer von Herreshoff entworfenen Concurrentin »Isolde« eigen sind. Das Fahrzeug ist ein reinster Feinkiel, dessen Vordertheil eine gewisse Aehnlichkeit mit jenem der »Carina« besitzt und dessen Heck, das plötzlich in einen Bootsspiegel übergeht, an die »Deidré«, dem einstigen 20-Tonner des Lord Dunraven, erinnert. Die »Vineta« ist nach dem Compositsystem gebaut. Die Spanten und Verbindungen sind aus verzinktem Stahl von sehr geringen Dimensionen. Die Aussenbeplankung besteht aus zwei Lagen, von denen die innere diagonal, die äussere hingegen horizontal gelegt ist. Die neue Yacht des deutschen Kaisers hat ein nichts weniger als graziöses Aussehen, doch wurde der Bau mit einer bis zum höchsten Grade getriebenen Vollkommenheit ausgeführt. Gelegentlich der Kieler Regatten hat sich die neue Yacht mit »Isolde« und »Dragon« gemessen; letztere haben sich jedoch der neuen Yacht, trotzdem diese von einer englischen Mannschaft geführt wurde, weitaus überlegen gezeigt. Das Verhalten der »Vineta« in den verschiedenen Gangarten ist zweifelsohne noch nicht genügend erprobt worden.

SCHWIMMEN.

TERMINE.

AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1895.

Internationales Wettschwimmen, -Springen und -Tauchen in der k. k. Militär-Schwimmanstalt an der Donau.

Erster Tag. Sonntag den 4. August. Nachmittags $3^1/_2$ Uhr.

I. ERÖFFNUNGS-SCHWIMMEN. 2 Längen = 136 M. Eins. 5 K. Silberne Medaille. Offen für Juniors.

II. KNABENSCHWIMMEN. 1 Länge = 68 M. Eins. 4 K. Ehrenpreis. Offen für Knaben im Alter bis zu 15 Jahren.

III. SCHWIMMEN um die Meisterschaft von Europa über die kurze Strecke. 1 Länge + 32 M. = 100 M. Eins. 25 K. Der Sieger erwirbt den Titel: Meisterschwimmer von Europa über die kurze Strecke für das Jahr 1895 und die grosse goldene Meisterschaftsmedaille am Meisterschaftsbande. Dem Zweiten und eventuell dem Dritten grosse silberne Medaillen.

IV. SPRINGEN um die Meisterschaft von Oesterreich. 6 Pflicht- und 6 Kürsprünge. Eins. 25 K. Offen für alle Amateurs der österreichisch-ungarischen Monarchie. Der Sieger erwirbt den Titel: Meisterspringer von Oesterreich für das Jahr 1895 und die grosse goldene Meisterschaftsmedaille am Meisterschaftsbande. Dem Zweiten und eventuell dem Dritten grosse silberne Medaillen. Pflichtsprünge: 1. Kaisersprung (Kopfsprung mit auf der Brust gekreuzten Armen) mit Anlauf vom 1 Meter-Brett; 2. Salto aus Stand vorlings vom 1 Meter-Brett; 3. Abfallen vorlings vom 3 Meter-Brett; 4. $^3/_4$ Bohrer aus Stand vom 3 Meter-Brett; 5. Kopfsprung aus Stand rückwärts vom 3 Meter-Brett; 6. $1^1/_2$ Salto mit Anlauf vom 1 Meter-Brett. Die Kürsprünge sind bei der Meldung anzugeben.

V. DAMENSCHWIMMEN. 2 Längen = 136 M. Eins. 6 K. Silberne Medaille.

VI. HECHTTAUCHEN. Eins. 10 K. Silberne Medaille. Sieger ist derjenige, der die längste Strecke senkrecht zur Startlinie unter Wasser zurücklegt.

VII. SCHWIMMEN um die Meisterschaft von Europa über die lange Strecke. $23^2/_3$ Längen = 1609 M. (1 engl. Meile). Eins. 25 K. Der Sieger erwirbt den Titel: Meisterschwimmer von Europa über die lange Strecke für das Jahr 1895, die grosse goldene Meisterschaftsmedaille am Meisterschaftsbande und einen Ehrenpreis im Mindestwerthe von 100 K. Sollte von irgend einer Seite ein werthvollerer Ehrenpreis oder eine grössere Summe zur Anschaffung eines solchen gestiftet werden, so fällt dieser Preis dem Sieger ungetheilt zu. Dem Zweiten und eventuell dem Dritten grosse silberne Medaillen.

VIII. STEGREIF-SCHWIMMEN. 1 Länge = 68 M. Kein Einsatz. Ehrenpreis. Offen für jeden Besucher des Meetings, der keinem Schwimmverein angehört.

IX. SPANISCHES SCHWIMMEN. 1 Länge = 68 M. Eins. 10 K. Silberne Medaille. Nur spanische Schwimmer (auf der Brust Hand über Hand) gestattet.

X. KÜRSPRINGEN. Sechs Sprünge nach eigener Wahl, die bei der Meldung anzugeben sind. Eins. 10 K. Silberne Medaille.

XI. SENIOR-SCHWIMMEN. 3 Längen = 204 M. Eins. 10 K. Silberne Medaille.

XII. OFFENES HANDICAP. 2 Längen = 136 M. Eins. 8 K. Silberne Medaille.

Zweiter Tag. Montag den 5. August. Nachmittags $3^1/_2$ Uhr.

I. VERSUCHSSCHWIMMEN. 1 Länge = 68 M. Eins. 5 K. Silberne Medaille. Offen für solche Amateurs, die bis zum 4. August 1895 noch bei keinem öffentlichen Wettschwimmen starteten.

II. SCHWIMMEN um die Meisterschaft von Oesterreich über die kurze Strecke. 1 Länge + 32 M. = 100 M. Eins. 25 K. Offen für alle Amateurs der österreichisch-ungarischen Monarchie. Der Sieger erwirbt den Titel: Meisterschwimmer von Oesterreich über die kurze Strecke für das Jahr 1895 und die grosse goldene Meisterschaftsmedaille am Meisterschaftsbande. Dem Zweiten und eventuell dem Dritten grosse silberne Medaillen.

III. JUNIOR-SPRINGEN. Vier Pflicht- und vier Kürsprünge. Eins. 6 K. Offen für Juniors. Silberne Medaillen. Pflichtsprünge: 1. Abrenner vom 1 Meter-Brett; 2. Kopfsprung aus Stand 3 Meter-Brett; 3. Salto vorlings mit Anlauf 1 Meter-Brett; 4. Hechtsprung mit Anlauf 3 Meter-Brett. Die Kürsprünge sind bei der Meldung anzugeben.

IV. OROFINO-MEMORIAL. 5 Längen = 340 M. Eins. 6 K. Silberne Medaille.

V. JUNIOR-SCHWIMMEN. 1 Länge = 68 M. Eins. 6 K. Silberne Medaille. Offen für Juniors.

VI. DAMENSPRINGEN. Drei Pflicht- und drei Kürsprünge. Eins. 6 K. Silberne Medaille. Pflichtsprünge: 1. Kopfsprung vorlings aus Stand mit angelegten Armen 1 Meter-Brett; 2. Schwertsprung (Kopfsprung seitwärts mit Anlegen des einen und Hochheben des anderen Armes) aus Stand 1 Meter-Brett; 3. Kopfsprung mit Anlauf und Aufsetzer vom 1 Meter-Brett. Die Kürsprünge sind bei der Meldung anzugeben.

VII. TELLERTAUCHEN. Eins. 10 K. Silberne Medaille. Sieger ist derjenige, der von 18 in's Wasser geworfenen Tellern nach zweimaligem Tauchen die grösste Anzahl dem Preisrichter übergibt.

VIII. BRUSTSCHWIMMEN. 3 Längen = 204 M. Eins. 10 K. Silberne Medaille. Der Kopf muss andauernd seine verticale Lage zwischen den horizontal ruhenden Schultern behalten, ein Wenden desselben ist nicht gestattet. Bei der Wendung und am Ziel müssen beide Hände gleichzeitig anschlagen.

IX. SCHWIMMEN um die Meisterschaft von Oesterreich über die lange Strecke. $23^2/_3$ Längen = 1609 M. (1 engl. Meile). Eins. 25 K. Offen für alle Amateurs der

österreichisch-ungarischen Monarchie. Der Sieger erwirbt den Titel: Meisterschwimmer von Oesterreich über die lange Strecke für das Jahr 1895 und die grosse goldene Meisterschaftsmedaille am Meisterschaftsbande. Dem Zweiten und eventuell dem Dritten grosse silberne Medaillen.

X. KREBSSCHWIMMEN. $^1/_2$ Lange — 34 M. Eins. 8 K. Silberne Medaille. Nur Brustschwimmer rückwärts gestattet. Sieger ist derjenige, der mit den Füssen zuerst die Zielwand berührt.

XI. RÜCKENSCHWIMMEN. 1 Lange = 68 M. Eins. 10 K. Silberne Medaille. Nur Rückenschwimmen mit Arm- und Beinthätigkeit gestattet.

XII. TROSTSCHWIMMEN. 2 Langen = 136 M. Kein Einsatz. Silberne Medaille. Offen für solche Schwimmer, die beim Meeting starteten, aber keinen Preis [illegible]

RESULTATE.

Wien 1895.

Internationales Wettschwimm-Meeting, veranstaltet vom Wiener Schwimmclub »Austria« im Dianabade zu Wien.

Sonntag den 7. Juli.

I. JUNIOR-SCHWIMMEN. Offen nur für Juniors. Dist. 68 M. (zwei Badelangen). Zwei silberne Medaillen.
Felix Weiser, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . . (1 : 00) 1
Aug. Künzler, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . (1 : 03 $^1/_5$) 2
Jac. Döbler, Wien 3

II. ÖSTERR. SCHWIMMER-DERBY. Heatschwimmen, zwei von drei. Dist. 68, 1088 und 510 M. Ein eventuelles Entscheidungsstechen findet über die Distanz von 510 M. statt. Der Gewinner erwirbt den Titel: »Sieger im österreichischen Schwimmer-Derby 1895« und die goldene Meisterschaftsmedaille nebst blauem Bande. Dem Zweiten und Dritten je eine silberne Medaille. Erstes Heat. Dist. 68 M. (zwei Badelangen).
Hajós Nandor (Pseud.), Magyar Uszó Egyesület (1 : 03 $^3/_5$) 1
Ernst Freund, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . (1 : 04 $^1/_5$) 2
Gust. Wistrcil, Wr. Sch.-Cl. »Austria« 3

III. EINJAHRIG-FREIWILLIGEN-Schwimmen. Offen nur für Einjährig-Freiwillige. Dist. 136 M. (vier Badelangen). Zwei silberne Medaillen.
Carl Brunner, k. k. Train-Reg. Nr. 1 . . . (2 : 26) 1
Felix Graf, k. k. Inf.-Reg. Nr. 3 . . . . . . (2 : 40) 2
Alfred Riek, k. k. Inf.-Reg. Nr. 3 3

IV. BEGRÜSSUNGS-SCHWIMMEN. Sieger einer Meisterschaft ausgeschlossen. Dist. 136 M. (vier Badelangen). Zwei silberne Medaillen.
Hajós Nandor (Pseud.), Magyar Uszó Egyesület (2 : 07) 1
Otto Wahle, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . . (2 : 08 $^1/_5$) 2

V. ÖSTERR. SCHWIMMER-DERBY. Zweites Heat. Dist. 1088 M. (32 Badelangen).
Julius Deutsch, Magyar Testgyakorlók köre (20 : 52) 1
Gust. Wistrcil, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . (22 · 04 $^4/_5$) 2
Hajós Nandor (Pseud.), Magyar Uszó Egyesület . . . 3

VI. JUGEND-SCHWIMMEN. Offen für solche Bewerber, welche das 15. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Dist. 68 M. (zwei Badelangen). Zwei Medaillen.
Wilh. Wahle, Eleve des Wr. Sch.-Cl. »Austria« (1 . 04 $^3/_5$) 1
Emil Martonfalvy, Wien . . . . (1 : 10 $^1/_5$) 2
Fritz Kassowitz, Eleve des Wr. Sch.-Cl. »Austria« . 3

VII. ÖSTERR. SCHWIMMER-DERBY. Drittes Heat. Dist. 510 M. (15 Badelangen).
Julius Deutsch, Magyar Testgyakorlók köre . (7 : 57) 1
Hajós Nandor (Pseud.), Magyar Uszó Egyesület (8 : 27) 2
Gust. Wistrcil, Wr. Sch.-Cl. »Austria« 3

VIII. TELLERTAUCHEN. Sieger ist derjenige, welcher von 15 zweimal in's Wasser geworfenen Tellern die meisten derselben an's Land bringt. Zwei silberne Medaillen.
Rich. Neumann, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . (23 Stück) 1
Alföldi Arpad (Pseud.), Magyar Uszó Egyesület (21 Stück) 2
Hans Kassowitz, Wr. Sch.-Cl. »Austria« (20 Stück) 3

IX. BRUSTSCHWIMMEN. Bei diesem Item darf nur in Brustlage geschwommen werden. Dist. 680 M. (20 Badelangen). Zwei silberne Medaillen.
Ernst Freund, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . . (13 : 59) 1
Sim. Orlik, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . . (14 : 14 $^4/_5$) 2
Felix Raff (Pseud.), Wr. Sch.-Cl. »Austria« 3

X. SPANISCHES SCHWIMMEN. Hand über Hand. Dist. 34 M. (eine Badelange). Zwei Medaillen.
Hajós Nandor (Pseud.), Magyar Uszó Egyesület (0 : 25 $^1/_5$) 1
Felix Weiser, Wr. Sch.-Cl. »Austria« . . (0 : 25 $^4/_5$) 2
Otto Wahle, Wr. Sch.-Cl. »Austria« 3

NOTIZEN.

EUGEN WOLF, Mitglied des Ersten Wiener Amateur-Schwimmclubs, hat beim Schwimmverbandsfeste in Frankfurt a. M., Sonntag den 7. d. M., das Senior-Brustschwimmen über 500 Meter und das Senior-Rückenschwimmen über 150 Meter, ferner am 8. d. das Meisterschaftsschwimmen für Deutschland über 100 Meter glänzend gewonnen.

DER ERSTE WIENER Amateur-Schwimmclub hat eine besondere Ehrung erfahren, indem der Magistrat der Stadt Wien dem Club in Anerkennung des gemeinnützigen Wirkens zur Förderung und Popularisirung des Schwimmens das Schwimmbassin des Communalbades für den 4. August, und das k. und k. Corpscommando aus gleichem Anlasse die Militar-Schwimmschule für den 5. August kostenfrei zur Abhaltung eines internationalen Meetings überlassen hat.

RADFAHREN.

TERMINE.

Wien (Doppelsitz-Zweirad-Distanzfahrt „Quer durch Niederösterreich") . . . . . . 21. Juli
Prag (12 Stunden-Recordfahrt, verbunden mit Meisterschaft von Böhmen) . . . . . . 21. Juli
Linz (Internationale Radwettfahren) . . . . . . 21. Juli
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 28. Juli
Graz (XII. Bundestag des D. R.-B., Deutsche Meistersch.) 4., 5. August
Krems (I. Allgemeines Radwettfahren) . . . . . . 11. August
Veldes (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 11. August
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 15. August
Hamburg (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 18. August
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 18. August
Frankfurt a. M. (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 25. August
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 8. September
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 15. September
Berlin (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 29. September
Wien (Internationales Radwettfahren) . . . . . . 6. October

AUSSCHREIBUNGEN.

Wien 1895.

Doppelsitz-Zweirad-Distanzfahrt »Quer durch Niederösterreich«, 230 Kilometer, veranstaltet vom Gauverband I Niederösterreich des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs.

Sonntag den 21. Juli.

Offen für alle Mitglieder des Gau I Niederösterreich des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs. Start Sonntag den 21. Juli, pracise 6 Uhr Früh, bei dem Kilometerstein 162 der Linzer Reichsstrasse an der oberösterreichischen Grenze (Ennsdorf an der Ennsbrücke). Ziel bei dem Kilometerstein 51 der Pressburger Reichsstrasse an der ungarischen Grenze (Wolfsthal). Die Strecke beträgt 230 Kilometer und geht über die Linzer Reichsstrasse bis Purkersdorf mit Berührung der Orte Amstetten, Melk, St. Pölten, Kapelln, Sieghartskirchen, Purkersdorf; hierauf auf der Bezirksstrasse gegen Pressbaum bis zur Abzweigung nach Wolfsgraben, von hier nach Laab, Kalksburg, Liesing, Alt-Erlaa, Inzersdorf, Ober- und Unterlaa, Schwechat, nunmehr auf der Pressburger Reichsstrasse über Fischamend, Deutsch-Altenburg zum Ziel. Controlstationen: Amstetten, St. Pölten, Purkersdorf, Schwechat. Preise: Dem ersten Paare zwei grosse goldene Medaillen, dem zweiten Paare zwei mittlere goldene Medaillen, dem dritten Paare zwei kleine goldene Medaillen, dem vierten Paare zwei grosse silberne Medaillen, dem fünften Paare zwei mittlere silberne Medaillen, dem sechsten Paare zwei kleine silberne Medaillen. Jedem weiteren Paare, welches die ganze Strecke binnen zehn Stunden durchfährt, je zwei silberne Erinnerungszeichen. Ein Preis weniger als startende Paare. Mindestens vier Nennungen sonst kein Start. Gefahren wird nach den Bestimmungen des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs. Einsatz 4 Kronen per Paar. Nennungsschluss: Montag den 15. Juli, 6 Uhr Abends. Nennungen sind zu richten an Herrn Hans Stahl, I. Gaufahrwart, Wien, V./1, Traubengasse 4.

Allgemeine Bestimmungen.

Die Anmeldung hat paarweise zu erfolgen, und kann eine Aenderung bezüglich der Fahrer einer Maschine nach Nennungsschluss nicht mehr berücksichtigt werden, jedoch ist die Nennung eines Ersatzmannes gestattet. Die Maschinen werden mit Startnummern versehen, deren Reihenfolge das Einlangen der Nennungen bestimmt. Die Fahrer erhalten am Start einen Controlschein, welcher die Startnummer und die Namen der Fahrer enthält, und welcher in den angeführten Controlstationen bescheinigen zu lassen ist. Die Theilnehmer der Distanzfahrt unterschreiben am Startorte eine ehrenwörtliche Erklärung des Inhaltes: dass sie die vorgeschriebene Strecke einhalten, keine andere wie immer benannte Fahrgelegenheit benützen, sich auch sonst nicht irgend eines unerlaubten Hilfsmittels (Schieben oder Ziehenlassen) bedienen werden. Der Start ist nur im vollständigen Tourenanzug gestattet. (Fahrer im Renncostüm werden zum Start nicht zugelassen.) Für die Theilstrecke Liesing (Brauhaus)—Inzersdorf werden seitens der Gauleitung geeignete Herren als Wegweiser den Distanzfahrern zur Verfügung gestellt. Die Preisvertheilung findet nach Schluss der Distanzfahrt in Hainburg, nach welchem Orte an jenem Tage eine Gaupartie zur Ausschreibung gelangt, statt. NB. Diejenigen Herren Gaumitglieder, welche sich für die zu befahrende Strecke interessiren, sind höflichst eingeladen, die im Gausecretariate, I. Friedrichstrasse 2, exponirte grosse Strassenkarte von Niederösterreich, auf welcher die Strecke von 5 zu 5 Kilometer mit Fähnchen abgesteckt ist, täglich von 5 bis 7 Uhr Abends zu besichtigen.

Prag 1895.

Zwölf Stunden-Recordfahren und Meisterschaftsrennen für Böhmen, veranstaltet vom Athletikclub »Sparta« in Prag.

Sonntag den 21. Juli.

Offen für alle Amateurs mit einsitzigen Niederradern. Eins. 10 K. Dem Sieger Meisterschaftstitel und Stern nebst Ehrenpreis. Dem Zweiten und Dritten Ehrenpreis. Schluss der Meldungen 18. Juli, 9 Uhr Abends. Nennungen sind zu richten an Max Svagrovsky, Prag, Ferdinandsstrasse 25.

Krems a. d. D. 1895.

Sonntag den 11. August.

Anlässlich des 900jährigen Jubiläums der Stadt Krems findet daselbst das

I. Allgemeine Radwettfahren

auf der neuerbauten, 375 Meter langen, 8 Meter breiten, an den Curven 2·2 Meter überhauten Rennbahn statt.
Nennungsanfang 16. Juli, 12 Uhr Mittags.
Nennungsschluss 2. August, 12 Uhr Mittags.

Radfahrerverein Krems a. d. D.

RESULTATE.

Brünn 1895.

III. internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Brünner Bicycleclub.

Sonntag den 7. Juli.

I. NEULINGSFAHREN. 1200 M. 2 silberne und 1 bronzenes Ez. 9 Nennungen. 6 am Start.
L. Müller, Brünner Bicycleclub . . . . . (2 : 06 $^2/_5$) 1
F. Schmeral, Brünner Bicycleclub . . . . . (2 : 07) 2
F. Wozet, Brünner R.-V. »Wanderer« . . (2 : 07 $^3/_5$) 3

Müller läuft seinen Concurrenten in der zweiten Runde davon und siegt nach Gefallen. Unplacirt: Kandler, Wiener R.-V. »Rudolfsheim«; Engländer, Wiener R.-Cl. »Pfeil«; Hannak, Brünner »Wanderer«.

II. NIEDERRAD-HAUPTFAHREN. 3000 M. 3 Bons im Gesammtbetrage von 220 K. und ein Führungspreis 80 K. 10 Nennungen. 7 am Start.
M. Lurion, Wiener R.-U. »Vorwärts« . . (5 : 36 $^2/_5$) 1
P. Grüssner, Wiener Bicycleclub . . . . (5 : 37) 2
C. Haderer, Wiener Bicycleclub . . . . (5 : 37 $^2/_5$) 3
Führungspreis: E. Reininger, »Wiener Cyclisten von 1889«.

Die erste Runde führt Wokurka, die übrigen Reininger. Lurion spurtet trotz des Sturmwindes phänomenal und fährt die letzten 400 Meter in 31 Secunden. Er erreicht mit dieser Zeit den am 31. Mai v. J. in Graz von C. Riedl geschaffenen Record. Unplacirt: Wokurka, »Wanderer«, Wien; Kohout, Brünner Radfahrerbund; Reininger, »Wiener Cyclisten von 1889«; Porges, Wiener R.-U. »Vorwärts«.

III. NIEDERRAD-JUNIORFAHREN. 2000 M. 3 Bons von 100 K. 15 Nennungen. 14 am Start. Zwei Läufe.

Erster Lauf. 6 am Start.
G. Iselstöger, Wiener R.-Cl. »Victoria« . (3 : 33 $^1/_5$) 1
G. Czerny, Brünner R.-V. »Wanderer« . (3 : 33 $^2/_5$) 2
R. v. Karst, Brünner Radfahrerbund . . (3 : 35) 3
Ferner: Höchsmann, Wischauer Radfahrerbund; Pokorny, »Wanderer«, Brünn; Hannak, »Wanderer«, Brünn.

Zweiter Lauf. 8 am Start.
G. Hugel, Wiener »Wanderer« . . . . . (3 : 56 $^2/_5$) 1
R. Aust, Brünner Bicycleclub . . . . . . (3 : 58) 2
R. Prihoda, Brünner Bicycleclub . . . . (3 : 59 $^3/_5$) 3
Ferner: Kugi, »Schottenfelder Herrenfahrer«, Wien; Engländer, »Pfeil«, Wien; Schmeral, Brünner Bicycleclub; Spiegler, Brünner Bicycleclub; Kander, Wiener R.-V. »Rudolfsheim«, gestürzt.

Entscheidungslauf. 6 am Start.
G. Hugel, Wiener R.-V. »Wanderer« . . . (4 : 12 $^3/_5$) 1
G. Iselstöger, Wiener R.-Cl. »Victoria« . (4 : 14 $^3/_5$) 2
R. Aust, Brünner Bicycleclub . . . . . . (4 : 17) 3

Colossale Bummelei, so dass abgeläutet werden muss und nochmaliger Start erfolgt; trotzdem wird das Tempo nicht viel besser. Hugel überlegener Sieger.

IV. KAMPF UM DIE MEISTERSCHAFT VON Brünn. 3000 M. 1 goldenes, 2 silberne Ez. 9 Nennungen. 3 am Start.
R. Pokorny, Brünner Radfahrerbund . . . . (6 : 09) 1
O. Wlatschil, Brünner Radfahrerbund . . . (6 : 09 $^3/_5$) 2

Peter Kohout in Folge Pneumaticplatzens aufgegeben. Wlatschil, der Sieger in der heurigen Meisterschaft von Mähren, führt, wird aber in der letzten Runde von Pokorny leicht abgefertigt. Das Fernbleiben M. Spiegler's in Folge seines vorhergegangenen Sturzes wird allgemein bedauert.

V. WANDERPREIS-FAHREN. 5000 M. Der Wanderpreis im Werthe von 500 K. muss zweimal hintereinander oder dreimal überhaupt gewonnen werden. Sieger 1893: P. Grüssner, Wiener Bicycleclub; Sieger 1894: M. Lurion, Wiener R.-U. »Vorwärts«. 1 goldenes, 2 silberne Ez. 9 Nennungen. 4 am Start.
M. Lurion, Wiener R.-U. »Vorwärts« . . . (9 : 13 $^4/_5$) 1
P. Grüssner, Wiener Bicycleclub . . . . . (9 : 14 $^1/_5$) 2
E. Reininger, »Wiener Cyclisten von 1889« (9 : 14 $^2/_5$) 3

Ferner J. Porges. Lurion geht abermals in riesigem Endspurt vor und gewinnt den Wanderpreis nun definitiv. Letzte 200 Meter in 15 Secunden.

VI. GAUVERBANDSFAHREN des Gau IX, »Mähren«, des B. D. R. Oe. 2000 M. 3 Bons von 100 K. 10 Nennungen. 6 am Start.
R. Pokorny, Brünner Radfahrerbund . . . (4 : 29 $^2/_5$) 1
M. Spiegler, Brünner Bicycleclub . . . . . (4 : 30) 2
C. Duffek, Brünner Radfahrerbund . . . . (4 : 31 $^4/_5$) 3

Ferner R. v. Karst, Czerny und Rich. Pokorny. Spiegler, am Kopfe, an Händen und Füssen verbunden, hält sich trotzdem wacker.

VII. NIEDERRAD-VORGABEFAHREN. 5000 M. 3 Bons von 160 K. 15 Nennungen. 11 am Start.
P. Grüssner, Wiener Bicycleclub, 50 M. . (5 : 31 $^2/_5$) 1
C. Haderer, Wiener Bicycleclub, 60 M. . . (5 : 31 $^3/_5$) 2
E. Reininger, »Wiener Cyclisten von 1889«, 70 M. (5 : 31 $^4/_5$) 3

Lurion, der einzige Malmann, fährt nicht; scharfer Endkampf, letzte Runde (400 M.) in 34 Secunden. Unplacirt: Wlatschil (140), R. Pokorny (120), Kugi (160), Wokurka (110), Prihoda (200), Aust (190), Hugel (110), Porges (130).

VIII. DOPPELSITZ-NIEDERRADFAHREN. 25.000 M. 3 Bons von 350 K., Führungspreis 80 K. 13 Einzelnennungen. 8 am Start.
O. Wokurka und G. Hugel, Wiener »Wanderer« (41 : 20 $^4/_5$) 1
C. Haderer, Wiener Bicycleclub, und E. Reininger, »Wiener Cyclisten von 1889« . . . . . (41 21 $^2/_5$) 2
R. Pokorny, Brünn, und J. Porges, Wiener R.-U. »Vorwärts« . . . . (44 : 14 $^2/_5$) 3
Führungspreis Wokurka und Hügel.

In scharfem Tempo gefahren, Hügel und Wokurka führen den grössten Theil des Rennens, siegen aber trotzdem ziemlich überlegen. Grosser Beifall im Publicum, schlechtes drittes Crew.

BERICHTE.

Brünn 1895.

III. internationales Radwettfahren, veranstaltet vom Brünner Bicycleclub.

Sonntag den 7. Juli.

Das Sonntag den 7. Juli seitens des Brünner Bicycle-clubs auf der neu reconstruirten Rennbahn bei schönstem Wetter und zahlreicher Betheiligung des Brünner Publicums durchgeführte III. internationale Radwettfahren zeichnete sich dadurch aus, dass sich der bis jetzt stets ferngestandene Brünner Radfahrerbund zum ersten Male durch Entsendung seiner Rennmannschaft activ betheiligte und ausserdem beinahe vollzählig auf dem Rennplatz erschien.

Dieses für den Brünner Sport nur zum Nutzen gereichende Vorkommniss (welches zu betonen wir hier des Oefteren Gelegenheit hatten. Die Redaction) rief allseits die grösste Befriedigung hervor und gereicht der neuen Vereinsleitung des B. B.-Cl. zur grössten Ehre. Es ist jedenfalls bezeichnend, dass erst eine neue Leitung mit den Herren Baumeister J. Kuhn als Vorstand, Dr. W. Lustig als Vorstandstellvertreter berufen werden musste, um mit beiden Vereinen eine Verständigung herbeizuführen, welche nach geschöpfter Information damit noch nicht zu Ende geführt, dass vielmehr maassgebende Persönlichkeiten eifrig bemüht sind, eine vollständige Lösung durch Creirung eines Rennverbandes herbeizuführen.

Wir beglückwünschen hiemit beide Vereine, die nunmehr nach jahrelanger Bekämpfung eine gemeinsame Thätigkeit zum Nutzen der Radfahrsache sowie hauptsächlich zur Entfaltung des so wichtigen Rennsports erzielen wollen, die gewiss von grossen sportlichen Erfolgen begleitet sein wird.

Was die Rennen selbst anbelangt, deren Resultate wir an gewohnter Stelle veröffentlichen, so litten diese an dem momentan herrschenden Mangel österreichischer erstclassiger Rennfahrer, der durch mannigfache Umstände herbeigeführt und bereits bei mehreren Meetings unangenehm empfunden wurde.

Nichtsdestoweniger gab es manch interessante Endkämpfe und, wie es gewöhnlich vorkommt, auch Ueberraschungen.

Lurion, als Held des Tages, gewann das Hauptfahren und den Wanderpreis definitiv und der vorzügliche Steher Grüssner wie gewöhnlich das Vorgabefahren in glänzendstem Style. Recht wacker hielten sich Haderer und Reininger, die sich stets um den dritten, respective zweiten Platz balgten, hingegen mussten sie, verfehlter Renntechnik wegen, den Sieg im 25 Kilometer-Fahren an das vortrefflich eingefahrene »Wanderer«-Crew Wokurka-Hügel abgeben.

Die für Brünner, respective mährische Fahrer beschränkte Rennen, denen seitens des Brünner Publicums grosses Interesse entgegengebracht wurde, zumal die beiden Rennbahn besitzenden Vereine ihre Mannschaft nannten, wurden ihres eigentlichen Charakters beraubt und zu äusserst zahmen Affairen herabgedrückt.

Die Meisterschaft von Brünn wurde ein Clubrennen des Brünner Radfahrerbundes und endete mit dem verblüffenden Sieg Rudolf Pokorny's, nachdem Kohout Pneumaticdefecte halber aufgeben musste und Wlatschil jedenfalls seinen Gegner unterschätzte.

Auch das Gaurennen gewann der nunmehrige Meisterfahrer R. Pokorny leicht; es darf jedoch nicht übersehen werden, dass M. Spiegler durch die Folgen eines Sturzes im zweiten Vorlauf des Junior-Fahrens sehr beeinträchtigt war.

Im Junior-Fahren zeigte der nun in bester Form befindliche Hügel seine grosse Ueberlegenheit, und im Neulingsfahren war es Müller vorbehalten, die Farben seines Vereines, des veranstaltenden Brünner Bicycleclubs, zum Siege zu führen.

EIN DOPPELSIEG BANKER'S.

Das Meeting im Vélodrome de la Seine zu Paris.

A. Banker, der Sieger im Oesterreichischen Derby und im Rennen um den Preis der Stadt Wien, hat Sonntag den 7. d. M. im Vélodrome de la Seine zu Paris zwei hervorragende Siege errungen. Er brachte sowohl das mit so grosser Spannung erwartete Match mit Protin als auch ein Handicap an sich, an dem sich ausser ihm noch fünfzehn der besten Fahrer betheiligten und denen er bedeutende Vorgaben gewähren musste.

Das Meeting wird zu den schönsten zählen, die in den Annalen des herrlichen Vélodrome de la Seine verzeichnet sind. In Anbetracht des interessanten Programmes hatte sich eine enorme Menschenmenge eingefunden, welche mit grösster Spannung der kommenden Ereignisse harrte.

Der amerikanische Fahrer war in herrlichster Form und hat den gefürchteten Protin nach allen Regeln der Kunst geschlagen. Letzterer soll, wahrscheinlich in Folge der Ueberanstrengungen der letzten Zeit — er ist nacheinander in Florenz, London, Bordeaux und Brüssel gestartet, ohne sich die geringste Erholung zu gönnen — nicht in bester Condition gewesen sein und hat demnach seine Kräfte weit überschätzt. Mit classischen Rennen, welche als Maassstab bei Schätzung des gegenseitigen Werthes zweier grosser Fahrer dienen, soll wohl niemals Spiel getrieben werden. Man hofft indess, dass sich Protin bei den im September stattfindenden bedeutenden Rennen um den grossen Preis der Stadt Paris und um den grossen Preis des französischen Radfahrerverbandes in guter Form einfinden wird.

Vom herrlichsten Wetter begleitet, nahmen die Rennen den nachfolgenden Verlauf:

An dem Internationalen Rennen um den Preis von Mâcon, 2000 Meter, 250 Francs dem Ersten, 100 Francs dem Zweiten und 50 Francs dem Dritten, betheiligten sich 19 Concurrenten, und wurde dasselbe daher in vier Vorläufen und einem Entscheidungslaufe absolvirt. Letzterer gestaltete sich zu einem herrlichen Rennen, welches in Anbetracht des Werthes der Concurrenten als ein Kampf um die Meisterschaft von Frankreich betrachtet werden könnte. In der ersten Runde setzt sich Gongoltz sofort an die Spitze und siegt überlegen, trotz der grossen Anstrengungen Parman's, in 2 Minuten 15$^{2}/_{5}$ Secunden. Um den dritten Platz streiten sich mörderisch Dumond, Fournier und T. Reboul, den sich Ersterer schliesslich mit grosser Kraftentwicklung sichert.

Nun kam das mit so grosser Ungeduld erwartete Match Protin-Banker zur Austragung. Beim Senken der Flagge zum ersten Heat setzten sich beide Concurrenten langsam in Bewegung, und Banker nimmt gleich darauf die Führung hinter dem Fahrer Maurice, welcher als Pacemacher dient. Bis zum Glockenzeichen erfolgt keine Aenderung in der Reihenfolge, in welchem Momente der Pacemacher die Bahn verlässt. Banker setzt in der entgegengesetzten Geraden ein etwas schärferes Tempo ein, spurtet jedoch erst in der Ziellinie und hat Protin stets hinter sich. Zum allgemeinen Erstaunen bleibt Protin in dieser Stellung bis 60 Meter vor dem Ziele. Dann erst macht er einen gewaltigen Vorstoss und geht eine halbe Radlänge hinter Banker über das Band, welch Letzterer die drei Runden in 3 Minuten 35$^{4}/_{5}$ Secunden, die letzte Runde in 50$^{4}/_{5}$ Secunden und die letzte Viertelmeile in 39$^{2}/_{5}$ Secunden zurücklegte.

Das Resultat des ersten Laufes hat das Interesse für das Match nur noch erhöht. Viele behaupteten, dass Protin nur in Folge seiner schlechten Taktik unterlegen sei und dass er beim zweiten Heat Revanche nehmen werde. Bis zur letzten Runde geht das Rennen glatt ab; bei der vorletzten Curve setzt sich der Belgier an die Spitze, ohne jedoch vor Erreichung der Ziellinie zu spurten. Sobald nun dieser seine grösste Kraft entfaltet, setzt ihm Banker nach, kommt mit ihm auf gleiche Höhe, und der Kampf beginnt. Er ist kurz, doch entscheidend; nach einigen kräftigen Pedalstossen erzielt Banker einen kleinen Vorsprung, und es gelingt ihm, denselben ohne Ueberanstrengung beizubehalten. Protin erhebt sich 10 Meter vor dem Bande und lässt seinen Gegner mit einem Vorsprunge von anderthalb Radlängen das Ziel passiren. Die Aufregung unter den Zuschauern hatte ihren Höhepunkt erreicht, und mit nicht endenwollendem Beifalle wurde der Sieger überschüttet. Banker legte die drei Runden in 3 Minuten 45$^{1}/_{5}$ Secunden, die letzte Runde in 43$^{4}/_{5}$ Secunden und die letzte Viertelmeile in 31 Secunden zurück.

Das grosse Handicap über die Meile (1609 Meter) erregte schon wegen der Anzahl der Concurrenten, es betheiligten sich daran nicht weniger als sechzehn, ein besonderes Interesse. Die äussersten Fahrer setzten sich in sehr langsamem Tempo in Bewegung, und trotz eines gewaltigen Vorstosses Barra's, der jedoch nach 300 Meter wieder nachlässt, ist bei der zweiten Runde die ganze Gesellschaft in einem Rudel beisammen. Banker setzt sich nun an die Spitze und übernimmt die Führung. Kurz vor der letzten Curve setzt sich Kuhling an die Tête, doch Banker hält ihn mit bewunderungswürdiger Leichtigkeit fest. Beide laufen zwei Radlangen vor dem Rudel. Banker passirt als Erster das Ziel, eine Radlänge hinter ihm Jaquelin als Zweiter, der noch im letzten Momente aufkommt, während die Anderen im Rudel folgen. Dem Sieger wird abermals eine herzliche Ovation gebracht. Banker legte die Meile in 2 Minuten 9 Secunden, den Kilometer in 1 Minute 22$^{1}/_{5}$ Secunden, die halbe Meile in 1 Minute 6$^{3}/_{5}$ Secunden und die letzten 500 Meter in 40$^{4}/_{5}$ Secunden zurück.

Nach diesen grossartigen Leistungen erachtet man Banker als den besten gegenwärtig in Europa befindlichen Rennfahrer.

NOTIZEN.

HEUTE: Grosses Radfahrer-Meeting in Mödling.

GARASCIER, der neue Berufsfahrer, hat am 7. d. M. die Meisterschaft von Brabant gewonnen, wobei er Huet, Caen, Impens, Ansiaux und Andere hinter sich liess.

HEUTE veranstaltet der Neumargarethener Radfahrerclub um $^{1}/_{2}$4 Uhr Nachmittags ein internes Clubrennen, bei welchem sieben Rennen zur Entscheidung kommen.

DER RADFAHRVEREIN Krems a. d. D. veranstaltet am 11. August d. J. anlässlich des 900jährigen Jubiläums der Stadt Krems zum ersten Male ein allgemeines Radwettfahren. Die Rennen finden auf der neuerbauten, 375 Meter langen, 8 Meter breiten und an den Curven 2·2 Meter erhöhten Rennbahn statt.

IN AMSTERDAM hat am 7. d. M. ein Rennen über 100 Kilometer stattgefunden; hierbei hat der Sieger Cordang alle holländischen Records vom 9. Kilometer an geschlagen. Er legte die Distanz in 2 Stunden 36 Minuten 17$^{2}/_{5}$ Secunden zurück. Der Zweite, Witteveen, war zwölf, der Dritte, Doornekamp, 25 Runden hinter dem Ersten, als dieser das Ziel passirte.

ZU HERNE-HILL wurden am 6. Juli mehrere Weltrecords geschlagen. Bei dem vom Anerley-Club veranstalteten Vorgaberennen über 100 Meilen langte das Tandem-Crew Cooke-Yeoman in 3:47:21$^{3}/_{5}$ am Ziele an; es hat somit alle Records geschlagen. Es erzielte in einer Stunde 27 Meilen 20 Yards, in zwei Stunden 53 Meilen 680 Yards, in drei Stunden 79 Meilen 775 Yards.

EIN ZWÖLFSTUNDEN-RECORDFAHREN verbunden mit der Meisterschaft für Böhmen hält der Athletikclub »Sparta« in Prag am 21. Juli ab. Das Rennen findet auf der Clubbahn in Karolinenthal statt; dieselbe ist 180 Meter lang und an den Curven gehörig erhöht. Der Start erfolgt um 7 Uhr Früh, die Berechnung der gefahrenen Distanz um 7 Uhr Abends nach ununterbrochener Fahrt von zwölf Stunden. Pacemacher sind zugelassen, doch müssen dieselben angemeldet werden.

JOHNSON, der bekannte amerikanische Berufsfahrer, hat am 4. d. auf der Rennbahn zu Waltham bei New-York ein schönes Resultat erzielt, indem er vom stehenden Start eine Meile in 1 Minute 58$^{2}/_{5}$ Secunden zurücklegte. Es bildet nun diese Zeit den Weltrecord über die Meile für Berufsfahrer, da der Record von 1:56$^{3}/_{5}$, den ebenfalls Johnson erzielte, noch zur Zeit gemacht wurde, als dieser Amateur war.

AUF NACH MÖDLING! So lautet heute der Ruf unserer Sportscollegen, die heuer zum zweiten Male beab-

sichtigen, der neuen Rennbahn in Mödling einen Besuch abzustatten. Letztere ist nunmehr vollkommen reconstruirt und entspricht allen Anforderungen der Rennfahrer. 84 Nennungen haben stattgefunden, und die Theilnahme der Sportfreunde wird zweifellos eine grosse sein. Auch fur die Musikfreunde hat der Mödlinger Rennverband Vorsorge getroffen, indem bei der Preisvertheilung in Fruhwirth's Restauration die ausserst beliebte Schützencapelle des königlich griechischen Hofcapellmeisters Herrn Director Kopetzky ein Concert mit reichem Programm veranstalten wird. Also auf nach Mödling!

ALLJAHRLICH werden Preisfahrten zum Bundestage des Deutschen Radfahrerbundes ausgeschrieben, heuer findet derselbe in Graz statt, und die Fahrten dorthin müssen durch herrliche Gegenden, durch saftig grüne, blumige Alpenthaler, vorbei an schnee- und eisgekrönten, silbern funkelnden Bergesriesen gehen. Sie gewinnen dadurch erhöhte Anziehungskraft, denn nicht nur der die Ausdauer und Kraft lohnende Preis winkt dem leichtbeschwingten Radlersmann; nein, die Fahrt selbst beut ihm reichlichsten Genuss; mehr als die geheimsten Lorbeeren wird ihn die herrliche Natur mit ihrem entzuckenden Anblicke erfreuen. Einzeldauerfahrten, Vereinsdauerfahrten und »Wanderfahrten« werden beim heurigen Bundestage preisgekrönt Jedes Bundesmitglied kann sich daran betheiligen und hat nur eine Anzahl leicht einzuhaltender Bestimmungen zu erfullen, um zum Preisbewerbe zugelassen zu sein. Viele deutsche Radfahrer werden auch aller Voraussicht nach ihr Stahlrösslein zu fröhlicher, prachtiger Alpenfahrt satteln, denn die ersten Anmeldungen sind bereits Anfang Juli an den Bundestags-Sportausschuss in Graz gelangt

DIE FERNFAHRT GRAZ—WIEN, 200 Kilometer, welche vom niederösterreichischen Radfahrerverband Ostmark« veranstaltet wurde, gelangte am 7. Juli zur Entscheidung. Zahlreiche Nennungen waren zu derselben eingelaufen, doch entsprachen die meisten derselben nicht den aufgestellten Bedingungen. Von den zur Theilnahme an der Fahrt Angenommenen erschienen Alle, und zwar Johann Schwarz, Victor Grafenstein, Andreas Battisti, alle Drei vom Ersten Wiener-Neustadter Radfahrerverein, Carl Fritz, Radfahrer a. d. Fischa, Leopold Francan, Johann Zelenka und Franz Pinsky vom Wiener Radfahrerclub »Die Falken«, und »Zdalour« (Pseudonym) vom Gumpendorfer Radfahrerclub, am Start, welcher vom Kilometerstein 2 der Triester Reichsstrasse bei der Mauth in der Nahe von Graz um 6 Uhr 19²/₅ Secunden Früh erfolgte. Die Rennstrecke ging von Graz bis Günselsdorf, 28 Kilometer von Wien, auf der Triester Reichsstrasse, dann auf der Günselsdorf-Moosbrunner Bezirksstrasse bis zur Einmündung derselben in die Oedenburger Reichsstrasse und weiter auf dieser zum Ziele, welches 415 Meter ausserhalb des Kilometersteines 5, von Wien gerechnet, lag. Das Wetter war dem Unternehmen nicht günstig, da die Strassen in Folge des Regens schlecht waren und ein heftiger Gegenwind das rasche Fortkommen verhinderte. Am Ziele hatte sich ein sehr zahlreiches Publicum eingefunden, welches trotz des Sturmes muthig ausharrte, bis die ersten Concurrenten anlangten. Die Verbandsleitung hatte mit nicht geringen Schwierigkeiten zu kampfen, um Bader etc. für die Ankommenden einzurichten. Der umsichtigen Leitung gelang es aber, zwar mit grossem Opfer, Alles auf das Beste durchzuführen. Als Curiosum möge erwahnt werden, dass es nicht möglich war, von den Wiener Badeanstalten zehn Bader in der Nahe des Zieles zugestellt zu erhalten. Als Erster langte um 3 Uhr 50 Minuten 56¹/₅ Secunden L. Francan am Ziele an und wurde lebhaft begrüsst. Der Sieger blutete aus einer Kopfwunde, die er sich bei einem Sturze zugezogen, war aber sonst in guter Condition. Als Zweiter kam F. Blank um 3 : 59 : 58 und als Dritter C. Zdalour an. Blank legte gegen Francan Protest ein; derselbe soll sich das Rad haben schieben lassen. Da uns nun bis zur Stunde, als unser Blatt unter die Presse geht, die Entscheidung uber den Protest noch nicht zugekommen ist, können wir die ausführliche Schilderung der Fahrt erst in der nachsten Nummer bringen.

DER FESTAUSSCHUSS des XII. Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes sendet uns das folgende Entrefilet: »Kameraden! Hart an den Grenzsteinen des grossen deutschen Sprachgebietes feiert in diesem Jahre der Deutsche Radfahrerbund sein Fest. Dort, wo in fernen Zeiten der wilde Sturm der Völkerwanderung brauste und deutsche Stamme sieghaft über die Alpenpasse nach wonnigem Süden drangen; — dort, wo einst unsere Ahnen in hartem Kampfe gegen den andringenden Halbmond so manchen blutigen Strauss gefochten als Schild und Wehr Altdeutschlands und Westeuropas; — dort, wo noch heute der steierische Bajuvare mannhaft sein Volksthum vertritt; an dieser Statte soll sich im ersten Drittel des kommenden August fröhliches Festtreiben entfalten, soll auch mancher bedeutende Entschluss für das Gedeihen unseres herrlichen Radsports gefasst werden.

Wir steierische Radfahrer wissen diese Ehre ganz und voll zu schätzen! Darum haben wir uns in einmüthigem Streben zusammengethan, darum haben wir uns schon lange Monate redlicher Arbeit beflissen, auf dass wir euch, Kameraden aus der engeren und weiteren deutschen Heimat, würdig empfangen konnen. Droben auf den lichten Hohen unserer ewigen Alpen glüht im Moos die Alpenrose — sei sie uns ein Sinnbild brüderlicher Liebe; droben am zackigen Felsgrat grüsst auch der blinkende Stern Edelweiss — also ausdauernd soll auch unsere Treue am gemeinsamen Bunde, an der Sache des Sports sein; und drinnen im Berge schürft der bleiche Knappe das rothe Erz — in der Gluth des Hochofens wird es geläutert von Schlacke und taubem Gestein — der stämmige Schmied verarbeitet es, und draussen in der Welt schwingt der Krieger als rächendes Schwert unser steierisches Eisen, durchfurcht es als Pflug die fruchtbare Ackerscholle, spinnt es sich um die Lande als Schienennetz, durchfliegt es als luftiges Stahlrad marchengleich die weitesten Strecken. In dies Land ruft euch, liebe Kameraden, für heuer der Festausschuss. Er ladet euch zu ernstem Sportbetriebe, zu fruchtbringender Berathung, zu frischem Wettstreit auf glatter Rennbahn; er ladet euch zu fröhlichen Festen und herrlichen Alpenfahrten. Unnöthig finden wir es, euch weitläufig unserer Gastfreundschaft zu versichern; hat sie ja doch mancher von euch schon in früheren Zeiten bei uns erlebt, empfunden. Doppelt willkommen aber sollt ihr uns sein beim XII. Bundestag in Graz im Wahrzeichen des grünenden, ehrwürdigen Schlossberges unserer Stadt. Möget ihr schliesslich an unserem Streben erkennen, dass auch in der südöstlichen Ecke des Bundesgebietes volles Verständniss und ein warmfühlendes Herz zu finden ist für das, was einst hochverdiente Männer zur Vereinigung in den grossen Deutschen Radfahrerbund bewogen hat. All Heil und auf Wiedersehen in Graz!

HANS HOFMANN, München, gewann am 29. und 30. Juni a. c. in Salzburg alle ersten Preise auf Continental-Pneumatic. Maxime Lurion, Meisterfahrer von Europa, der gleichfalls Continental-Pneumatic benützt, siegte am 7. Juli in Brünn bei allen Rennen, an denen er theilnahm. Die Erfolge der diesjährigen Saison, welche der Continental-Pneumatic erzielte, sind geradezu einzig und liefern den besten Beweis der Vorzüglichkeit dieses Reifens.



ATHLETIK.

DAS MEISTERSCHAFTS-MEETING DES ENGLISCHEN AMATEUR-ATHLETEN-VERBANDES.

(Originalbericht der „Allgemeinen Sport-Zeitung".)

Das 31. Meisterschafts-Meeting des englischen Amateur-Athletenverbandes zählt zu den glänzendsten Sportfesten, die jemals veranstaltet wurden, und trug dazu besonders der Umstand bei, dass die Crême der Athleten der beiden Universitäten Oxford und Cambridge an dem Meeting theilgenommen hat. Auch das Wetter war dem Feste ungemein günstig, da sich nicht ein Lüftchen bewegte und die Bahn in perfectem Zustande war. Ueber das Arrangement hörte man nur eine Stimme des Lobes; die erzielten Resultate glichen einem wahren Triumphe. Zwei Records wurden geschlagen, und zwar der für das Hurdenrennen über 120 Yards und der für das Flachrennen über eine Meile.

Da sich in Folge der grossen Zahl der Concurrenten bei mehreren Programmnummern Vorläufe nothwendig machten, so hat das Meeting etwas zu lange gedauert und einigermaassen ermüdet; es wäre demnach angezeigt, bei solchen Gelegenheiten die Vorläufe an dem dem Meeting vorhergehenden Tage abzuhalten und nur die Entscheidungsläufe in das Programm des Meetings aufzunehmen. Weiters ist der Zweck des Meetings der, dem besten Manne jede mögliche Chance zu bieten, eine jede der ausgeschriebenen Meisterschaften zu gewinnen. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Niederlage Bredin's im Viertelmeilen- und Bacon's im Vier Meilen-Rennen nur dem Umstande zuzuschreiben ist, dass sie bereits ein heisses Rennen mitgemacht hatten — der eine das Rennen über die halbe Meile, der andere die Meilenconcurrenz — und bei den genannten Wettkämpfen mit Bewerbern zusammenkamen, die noch nicht gestartet hatten. Es wäre demnach nur ein Gebot des Rechtes, in solchen Fällen das Meeting auf zwei Tage auszudehnen. Bacon hat im Meilenrennen den von T. O. Connett in Amerika erzielten Record von 4 Minuten $17^4/_5$ Secunden um $^4/_5$ Secunden geschlagen, ebenso hat Shaw den von ihm gehaltenen Record von 16 Secunden für das Hurdenrennen über 120 Yards auf $15^4/_5$ Secunden herabgesetzt. Bemerkenswerth ist, dass von den dreizehn Champions des Jahres 1894 sieben den Titel beibehalten haben, vier wurden geschlagen, während zwei nicht erschienen.

Eine enorme Menschenmenge, die man auf nahezu 10.000 schätzt, verfolgte die verschiedenen Programmnummern mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und lohnte die Sieger mit rauschendem Beifall.

Das Meeting nahm nachfolgenden Verlauf:

I. Flachrennen über die halbe Meile (Minimalzeit 2 Minuten 2 Secunden). 17 starten. Jeeves übernimmt die Führung, welche er durch 120 Yards beibehält und dann von Horan überholt wird, welcher das Rennen in einem sehr lebhaften Tempo hält; er erreicht die Viertelmeilenmarke in $54^4/_5$ Secunden, zu welcher Zeit Jeeves Zweiter und Bredin, der Champion von 1894, Dritter war. Letzterer überholte bald den Zweiten und verringerte zusehends die Distanz, die ihn vom Führer trennte, ohne ihn jedoch erreichen zu können; erst in der Ziellinie gelang es ihm, die Führung an sich zu reissen und im Canter mit drei Yards Vorsprung das Rennen in 1 Minute $55^4/_5$ Secunden zu gewinnen. Alle, mit Ausnahme der zwei Letzten, langten innerhalb der festgesetzten Minimalzeit am Ziele an.

II. Flachrennen über 100 Yards. Das Rennen wurde in drei Heats und einem Entscheidungslauf absolvirt. Im letzteren bleibt Bradley, der Champion von 1894, durch nahezu die Hälfte des Weges in gleicher Höhe mit Downer, bis es ihm endlich gelingt, vorzukommen und in der gewohnten brillanten Weise mit einem Vorsprung um anderthalb Yards in 10 Secunden als Erster durch das Ziel zu gehen.

III. Hurdenrennen über 120 Yards. (Zehn Hindernisse; Minimalzeit 17 Secunden.) Im Entscheidungslaufe nach vier Heats hielt Oakley durch nahezu zwei Drittel der Distanz die Führung. Erst beim siebenten Hinderniss setzt sich Shaw, der Champion von 1894, an die Spitze und gewinnt mit zwei Yards Vorsprung in $15^4/_5$ Secunden. Von zehn Concurrenten erhielten acht die Zeitmedaille.

IV. Hammerwerfen. (Minimaldistanz 100 Yards.) W. J. M. Barry, der Champion von 1894, wirft den Hammer auf eine Entfernung von 132 Fuss $11^1/_2$ Zoll und bleibt Erster, J. F. Keily erzielt 130 Fuss $2^1/_2$ Zoll und J. MacDonald 100 Fuss 3 Zoll.

V. Flachrennen über eine Meile. (Minimalzeit 4 Minuten 30 Secunden.) Acht starten. Lutjens setzt sich an die Spitze und nimmt ein so scharfes Tempo ein, dass die Concurrenten bald eine lange Reihe bilden und vier davon auf halbem Wege rettungslos verloren sind. Bei der Viertelmeile führt noch immer Lutjens, Bacon folgt als Zweiter und Wilkins als Dritter. Bis zur halben Meile tritt in dieser Reihenfolge keine Aenderung ein, bis Montague, der schon zu Beginn des Rennens ausgepumpt erschien, sich dem führenden Trio anschliesst. Wilkins überholt dann Bacon, und beim Glockenzeichen war die Reihenfolge folgende: Lutjens, Wilkins, Bacon, Montague. Wilkins setzt sich bei der letzten Runde an die Spitze, wird aber circa 200 Yards vom Ziele von Bacon und dann von Lutjens überholt. In der Ziellinie lässt Bacon die Concurrenten weit hinter sich und gewinnt in der schönen Zeit von 4 Minuten 17 Secunden mit einem Vorsprunge von 25 Yards. Sechs Concurrenten langten am Ziele an und Allen wurde die Zeitmedaille ertheilt.

VI. Stangenspringen (Minimaldistanz 10 Fuss.) R. D. Dickenson, der Champion von 1894, erzielte 10 Fuss, P. Hunter 9 Fuss. In einem darauffolgenden Schauspringen erreichte Dickenson 10 Fuss 10 Zoll.

VII. Flachrennen über die Viertelmeile. (Minimalzeit 52 Secunden.) Sechs starten. Im Entscheidungslaufe nach drei Heats setzten sich die beiden Blignauts an die Spitze und führen in scharfem Tempo, welches noch erhöht wird, als Bredin, der Champion von 1894, die Tête gewinnt; Fitz Herbert folgt ihm scharf auf dem Fusse, und Jordan kommt ebenfalls energisch auf, kann aber nur bis nahezu 100 Yards vom Ziele standhalten. Hier entwickelt sich einer der schönsten Endkämpfe, den man je gesehen. Zwei- oder dreimal schien es, als ob der Champion von 1894 gewinnen würde, doch Fitz Herbert, der noch nicht gestartet hatte, war jedenfalls frischer als der Champion, der schon das Rennen über die halbe Meile an sich brachte, und es gelang ihm daher nach Aufbietung all seiner Kräfte, einen Fuss vor Bredin in $49^1/_5$ Secunden das Ziel zu erreichen und diesem somit den Meisterschaftstitel zu entreissen. Alle Concurrenten kamen innerhalb der Minimalzeit am Ziele an.

VIII. Hochspringen. (Minimalhöhe 5 Fuss 7 Zoll.) J. M. Ryan erzielte 5 Fuss $11^1/_2$ Zoll, E. Williams, der Champion von 1894, nur 5 Fuss $10^1/_2$ Zoll.

IX. Zwei Meilen-Hindernissrennen. Zehn starten. Das Rennen ist wenig interessant, da im Laufe desselben sieben Concurrenten aufgeben. Erst der Endkampf scheint sich etwas animirter zu gestalten, da bereits 550 Yards vom Ziele ein Schuh des voraussichtlichen Siegers Sydenham, und er verliert nahezu 50 Yards, um sich des Schuhes zu entledigen. Er holt aber rasch nahezu die Hälfte dieser Distanz wieder ein, so dass man ihn wieder für den Sieger hält, doch ein unglücklicher Sprung über den Wassergraben macht es ihm unmöglich, die Führung an sich zu reissen. Wilkins wird leichter Sieger mit 25 Yards Vorsprung in 11 Minuten 24 Secunden.

X. Werfen von Gewichten. (Minimaldistanz 37 Fuss.) D. Horgan, der Champion von 1894, erzielte 44 Fuss $3^1/_2$ Zoll, H. D. Gradwell 43 Fuss 1 Zoll und W. J. M. Barry 42 Fuss 8 Zoll.

XI. Wettgehen auf die Distanz von vier Meilen (Minimalzeit 31 Minuten 30 Secunden). Sieben starten. Fenton setzt sich sofort an die Spitze, doch Curtis, der Champion von 1894, entreisst ihm die Führung, und beim Ende der ersten Runde ist die Reihenfolge folgende: Curtis, Fenton, Sturgess, Cryer, welch Letzterer in diesem Momente eine Verwarnung erhält. Bei der halben Meile ist Curtis noch an der Spitze; Fenton und Sturgess folgen ihm auf den Fersen, während Cryer zurückbleibt. Bald nach Beginn der dritten Runde spurtet Fenton und übernimmt die Führung, welche er bis zum Ende der ersten Meile beibehält. Curtis und Sturgess folgen dichtauf. In der fünften Runde ist Sturgess an der Spitze, doch vor Zurücklegung der ersten anderthalb Meilen übernimmt Curtis wieder die Führung, während Fenton und Sturgess auf gleicher Höhe ein Yard hinter ihm folgen. Diese Reihenfolge wurde bis zur letzten Curve der achten Runde beibehalten, als Fenton plötzlich nachgibt. Curtis und Sturgess passiren sich mehrere Male, doch beträgt die Entfernung zwischen den Beiden nie mehr als ein Yard. In der zehnten Runde überholten sie Fothergill und in der dreizehnten erreichten sie Cryer, der nun seinem Clubcollegen Curtis als Schrittmacher diente. Die Wirkung ist jedoch eine den Erwartungen entgegengesetzte, denn Sturgess marschirte dem Pacemacher flott nach, während Curtis bald Zeichen der Ermüdung zeigt, so dass Sturgess bei der fünfzehnten Runde einen Vorsprung von einem Dutzend Yards gewonnen hatte. Die Distanz vergrössert sich nun noch bis 250 Yards vor dem Ziele, als Curtis in ein unstreitbares Laufen übergeht und den verlorenen Weg nicht nur einholt, sondern mit nahezu zwei Yards als Erster durch's Ziel geht. Er wird natürlicherweise sofort disqualificirt und Forrester, welcher 250 Yards hinter Sturgess geht, wird Zweiter. Letzterer erreichte das Ziel in 30 Minuten $7^2/_5$ Secunden.

XII. Langsprung (Minimaldistanz 20 Fuss 6 Zoll). W. J. Pakley erzielte 21 Fuss $6^1/_2$ Zoll, W. Mendelson 21 Fuss 3 Zoll und C. E. H. Leggatt 20 Fuss $8^1/_2$ Zoll.

XIII. Vier Meilen-Rennen (Minimalzeit 21 Minuten). Elf starten. Es erforderte längere Zeit, das grosse Feld in Ordnung zu bringen; mit dem Fall der Flagge setzt sich Watkins an die Spitze, ihm folgen dichtauf Thomas, Everson und Bacon, der Champion von 1894; diese Reihenfolge wurde bis zum Schlusse der ersten Runde beibehalten. In der nächsten nimmt Bacon den zweiten Platz ein, und Thomas überholt Everson, der bald bedeutend zurückbleibt. In der Reihenfolge des führenden Trios ändert sich nichts bis zum Ende der ersten anderthalb Meilen, in welchem Punkte Munro, der die Sache sehr gleichgiltig nimmt, aufzukommen beginnt. Bacon übernimmt nun die Führung, wird jedoch in der nächsten Runde von Watkins überholt. Beim Ende der zweiten Meile ist die Reihenfolge Watkins, Thomas, Bacon und Munro, und befindet sich die Gesellschaft dicht beisammen. Beim Ende der dritten Meile ist Bacon Zweiter; plötzlich spurtet Munro und setzt sich mit einem sehr scharfen Tempo an die Spitze. Dies wirkte wie ein elektrischer Schlag, denn kaum 200 Yards später sind Bacon und Watkins nicht mehr im Stande, zu folgen. Thomas kann ebenfalls mit dem Führer nicht Schritt halten, und drei Viertelmeilen vor dem Ziele hat dieser einen Vorsprung von 50 Yards, während Pearce rasch aufkommt. Munro passirt das Ziel in herrlicher Form etwa 80 Yards vor Pearce, welcher Thomas etwa 100 Yards vor dem Ziele einholt und sich mit einem Dutzend Yards Vorsprung den zweiten Platz sichert. Munro kam in 19 Minuten $49^2/_5$ Secunden an's Ziel.

Die Meisterschaftspreise wurden den Gewinnern sofort nach Schluss des Meetings von Sir R. E. Webster überreicht.

Walkover.

FECHTEN.

DIE RESULTATE DES INTERNATIONALEN FECHT-TURNIERS ZU PRAG.

Wie bereits in der Nummer vom 16. Juni d. J. erwähnt wurde, ist man gegenwärtig noch mit der Ausarbeitung der Relation über die Resultate dieses Turniers beschäftigt. Wir glauben aber einem vielseitigen Wunsche zu entsprechen, wenn wir schon jetzt einen Auszug dieser Relation über die in den Classificationsassauts, in den Poules und im Fechten um die Specialpreise erreichten fechterischen Leistungen und Erfolge in Ihrem geschätzten Blatte veröffentlichen. Die detaillirte Relation, welche besonders bezüglich der künstlerischen Resultate dieses so glänzend abgelaufenen Turniers sehr interessant und lehrreich zu werden verspricht, wird demnächst erscheinen.

Das Turnier fand in der Zeit vom 4. bis 8. Juni in dem zu diesem Zwecke adaptirten Wintergarten des Grand Hotel zu Prag sta[illegible]

Am 4. Juni Abends die Classificationsassauts im Fleuret.

[illegible] 5. Juni Vormittags die Classificationsassauts im Sabel.

Am 5. Juni Abends die Säbelpoules.

Am 6. Juni Vormittags die Fleuretpoules.

Am 7. Juni Vormittags das Fechten um die Specialpreise im Fleuret.

Am 7. Juni Abends das Fechten um die Specialpreise im Sabel.

Am 8. Juni Abends die Schlussakademie.

Bei den Classificationsassauts wurden die Concurrenten vorerst bezüglich ihrer fechterischen Leistungen beurtheilt.

Die Zusammenstellung der Pa[illegible] geschah durch Auslosung.

Die Zahl der Touchés war nicht festgesetzt, und die Dauer der Assauts hing vom Belieben des Kampfrichters ab.

Zum Erlangen der ersten Kategorie (goldene Medaille) waren wenigstens drei Viertel der Stimmen erforderlich, während die zweite Kategorie (silberne Medaille) mit einfacher Majorität zuerkannt werden konnte; die in die dritte Kategorie eingetheilten Fechter wurden mit der bronzenen Medaille betheilt.

Die Jury hatte entschieden, dass jene Theilnehmer, welche in beiden Waffen für die erste Kategorie classificirt wurden, nur eine goldene Medaille, aber zwei Diplome erhalten sollten; diese Vorsorge hatte den Zweck, der Jury die Möglichkeit zu bieten, bei Einreihung einer grösseren Anzahl von Concurrenten in die erste Kategorie mit den ihr zur Verfügung gestellten Medaillen das Auslangen finden zu können.

Von den 42 Concurrenten im Sabel wurden 27 in die erste Kategorie eingereiht, und zwar: Baldi Pietro vom »Circolo di Scherma Fiorentino« aus Florenz; R. de Bommartini von der »Società di Scherma« aus Triest; Bordi Emilio vom »Circolo Redaelli« aus Florenz; Caruso Giuseppe vom Union-Fechtclub in Wien; Castellani Aldo vom »Circolo Redaelli« aus Florenz; Ceconi Angelo Conte von der »Società di Scherma« aus Triest; Comas G. A. von der »Società di Scherma« aus Triest k. und k. Lieutenant; Fuchs Maximilian vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Galli Francesco vom »Circolo Redaelli« aus Florenz; Caravini Carolo, Dr., von der »Società di Scherma« aus Triest; Keller Adalbert vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Krauss Luigi vom Union-Fechtclub in Wien; Kubischta Ludwig vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Mattausch Ferdinand vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien; Minas Albert vom Union-Fechtclub in Wien; Müller Camillo, Dr., vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien; Baron Nugent Laval de Delvin, Fechtlehrer an der k. und k. Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weisskirchen; Piacenti Marco vom »Circolo Fiorentiono di Scherma« aus Florenz; Putschögl Carl, k. und k. Lieutenant, vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Ragetti Roberto vom »Circolo Redaelli« aus Florenz; Rizzotti Roderico, Präsident des »Circolo Tiratori e Feruccio« aus Mailand; Rovis Giuseppe von der »Società di Scherma« aus Triest; Seyfried Richard, k. k. Oberlieutenant der Landwehr, vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr aus Wien; Wahl Rudolf, k. und k. Oberlieutenant, Fechtlehrer des k. und k. Wiener-Neustädter Turn- und Fechtlehrercurses; Wanek Edmund vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Wiesinger Max, k. k. Lieutenant d. n. a. St., vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr aus Wien; Zieritz Gustav, k. und k. Lieutenant, vom Union-Fechtclub in Wien.

In die zweite Kategorie kamen 13 Concurrenten, und zwar: Barbini Eugen, k. und k. Oberlieutenant, Lehrer am k. und k. Wiener-Neustädter Turn- und Fechtlehrercurs; Bolla Vittorio von der »Società di Scherma« aus Triest; Ertl Victor, k. k. Rechnungsrevident, vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr aus Wien; Gaspar Arthur aus Budapest; Geister August, k. und k. Hauptmann, Lehrer am k. und k. Wiener-Neustädter Turn- und Fechtlehrercurs; Goppold v. Lobsdorf Wilhelm vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; v. Hummel Friedrich vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Jelinek Bretislaw vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Klekler Ludwig, k. und k. Lieutenant, vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien; Klepetar Robert vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Dr. Müller Heinrich vom Fechtclub der Officiere der k. k. Landwehr in Wien; Podlipný Johann vom Fechtclub »Riegel« aus Prag; Waniorek Jaros, k. und k. Rittmeister, Lehrer am k. und k. Wiener-Neustädter Turn- und Fechtlehrercurs.

In die dritte Kategorie wurden Berger Emil aus Horn und Zahorski Carl vom Fechtclub »Riegel« eingereiht.

Von den 34 Concurrenten im Fleuret kamen in die erste Kategorie: Baldi Pietro; Barbini Eugen, k. und k. Oberlieutenant; Bommartini R. de, Bordi Emilio, Comas G. A.; Ertl Victor, k. k. Rechnungsrevident; Galli Francesco; Caravini Carolo, Dr.; Geister August, k. und k. Hauptmann; Krauss Luigi; Minas Alberto; Piacenti Marco; Podlipný Johann; Rizzotti Roderico; Rovis Giuseppe; Schwickert Fritz, k. und k. Linienschiffs-Lieutenant, vom Union-Fechtclub in Wien; Seyfried Richard, k. und k. Oberlieutenant; Vavra Zdenko aus Prag; Waniorek Jaroš, k. und k. Ritt[illegible]

In die zweite Kategorie kamen: Bolla Vittorio; Castellani Aldo; Ceconi A. Conte; Goppold von Lobsdorf Wilhelm; Mattausch Ferdinand; Müller Heinrich, Dr.; Nugent Laval de Delvin, Baron, k. und k. Oberlieutenant; Rákosi Lajos aus Budapest; Stross Francesco vom Fechtclub »Riegel«; Valenta Ottokar aus Prag; Vanderlind R. aus Prag; Vavra Zdenko; Wahl Rudolf, k. und k. Oberlieutenant; Wiesinger Max, k. und k. Lieutenant; Zieritz Gustav, k. und k. Lieutenant.

Die Poules.

Die Paare und die Reihenfolge der Assauts wurden durch Auslosung festgesetzt. Es wurde auf fünf Touchés gefochten; um weiter in der Poule verbleiben zu können, war es erforderlich, von diesen fünf Touchés wenigstens drei auszutheilen. Die nach dem ersten Turnus Verbliebenen wurden wieder durch Auslosung in Paare zusammengestellt u. s. w., bis die den verfügbaren Poulepreisen entsprechende Anzahl der Sieger und deren Rang festgestellt war. An den Säbelpoules betheiligten sich 42, an den Fleuretpoules 20 Concurrenten. Als erste Sieger der Poules gingen im Säbel Baldi Pietro und im Fleuret Piacenti Marco, Beide vom »Circolo Fiorentino di Scherma«, hervor. Für die Fleuretpoules waren sieben Preise, für die Säbelpoules acht Preise bestimmt. Da die Poules den eigentlichen Wettbewerb bildeten, so gingen die Vorgenannten als die Meisterfechter von Oesterreich [illegible]

Die übrigen Poulepreise erhielten der Reihenfolge nach:

Im Säbel: Baldi Pietro; Caruso Giuseppe; Caravini Carolo, Dr.; Rizzotti Roderico; Klekler Ludwig, k. und k. Lieutenant; Piacenti Marco; Bolla Vittorio, Mattausch Ferdinand.

Im Fleuret: Baldi Pietro; Bommartini R. de; Comas G. A.; Mattausch Ferdinand; Minas Alberto; Galli Francesco.

Das Fechten um die Specialpreise.

An diesem Wettbewerb konnten nur die in die erste Kategorie eingereihten Fechter (denen die Wahl der Waffe anheimgestellt war) theilnehmen. Die Classification geschah nach Punkten von 1—20. Für beide Waffen waren je acht Preise ausgesetzt.

Die beste Classification erreichten Piacenti Marco im Fleuret ($19^{13}/_{14}$ Punkte) und Baldi Pietro im Säbel (20 Punkte).

Diese beiden Meisterfechter erhielten statt der Specialpreise je einen prachtvollen, vom Fechtclub »Riegel« gespendeten silbernen Lorbeerkranz.

Die übrigen Specialpreise erhielten im Säbel: Caruso Giuseppe; Fuchs Maximilian, k. und k. Lieutenant; Galli Francesco; Müller Camillo, Dr.; Putschögl Carl, k. und k. Lieutenant; Ragetti Roberto; Rizzotti Roderico; Rovis Giuseppe, und im Fleuret: Bommartini R. de; Bolla Vittorio; Bordi Emilio; Comas G. A.; Galli Francesco; Caravini Carolo, Dr., Minas Alberto, Piacenti Marco; Podlipný Johann; Seyfried Richard, k. und k. Oberlieutenant.

Die Schlussakademie.

Um die Zahl der Assauts nicht zu sehr zu erhöhen, entschied die Jury, dass nicht alle in die erste Kategorie classificirten Concurrenten, wie es im Artikel 26 des Programmes festgesetzt war, sondern nur die mit Specialpreisen betheilten, die beiden Meisterfechter von Oesterreich und jene Meister, welche Mitglieder der Jury waren, theilnehmen sollten.

Ein Wettbewerb fand in dieser Akademie nicht statt, vielmehr sollte durch eine Anzahl von Assauts hervorragender Meister den distinguirten und zahlreichen Zuschauern ein spannendes, interessantes Bild und dem Anfänger in der ritterlichen Kunst eine Anregung und Gelegenheit zu erspriesslichen Studien geboten werden.

Diese Akademie bildete in der That einen würdigen Abschluss dieses in jeder Beziehung so wohlgelungenen Turniers. An der Akademie betheiligten sich:

Riegel Dominik, k. und k. Lieutenant a. D., mit Tenner Heinrich, k. und k. Oberlieutenant, im Fleuret; Gregurich Amon Edler v., k. und k. Oberlieutenant, mit Werdnik Martin im Säbel; Ristow Gustav, k. und k. Hauptmann, mit Hálasz Zsiga im Fleuret; Paoli Foresto mit Bothmer Eugen, Baron, k. und k. Oberlieutenant, im Säbel; Barbasetti Luigi mit Baldi Pietro im Fleuret; Sanesi Giuseppe mit Ryšanek Gottlieb im Säbel; Pinkas Ladislav mit Piacenti Marco im Fleuret; Barbasetti Luigi mit Rizzotti Roderico im Säbel.

Die Assauts der Meister fanden die wärmste Anerkennung des zahlreichen und distinguirten Publicums, insbesondere riefen die wahrhaft grossartigen fechterischen Leistungen Barbasetti's das allgemeine Entzücken und einen Enthusiasmus wach, wie man ihn noch selten gesehen.

Auf die Details der einzelnen Theile des Turniers werden wir in der in nächster Zeit erscheinenden Relation näher eingehen.

BILLARD.

IN DEM Raume, in welchem vor ihrer Uebersiedlung in das Weisse Haus am Königsplatze die Vertreter der Regierungen der deutschen Bundesstaaten tagten, fand jetzt, da die Wettkämpfe auf dem grünen Rasen in der Nähe Berlins ruhen, im Anschluss an die Ausstellung für Sport und Spiel ein Match auf dem grünen Tuche statt, das von den Berliner Sportfreunden mit regem Interesse verfolgt wurde. Stritten doch zwei Meister in der Kunst des Billardspielens um die Siegespalme und den für die dortigen Verhältnisse ganz ansehnlichen Preis. Beide sind schon lange bekannt: Kerkau war geraume Zeit in Berlin thätig, und Trébar hat in mehreren Turnieren den Berliner Billardspielern gezeigt, mit welcher Meisterschaft er das Queue zu handhaben versteht. Das Turnier, welches Sonntag Abends seinen Abschluss erreichte, ist wohl das bedeutendste, das bisher in Berlin stattfand. Es ging auf 10 000 Points, welche in regelrechten, tadellosen Carambolagen zu erreichen waren. Bis Freitag Abends erschien der Sieg Trébar's als todte Gewissheit, da kam aber der 19jährige Meister Kerkau mächtig auf, und es gelang ihm, den Vorsprung seines Partners tüchtig zu verringern, so dass nun der Ausgang wieder zweifelhaft erschien, zumal Kerkau eine Serie von 1295, Trébar eine solche von 1058 Bällen zu Stande brachten. An den beiden letzten entscheidenden Tagen zeigte jedoch das Turnier dasselbe Bild wie in den ersten Tagen. Trébar gewann einen immer grosser werdenden Vorsprung und hatte schliesslich die ausbedungenen 10.000 Bälle gemacht, als Kerkau kaum auf 7000 angelangt war. Vor ein paar Monaten war das Ergebniss umgekehrt gewesen, da hatte der jetzt Besiegte über den Sieger triumphirt, und da das Kriegsglück auch auf dem grünen Tuche weiterwendisch ist, kann es für sehr wohl möglich gelten, dass das für den August geplante neue Zusammentreffen der beiden unbestritten besten Spieler Deutschlands wieder ein anderes Ergebniss liefert als das diesmalige. Im August soll bis zu 24.000 Points gespielt werden, und es ist für dieses Match von wohlhabenden Freunden des Billardspieles ein erheblicher Preis festgesetzt worden. Bemerkt sei hier noch, dass die grösste Serie, die in dem soeben beendeten Turnier entstanden ist, von Trébar mit 1709 Bällen gemacht wurde, während den besten Durchschnitt Kerkau insofern erzielte, als er in acht aufeinanderfolgenden Stössen 3335 Bälle machte, also per Stoss 417 Points.

LAWN TENNIS UND GOLF.

TERMINE.

Homburg v. d. Höhe (Officiers-Meeting) . . . . 15. Juli

NOTIZEN.

IM HERREN-EINZELSPIEL für die Meisterschaft von Frankreich siegte A. Vacherot gegen Riboulet mit 9/7:6/2. Der Meisterspieler von 1894 behält also auch für 1895 den Meisterschaftstitel.

LUFTSCHIFFFAHRT.

DAS PARISER BLATT »Le petit Journal« hat jüngst interessante Versuche mit Brieftauben veranstaltet und geht nun daran, kleine Ballons vom Bord eines Schiffes aus aufsteigen und gegen Land steuern zu lassen. Ueber die erzielten Resultate werden wir in unserer nächsten Nummer berichten.

DER BALLONEXPEDITION nach dem Nordpol, zu der in Stockholm bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen werden, wird allseits ein sehr reges Interesse zugewendet. Die Idee ging, wie wir bereits berichteten, von S. A. Andree aus. Derselbe war bereits im Jahre 1882/83 Mitglied der wissenschaftlichen Mission, welche die schwedische Regierung zur Beobachtung des Venusdurchganges nach Cap Thorden (Spitzberg) entsandte. Er war hiebei mit den Elektricitätsbeobachtungen und mit der Instandhaltung der wissenschaftlichen Instrumente betraut. Er wurde auf diesen schwierigen und mit grossen Gefahren verbundenen Posten auf Anempfehlung des Barons Nordenskiöld berufen, welcher die aussergewöhnlichen Eigenschaften Andrée's zu schätzen Gelegenheit hatte. Um ihn für die grosse Umsicht, mit der er die ihm übertragene Aufgabe löste, zu belohnen, ernannte ihn die schwedische Regierung zum Chef des Patentamtes. Während der vorgenannten Expedition hatte er bereits den Plan gefasst, den Nordpol im Luftballon zu erreichen. M. Andrée hat im Jahre 1893 in Paris einen Ballon bauen lassen, welchem er den Namen »Swea« beilegte. An Bord desselben hat er allein zahlreiche interessante Auffahrten gemacht, welche genügen würden, ihm in den Annalen der Luftschifffahrt einen ehrenvollen Platz einzuräumen. Das Project, im Ballon den Nordpol zu erreichen, wurde von der schwedischen Regierung beifällig aufgenommen, und gewährt dieselbe dem kühnen Unternehmen jede denkbare Unterstützung.

SCHIESSEN.

AUS AIX-LES-BAINS wird uns berichtet, dass der neue Taubenschiessplatz am 1. d. M. gleichzeitig mit einem internationalen Preisschiessen eröffnet wurde. Der Platz soll zu den schönsten und besteingerichteten Europas gehören.

JAGD.

VOM RIESENALK gelangte im Verlaufe der letzten Juni-Woche die Naturaliensammlung des Grafen R de Berace zur Versteigerung. Sie enthielt u. A. ein Ei des bekanntlich ausgestorbenen Tauchers, das 1830 auf Island in einem Neste des letzteren aufgefunden wurde. Der Finder, ein Schiffsrheder aus St. Malo, hatte es an den erwähnten Sammler verkauft. Der derzeitige von einem Mr. Jay bezahlte Kaufpreis dieses Eies beträgt 165 Guineen.

IN SCHOTTLAND hat nach Wochen hindurch andauernder tropischer Hitze das Wetter plötzlich umgeschlagen, so zwar, dass die Hochlande von Schnee bedeckt sind. In den Niederungen gingen starke Regen nieder, welche dem Wilde sowie der Vegetation, die diesem zur Aesung dient, ein wahres Labsal bereiteten. Die Berichte über den Stand der Moorhuhn- und Fasanenjagd lauten überaus günstig, dagegen werden Hühner und Hasen keine besonderen Strecken gestatten.

EINE AUSSTELLUNG, die ihresgleichen sucht, ist derzeit in Riga, und zwar im naturwissenschaftlichen Museum veranstaltet worden. Es sind das abnorme und Bastardwildhühner aller Arten, Fasanen und Felsenhühner eingeschlossen. Um nur zum Theil Werth und Bedeutung dieser Ausstellung zu kennzeichnen, sei erwähnt, dass eine Anzahl ganz abnorm gefärbter sibirischer Auerhähne, Rackelhähne und Hennen, solche, welche den Albinismus, beziehungsweise Melanismus repräsentiren, kaukasische Birkhühner, diese in den meisten Museen fehlenden Tetraonen, und dann neben vielen anderen alle möglichen Stufen von Hahnenfedrigkeit bei Birkhennen vertreten sind. Diese Jahre hindurch zusammengetragene Sammlung hat ein Moskauer Ornithologe besessen, ein reicher Kaufmann hatte sie ihm abgekauft und dem Naturhistorischen Verein zum Geschenk gemacht. Was den Werth dieser Sammlung erhöht, ist das Vorhandensein von Doubletten, die im Tausch eine grosse Rolle spielen.

DER SCHADEN, den ein Stück Raubzeug der Jagd zuzufügen vermag, wird durch nachstehende Zusammenstellung eines Berufsjägers charakterisirt. Derselbe hatte in 14 Tagen 16 Füchse, 2 Habichte, 2 Bussarde und 4 Sperber erlegt. Wenn man, so führt er weiter an, in Betracht zieht, dass ein Fuchs jährlich durchschnittlich und gering gerechnet 1 Rehkitz, 25 Hasen, 1 Taube, 20 Fasanen und 50 Rübhühner reisst, so beziffert sich der hiedurch bewirkte Schaden auf mindest 180 Kronen, seitens 16 Füchsen also auf 2880 Kronen. Ist die Raubzeugvertilgung und selbst im Falle des höchsten Schussgeldes nicht eine einzig dastehende Capitalvervielfachung? Hier muss aber erwähnt werden, dass der in manchen Revieren auf den Winter beschränkte Abschuss von Füchsen ein wahrer Frevel an der Wildhege ist und dass demzufolge jeder Jagdherr darauf dringen sollte, gerade zur Satz- und Brutzeit des Wildes die grösstmögliche Zahl Raubzeug vertilgt zu sehen und hiefür sogar eine verdoppelte Schussprämie auszusetzen.

DIE ACHT MILLIMETER-BÜCHSE, deren Bezeichnung als »Kilometer-Büchse« sich bereits eingebürgert, lässt die schreiblustigen Jagdfreunde aller Länder nicht zur Ruhe kommen. Während der Eine dieselbe als das brillanteste Gewehr der Neuzeit bezeichnet, ruft der Andere: »Fin de siècle!« und ist über die durch das in diesem oder jenem Maasse mit einem Mantel versehene Geschoss verursachten Verheerungen im Wildpret mehr als entrüstet. Nicht mit Unrecht wird hervorgehoben, dass es unwaidmännisch ist, auf Entfernungen zu schiessen, die weder die Controle der Art des Anschusses, noch auch ein Feststellen des Ortes dieses letzteren gestatten, wodurch selbstverständlich mehr Stück zu Holz geschossen als zur Strecke gebracht werden. Von maassgebender Seite wird darauf hingewiesen, dass das deutsche Mauser-Gewehr die gleichen Vortheile biete wie die vorerwähnte Büchse und deren Nachtheile nicht constatiren lasse. Unter diese gehört vor Allem das Abgelenktwerden des Geschosses durch feine Zweige z. B., eine Thatsache, die sich bei der Rifle so gut wie bei dem Acht Millimeter-Mantelgeschoss ergibt, bei dem Mauser-Gewehr, beziehungsweise dem Geschoss, jedoch nicht. Auf Raubzeug, ob dieses nun dem gefiederten oder behaarten angehört, ist die Acht Millimeter-Büchse ganz und gar am Platze; denn ob ein angeschweisstes Stück verloren geht oder nicht, ist ganz Nebensache, wenn es nur überhaupt eingeht. Auf Böcke reichten selbst die Vorderlader aus, jetzt genügen selbst die neueren Gewehre nicht, man baut Büchsen mit Fernrohr und schiesst auf Entfernungen, bei denen das Korn den halben Bock deckt. Unter solchen Umständen soll ein sicherer Schuss abgegeben werden? Da wird es absolut unmöglich, von Blattschuss zu sprechen, und Kugelaufschlag sowie Anschussort werden zur Chimäre.

DER ZWINGER.

BATTAKER-HUNDE, in Sumatra heimisch, sind dem zoologischen Garten in Berlin zum Geschenk gemacht worden.

»THE AMERICAN FIELD«, englische und französische, beziehungsweise belgische Fachblätter bringen überaus schmeichelhafte Berichte über die bei Dresden veranstalteten Prüfungen von Kriegshunden.

IN MONS in Belgien hat die »Société La Diana« eine Hundeausstellung veranstaltet, welche über 300 Hunde aufwies. Sehr gut und reich waren Griffons und Bulldoggen vertreten; letztere in einer Collection das Beste, was seit langer Zeit auf einer belgischen Ausstellung zu sehen war.

COLLIES deutscher Zucht sollen auf der Ausstellung in Strassburg in den vorzüglichsten Classen vertreten gewesen sein. Dieselben werden durch die Thatsache charakterisirt, dass Mr. Roper, der aus England herüber gekommen, um als Richter zu fungiren, für einen zehn Monate alten Rüden dieser Race 35 Pfund Sterling vergebens als Kaufpreis bot.

DIE BEDEUTUNG des Vereines »Hirschmann«, der sich bekanntlich aus Freunden des Schweisshundes zusammensetzt, hat eine treffliche Kennzeichnung erfahren. Se. Majestät König Albert von Sachsen ist dem Vereine als Gönner beigetreten und hat weiter die Ehrenmitgliedschaft angenommen. Ebenso hat Se Hoheit der Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin dem Vereine seinen Beitritt als Gönner angezeigt.

AUS BASEL wird mitgetheilt, dass die daselbst abgehaltene Ausstellung von Hunden aller Racen seitens Deutschlands eine sehr erfreuliche Beschickung erfahren habe. Höchst interessant war es auch, aus Frankreich gesendete Hunde besichtigen zu können und namentlich solche jener Racen, die man bisher oder wenigstens seit einer Reihe von Jahren, ausser auf Ausstellungen in Frankreich selbst, nirgends repräsentirt fand.

SE. MAJESTÄT der deutsche Kaiser hat bekanntlich dem Sultan nach Constantinopel zwei Kriegshunde als Geschenk übersendet. Am Orte ihrer Bestimmung angelangt, mussten die Hunde sich erst einige Tage hindurch erholen, um dem Sultan vorgeführt zu werden. Als dies im vollsten Maasse geschehen war, fand vor dem türkischen Herrscher und einer ungeheueren Suite von Würdenträgern die Vorführung statt. Alles war von den Leistungen der Hunde auf das Höchste überrascht. Der Sultan gab Befehl, geeignete Soldaten zu bestimmen, die sich von der Art der Dressur der Hunde zu Kriegsdienstzwecken die möglichste Kenntniss schaffen sollten, was mehrere Tage hindurch auf das Eifrigste vorgenommen wurde. Der von Potsdam zu der Reise commandirte Oberjäger und zwei Gardejäger erhielten türkische Orden und je 1000 Francs; sie trafen am 20. Juni wieder in Potsdam ein.

AN PREISEN soll auf der Baseler Hundeausstellung eine so grosse Zahl zu vergeben gewesen sein, dass mancher Hund eine ganze Reihe solcher, namentlich erster, erhielt, ohne eigentlich die erforderlichen Eigenschaften vollständig zu besitzen. Das betraf besonders die Classen der Bernhardiner, so dass fast sämmtliche Hunde dieser Race mit hervorragenden Preisen bedacht wurden. Bei den Setters, die aus Frankreich in geradezu prächtigen Vertretern ausgestellt wurden, stand die Sache anders; diese Hunde hatten unbedingt überall die ersten Preise eingeheimst. Dasselbe gilt von den Griffons; es wird wenig Ausstellungen gegeben haben, die sich eines so herrlichen Materials der einen wie der anderen Race rühmen konnten. Trotz aller Hindernisse, welche sich der Ausstellung entgegengestellt hatten und ihre Beschickung in hohem Maasse beeinträchtigten, ist sie doch als durchaus gelungen zu bezeichnen.

FISCHEN.

DIE KLEINSTEN MADEN, um Fischbrut nicht mit Kunstfutter aufziehen zu müssen, erhält man, wenn das zur Erzeugung von Maden überhaupt bestimmte Fleisch, beziehungsweise der Kasten, in dem es liegt, mit einem feinmaschigen Drahtnetz überzogen wird, damit eben nur die kleinsten Fliegenarten durch dasselbe hindurch können.

SOLCHE FISCHEREIERTRÄGE an Lachs und Seeforellen, wie im Verlaufe dieses Jahres an den Mündungen der Küstenflüsse in Aberdeenshire sich ergaben, sind in der Geschichte der englischen Fischerei einzig dastehend. An einem Markttage der letztverflossenen Woche kamen nach Aberdeen nicht weniger als 4200 Pfund Fische zum Verkauf, wovon 3250 Pfund auf Lachse entfallen.

AUGLOSE FISCHE wurden im Mai dieses Jahres bei Gelegenheit der Entdeckung einer unterirdischen Höhle in der Nähe von Starruca in Pennsylvanien aufgefunden. Die Höhle wird von einem kleineren Fluss durchströmt, dessen Wasser grün erscheint, und ebenso sind die darin lebenden, dunkel gesprenkelten Fische gefärbt. Diese sollen nicht nach vorwärts, sondern, gleich den Krabben, nach rückwärts schwimmen; mehrere derselben wurden gefangen und der Fischereicommission genannten Staates übermittelt. Die Höhle selbst ist reich an halbdurchsichtigen Stalaktiten und Stalagmiten, und es dürfte nicht ausgeschlossen sein, dass sie eine der berühmten Mammuthshöhle gleiche ist.

DIE GEWICHTSZUNAHME der Lachse ist in einzelnen Fällen eine rein fabelhafte. So z. B. wurde am 17. Mai d. J. in Schottland bei Bonar Bridge ein Lachs gefangen, der, da er nur 6 Pfund gewogen, wieder in den Fluss zurückgeworfen wurde. Ehe das geschah, hatte ihn jedoch der Fischereipächter, Mr. Peter Scott, gezeichnet. Am 29. desselben Monates gerieth der letzterem zufolge unverkennbare Fisch abermals in's Netz; allein sein Gewicht war bereits auf 10 Pfund gestiegen, er hatte also in zwölf Tagen um 4 Pfund zugenommen. Diese unglaublich klingende Thatsache gab bei ihrer ersten Verlautbarung Anlass zu Zweifeln und diesen zufolge zu Nachfragen, welche jedoch die Richtigkeit der Ziffern bestätigten. Bezüglich der Biologie des Lachses ist diese nun unbezweifelbare Mittheilung von grösstem Interesse.

EINE SCHILDKRÖTE, 700 Pfund schwer, wurde in der Nähe des Strandes bei Grove City in Florida in

dem Augenblick auf dem festen Lande gefangen, als sie ihr Nest verlassen hatte und sich dem Meere zu schleppte. Abgesehen von der Mächtigkeit dieses Schildträgers ist derselbe deshalb eine Merkwürdigkeit, da das Schild drei eingeschnittene Inschriften trägt. Die erste, datirt vom 24. April 1821, St. Augustin in Florida, lautet: »Am 20. October 1820 trat Spanien den Staat Florida an die Vereinigten Staaten ab. Hurrah für Onkel Sam!« Die zweite, vom 26. April 1861, Key-West, ebenfalls in Florida, ist nachstehende: »Ein Schooner bringt die Nachricht, dass General Beauregard am 12. April 1861 Fort Sumter beschoss.« Die dritte, vom 4. März 1894 aus Jupiter Julet in Florida datirt, lautet: »Mögest Du nie Deinen Weg in die Suppe finden; wenn es aber der Fall ist, möge M. Chauncey sich an dem betreffenden Mahle ergötzen.« Die Gesellschaft, welcher der Fang einer so originellen Schildkröte beschieden war, grub gleichfalls einen Spruch auf dem Rücken des Thieres ein, dann liess sie dasselbe zum Meere ziehen.

NACH BOSTON wurde ein eigenthümlich gebauter Fisch gebracht, der die Existenz der »Seeschlange« zu bestätigen scheint. Der betreffende Schooner hatte denselben bei der »Havre Bank« mittelst Netzen gefangen, doch kostete es einen harten Kampf, ehe der wüthend umherschlagende bewältigt wurde. In Boston angelangt, war derselbe noch lebend und hatte ihn die Fischhändlerfirma J. R. Neal & Comp daselbst durch mehrere Tage ausgestellt. Die Fischer erzählten, dass dieser Fisch mit aufrechtstehender Rückenflosse und gleich einer Fassöffnung gähnendem Rachen aus dem Wasser gehoben wurde. Seine Länge beträgt 5½ Fuss, der Körper ist der einer Schlange und längs seiner ganzen Ausdehnung mit einer 8 Zoll hohen Flosse versehen. Die Schwanzflosse ist ungemein lang, daher geeignet, eine enorme Schwimmfähigkeit zu bewirken. Das Eigenthümlichste an dem Seeungeheuer ist jedoch der Kopf, beziehungsweise der Rachen. Dieser, mit gleichwohl nur 7 Zoll langen Kiemladen, kann weit über deren Maass geöffnet werden und ist mit einer dreifachen Reihe von Zähnen versehen, deren erste aus 1 Zoll langen solcher besteht. Die Existenz dieser Fischart wurde schon vor zwei Jahren bestätigt, denn damals hat das Smithsonian-Institut in Washington ein Exemplar von 3 Fuss Länge erhalten und beschrieben. Es ist unzweifelhaft, dass auch das vorher erwähnte, von dem eine Unmasse von Photographien aufgenommen wurde, seinen Weg in das genannte Institut nehmen wird.

ÜBER ABSTERBEN von Forellen veröffentlicht Hofrath Dr. Wurm in der »Allg F.-Ztg.« aus Bad Teinach im Schwarzwalde Nachstehendes, was Züchter der betreffenden Salmoniden wohl beherzigen sollten: »Bei der hier von mir begründeten Forellenzucht machte ich, als ich eines Tages eine undicht gewordene Kastenstelle provisorisch mit Lehm verstrichen, die Beobachtung, dass fast sämmtliche Fischchen der betreffenden Abtheilung verendeten; nach Beseitigung des Lehms hörte das Absterben sofort auf. Auch ausgewachsene Exemplare standen, in einem aus sandigem Lehm kommenden Wasser gehalten, einem benachbarten Wirthe jederzeit bald ab, während sie in einem anderen, lehmfreien Leitungswasser gesund blieben. Merkwürdigerweise habe ich noch niemals von anderen Fischzüchtern gehört oder gelesen, dass, wie ich es beobachtet, manchmal lange Algenfäden aus den Kiemen jüngst ausgeschlüpfter Forellchen herauswachsen und diese schliesslich ersticken. Ich konnte solche Fischchen noch lebend, wie an einer grünen Angelschnur hängend, einem naturwissenschaftlichen Vereine vorzeigen. Ebenso auffällig ist mir, dass gelehrte Zoologen noch immer im Unklaren sind über die Bedeutung des nervösen Seitenorgans der Fische. Würde, im Allgemeinen gesprochen, die Biologie der Thiere, dieses Stiefkind der Forscher, mehr gewürdigt, so hätte man durch die Beobachtung des Laichens und seines Vorspieles in der freien Natur oder im Aquarium sowie beim Abstreifen der Laichproducte meines Erachtens schon längst auf die von mir zuerst aufgestellte Vermuthung kommen müssen, dass jenes räthselhafte Organ einfach der Schamnerv (N. pudendus) sei. Die Reizung dieses Nerves durch Aneinanderreibung von Milchner und Rogner bei der Begattung, durch leises Abstreifen bei der künstlichen Befruchtung, durch vorsichtiges Berühren beim Handfange vermittelt Wollustempfindung, Ausspritzung der Geschlechtsproducte und leichtsinniges Stillhalten.«

GELDWESEN.

DIE SUBSCRIPTION auf die für die Bedeckung der Kosten für die Regulirung der Donau am Eisernen Thor ausgegebene 3percentige steuerfreie ungarische Staatsanleihe im Nominalbetrage von 45 Millionen Kronen in Goldmünzen der Kronenwährung wird Montag den 15. d. M. stattfinden. Die Emission findet in Wien und Budapest und weiters auch in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Amsterdam und London statt. Desgleichen sind die Zinsencoupons sowie die rückzahlbaren Obligationen an den erwähnten Plätzen zahlbar gestellt. Der Subscriptionspreis wurde mit 87 Percent festgesetzt und ist demnach sehr entwicklungsfähig. Die Anleihe ist binnen neunzig Jahren rückzahlbar und derselben dauernd die volle Stempel-, Gebühren- und Steuerfreiheit zugesichert. Desgleichen geniessen die Staatsschuldverschreibungen der Anleihe den Vorzug der Cautionsfähigkeit sowie der Pupillarsicherheit. Der erste Coupon ist am 1 Jänner 1896 fällig. Der Prospect ist, da es sich um eine Staatsanleihe handelt, vom ungarischen Finanzminister gezeichnet. Als Subscriptionsstellen fungiren in Wien die Unionbank, in Budapest die Ungarische Escompte- und Wechslerbank, in Berlin das Bankhaus Mendelssohn & Co. sowie die Berliner Handels-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank, in Hamburg die Norddeutsche Bank, in Amsterdam das Bankhaus Hope & Co., endlich in London die Lloyds Bank Limited. Bei der Subscription ist eine Caution von 5 Percent in Baarem oder Werthpapieren zu erlegen. Die zugetheilten Stücke sind in der Zeit vom 23. d. M. bis 29. August d. J. zu übernehmen.

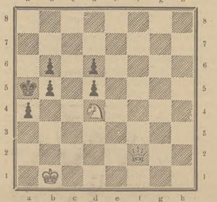
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 985.

Von J. Kotrc in Prag.

Schwarz.



Weiss. (3 + 6 = 9)

Weiss zieht und setzt in drei Zügen mat.

Lösungen.

Nr. 975 (Sardotsch) [mit schwarzen Bh7]. 1. Sd5! K×S; 2. c2—c4†! 3. Db5, b1, c8†mat. A) 1. . . . Kf5; 2. Dc8†; 3. Se3, f4†mat. B) 1. . . . Sg6; 2. Se3†; 3. Dc8†mat. C) 1. . . . h7—h6 (h5); 2. Se7 etc. (Eine niedliche Composition mit sehr reizenden Matstellungen!)

NOTIZEN.

IM LAUFE dieses Monats soll in Nürnberg ein Revanchekampf zwischen Dr. Tarrasch und Walbrodt ausgefochten werden.

IN LONDON, Strand 447, hat sich ein Damenschachclub aufgethan, der am 22. April mit einer Simultanvorstellung des Herrn Hoffer eröffnet wurde.

FÜR DAS INTERNATIONALE Amateurturnier (Hauptturnier), welches mit dem Hastinger Meisterturnier verbunden wird, ist ein erster Preis von 240 fl. ausersehen. Bei mehr als 12 Theilnehmern wird in Gruppen gespielt. Anmeldungen sind bis zum 9. August an Grantham, Williams, 44 Clarendon Road, Lewisham, Kent, zu richten.

DAS II. BÖHMISCHE Correspondenzturnier, welches am 16. November 1894 begann und mit vier ansehnlichen Geld- und Bücherpreisen dotirt war, ist Ende April d. J. beendet worden. Von den elf Theilnehmern gewannen Pater K. Traxler mit 19½ Zählern den I.; J. Kyzlik mit 16 den II.; W Racek mit 15½ den III.; J. Stastry mit 14 den IV. Preis. Der Veranstalter des Turniers Pater Traxler verzichtete als erster Sieger auf seinen Preis, so dass noch L. Kosek, der mit 12½ Zählern der Nächste war, in die Reihe der Preisträger vorrückte.

BRIEFKASTEN.

GRAF UX. in Budapest. — Die besten Lawn Tennis-Spieler Wiens dürften die Herren von Herz-Hertenried, W. Gandon und W. Williams sein.

ANT. B. in S. — You would find the required informations in the Nautical and Technical Dictionary of P. Dabovich, belonging to our editorial staff.

BR. R. IN W. — Der Weltrecord der Internationalen Eislaufvereinigung auf die Distanz von 500 Meter beträgt 46⅘ Secunden und hält denselben W. Manseth aus Drontheim.

J. H. in W. — *Sal Chali* absolvirte sein diesjähriges Debut in Deutschland im Preis von Köpenick in Hoppegarten. Der Hengst des Grafen Lacy Henckel gewann dieses Rennen unter Warne stark verhalten gegen *Calculant* und *Carolina*.

»CENTRALBLATT für Radfahren etc.« in Wien. — Es freut uns sehr, dass Sie in unserem Blatte so vieles finden, was Sie buchstäblich auch für Ihre Leser brauchen können; nur bitten wir, sich dabei fürderhin mit dem Usus zu befreunden, die Quelle zu citiren.

M. v. D. in W. — 1882 resultirten die Payne Stakes, die 1894 von *Strowmarket* gewonnen wurden, in todtem Rennen zwischen Lord Falmouth's *Little Sister* und Graf Lagrange's *Executer*. *Little Sister* ging dann über die Bahn und die Stakes wurden getheilt.

G. L. in Wien. — Der Herausgeber unseres Blattes ist nicht in Wien, er weilt derzeit zur Cur in Carlsbad; doch bitten wir, nicht dorthin an ihn zu schreiben, da er absoluter Ruhe bedarf, gar keine Correspondenz führt und also nicht in der Lage ist, Zuschriften zu beantworten.

DR. K. v. M. in Wien. — Zweck der Vermessung einer Yacht ist die Ermittlung ihres Rennwerthes, das ist eines Maasses für ihre durchschnittliche Leistungsfähigkeit für Regattazwecke und gleichzeitig der Basis für die anderen Yachten zu gewährende, beziehungsweise von ihnen zu beanspruchende Zeitvergütung. Es ist klar, dass es aus diesem Grunde vortheilhaft sein muss, den Rennwerth bei gleicher Leistungsfähigkeit möglichst niedrig zu halten, und dass demnach von zwei gleich schnellen Yachten diejenige rationeller entworfen sein wird, welche das regierende Messverfahren besser ausnutzt und in Folge dessen den kleineren Rennwerth besitzt.

EMERICH J. SZ. in Budapest. — Besten Dank für Ihr gütiges Anerbieten, aber auf die Gefahr hin, dass Sie uns mit der neu zu gründenden ungarischen »Allgemeinen Sport-Zeitung« in der That die angedrohte furchtbare »Concurrenz« machen und unserem Organe das »Fundament in Ungarn« total entziehen werden, fällt es uns nicht im Traume ein, uns an Ihrem Unternehmen zu betheiligen und — noch das Geld dazu herzugeben. Wenn wir Lust gehabt und es für lucrativ gehalten hätten, die »Allgemeine Sport-Zeitung« auch in ungarischer Ausgabe erscheinen zu lassen, so hätten wir das schon längst allein gethan. Weiters diene Ihnen noch zur Kenntniss, da[illegible] in Ungarn liegt, so sehr es uns freut und so sehr wir darauf stolz sind, auch in Ungarn so viele Abonnenten zu besitzen. Es wird Ihnen vielleicht weiters von Nutzen sein, zu hören, dass seit dem Bestande der »Allgemeinen Sport-Zeitung« jedes Jahr zahlreiche Nachahmungen, um nicht zu sagen Nachäffungen, derselben aufgetaucht sind, von denen uns keine bisher auch nur zu tangiren vermocht hat, sondern die vielmehr fast alle nach kurzer Zeit wieder selig in den Herrn entschlafen sind. Im Uebrigen wünschen wir Ihrem Unternehmen das beste Gedeihen; das Programm desselben — die vollständige Nachmachung unseres Blattes — ist ja nicht schlecht!

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. Ch. Reisser & M. Werthner.